Miesbademer Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Zugblats-haus". Schalter-halls geoffnet von 8 Uhr morgend bis 8 Uhr abenbo. wöchentlich 2

12 Ausgaben.

"Zagbleit . Gans" Nr. 6650 - 53.

Bezugs-Breid für beibe Ansgeben: 70 Big monatlich. E. 2.— bierteljährlich durch ben Berlog Ganggalle El. ohne Bringerlotn. El. 3.— vierreijährlich durch alle benichen Poltunkelten, ansichtigkeitschaftlicheinis Bestelleit — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: im Biesebaden die Zweigkeste Wit-marchtung ist, sowie die Anstonderischen in allen Teilen der Stadt; in Diebrich: die bertigen Ausgabeitellen und in den benachdarten Landorten und im Abeingam die detreisenden Tagblatt-Tröger. Angeigen-Preid für die Zeiler 15 Big. für lotale Ungeigen im "Arbeitsmarfi" und "Rieiner Angeiger" in einbeitlicher Sahjorm; 20 Big. in bevon abtoeichenber Sahamblicheung, sobie für alle übeigen letalen Ungeigen; 20 Big. für alle andmirtigen Angeigen; 1 Mt. für lotale Refinacen; 2 Mt. für andwardigen Reflamen. Gange, halbe, brüttel und viertel Seiten, burchfaufend, nach belonderer Berechnung.— Bei wiederholler Aufmahme unverdinderter Ungeigen in furgen Britisbenraumen methrechender Andalt.

Augeigen Annahme: Far bie Abend-Ausg, bis 12 Uhr Berliner Rebattion bes Wiesbabener Tagblatis: Berlin-Bilmeroburf, Gunbelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Zaprn und Bilben wird beine Genahmen.

Samstag, 28. März 1914.

40

.50

0/6.

80

50

.50

.25

40

20

50

40

30

40

20

Morgen-Ausgabe.

Mr. 147. . 62. Jahrgang.

Italiens Militär= und auswärtige Politik.

(Bon unferem romifden Rorrespondenten.)

S. Rom, 26. Marg. Das eben erft gebildete Rabinett Salandra hat feine erfte partielle Minifterfrifis binter fich. Die Geschichte derfelben ift im höchsten Moge lehrreich und bedeutfam für die Dreibundpolitif Italiens und lagt uns für die Bufunft nichts Gutes abnen. Man fonnte die Geschichte Diefer Rrifis unter dem Gefichtsbunft der Auflehnung ber Generale gegen die Politif ber Rabinette Giolitti-Salandra betrachten. Bur ben mit der Entwidlung ber Dinge in der letten Regierungszeit Giolittis Bertrouten enthalt fie nichts Reues. Sie bringt die lette Erflarung für die Urfache ber Giolittischen Demission. Sie jagt uns mit durren Worten, warum ber Mann, ber das Bertrauen der Nation in einem vorher nie gefannten Maße besitzt, die Flinte ins Korn warf und ohne außerlich fichtbaren Grund mit feiner übertaschenden Amtonieberlegung

einen Aft der Fahnenflucht beging.
Schönfärberei mare jest bom fibel. Deutsch-tand bat vor allen anderen Reichen das eminenteste Interesse an der Weiterentwicklung der italienischen Seeres- und Flotten politik, die vor dem Beginn einer geschroollen Krisis steht und schwere linwälzungen auch auf dem Gebiet der äußeren Politik Italiens herausbeschwören konn. Darum wollen wir

die Dinge mit dem richtigen Ramen nennen. Serr Giolitti batte ichen bor einem Jahre große Regierungsvorlagen aber mit Rücklicht auf die Kammer-wahlen in der Tajche behalten. Auch in der neuen Rommer beidrantte er fich auf Andeutungen allge-meiner Ratur und bütete fich wohlmeislich, bas Geheimnis der Militarvorlage ju entichleiern. Gein Rriegs-minifter Spingarbi befam es icon im Berbit mit ber "Frankbeit" ju tun und wurde nicht eber gefund, als bis Giolitti ging. Run hatte der lettere fehr gern den verdienten Herrn Spingardi seinem Amtsnachfolger Salandra mit ins neue Rabinett geben wollen. Denn erstens wußte keiner so gut wie Spingardi, wie febr die Magazine und Brovianthäuser mabrend des libnichen Krieges geleert und nicht wieder aufgefüllt wurden und wieso es fam, daß die Feldzugsredmung berhaltnismäßig niedrig blieb. Zweitens ericbien Spingardi, als Mitverantwortlicher für die Bergangenbeit, auch am ebeften pradisponiert, den neuen Ruftungsforren in ben Gang gu bringen. Berr Salandra batte denn auch Herrn Spingardi ichon in die offizielle neue Ministerlifte aufgenommen. Der General aber lebnte entichieden ab, bas neue Spiel mit den alten Karten wieder zu beginnen, und Herr Salandra bat den General Borro, Spingardis Rachfolger werden zu wollen. Porro aber, der, offenbar gewarnt, das Spiel durchichaute, stellte Bedinaungen, die fein Salandra annehmen fonnte, ohne

Staliens Finangmifere bor aller Belt blog. 1 gulegen. In nabezu achttägigen Unterhandlungen forberte Borro eine Geeresvermehrung um 50000 Mann (von 275000 auf 325000 Mann Effektivbestand) bei 80 Millionen Franken Mehrkosten pro Jahr sowie 600 Millionen Franken außerordentliche Ausgaben für das Heer, die auf drei Jahre zu ber-teilen wären. Als Salandra nicht nachgab, lebnte auch Borro ab. Run ift Generalleutnant Grandi als Ariegsminister gewonnen worden, und gwar, wie man bestimmt behaubtet, "gewonnen auf tonig. lichen Befehl!"

Die öffentliche Meinung ist mit diesem Ausgang natsirlich in teiner Beise gufriedengestellt worden. Denn die Annahme ist gerechtsertigt, daß auch Grandi wider beffere Abergengung das bitterboje Amt übernommen bat, für das die beiden anderen Randidaten die Berantwortung nicht übernehmen gu konnen glaub-ten. Wer ift nun im Recht: Giolitti-Salandra? Ober die Generale? Die Antwort fann nicht gegeben werden, ohne zu fragen: wie ftellt fich der Minifter des Augern gu diefer ihn ungemein intereffierenden Frage. Bunadit kann nur folgende Antwort gegeben werden: Giolitti wie sein Rachfolger Salandra wollen mit Rüdficht auf die ungelösten Steuer- und Finangfragen, daß die auswärtige Politik Italiens dem Lande so wenig wie möglich Opfer bereite. Auch in Benedig wird man fich darüber unterhalten haben. Italien ware es gewiß recht, wenn durch den ruffischen Drud Ofterreich sich in der Lage fähe, feine Truppen zu einem großen Teile von der italien iden Grenge gurlidgugieben. Gin Gieg der Benerale iiber Giolitti-Salandra hatte auch dem Dreibund einen neuen Glan gegeben. Jeht indeffen muffen wir auf neue Berftandigungen Italiens mit bem Dreiberband gefaßt fein. "Ententen" haben oft ben Borgug ber Billigfeit.

Sicherheitseinrichtungen und Neuerungen im Eisenbahnbetrieb.

- Berlin, 28. März.

Bur Ginleitung bes heutigen Jeftabends im Minifterium ber öffentlichen Arbeiten hielt Gebeimer Oberbaurat Soogen einen Bortrag über Gicherungseinrichtungen im preuhischen Gifenbahnwesen, und führte babei etwa folgendes aus: Durch die stetige Steigerung ber Fabrgeichwindigfeit und des Zugaewichtes einerseits und die finrte Zunahme der Berkebredichtigkeit andererfeits ift bas Gefahrmoment im Gifenbahnbetrieb fortwährend gewachsen. Trabbem ift er-freulicherweise die Sicherheit nicht gurudgegangen. Die bilblichen Darftellungen ber Betriebbunfalle bon 1880 bis 1912 laffen vielmehr erfennen, bag ber fteigenben Linie ber Berfehrsbichtigfeit auf ben preugischen Staatseisenbahnen eine ftart fallende Linie ber Unfallgiffern gegenüberftebt. Much die Gisenbahnunfalle im engeren Sinne — die Enf-gleisungen und Zusammenstöße — haben seit 1880 erheblich abgenommen. Die für eine Reihe von Jahren in einem

Schaubilb gum Bergleich bargeftellte Jahl folder Unfalle auf ben amerikanischen Bahnen zeigt deutlich die günftige Stellung ber beutschen, inobesondere ber preugischen Bahnen. Bezüglich der Tötungen und Berlehungen von Reisenden bei folden Eifenbahnunfällen ftellt fich ber Durchichnitt ber legten 10 Jahre am gunftigften für bie preufifden Babnen. Am nachften fieht ihnen England. In Breugen fam hiernach auf etwa 90 Millionen Reifende, in England auf etwa 70 Millionen Reifende eine Totung eines Reifenden bei einem Eisenbahnunfall. Wefentlich ungunstiger steht Frankreich, bor allem aber Amerika. Ginem pflichtbewußten, gutgeschulten Personal gebührt ein gut Teil des Berdienstes an diesem günstigen Ergebnis. Richt minder aber liegt es auch barin begründet, daß bie preußische Staatseifenbahnverwaltung es fiels als ihre erfte Aufgabe angeseben hat, bie tednifden Ginrichtungen ihrer Bahnen auf ber Sobe gu halten. Oberbau, Betriebomittel und Bremsvorrichtungen find mit gunehmendem Bertebr verbeffert; befondere Aufmertfamleit ift bor allem den Signal- und Sicherungs. einricht ungen gugewendet worden. Dier steht neuer-bings die Frage im Bordergrund der Erörterungen, ob nicht im Gisenbahnbetrieb in weiterem Umsange, als bisher, an die Stelle ber berantwortlichen Tätigkeit ber Bediensteten bie Wirfung felbsitätiger mechanischer Einrichtungen gu feben fei, Es fommt bas besonders in Frage für die Regelung ber Zugfolge und jum Schutz gegen bas überfahren ber Halte-fignale. Für die Zugfolge ist in Deutschland maßgebend bas Fahren in Raumabstand. Dabei ist Borbebingung für bas Ab- oder Durchlassen eines Zuges die Feistellung, baß ber voraufgefahrene Bug fich unter Dedung der nächften Bugfolge-ftelle befindet. Die Feststellung erfolgt burch telegraphisches Bugmelbeverfahren ober burch bie fogenannte eleftrifche Stredenblodung. (Der Berlauf einer Zugfahrt bei eleftriicher Stredenblodung nach preugischem Spitem wird am Modell vorgeführt.) Es findet dabei eine Mitroirfung des Buges fiatt, indem der Bug bei der Ansfahrt aus dem Bahn-hof das Signal hinter fich auf "Halt" wirft und fo fich felbst bedi; ferner ift die Freigabe bes rudliegenden Signals bavon abhängig, daß ber Bug an einer beftimmten Stelle bes Gleifes einen Kontakt befahren hat. Lehteres ist eine wichtige Ber-vollfommnung des lehten Jahrzehnts. Geht man in der Mittpirfung des Zuges noch weiter, indem man dem Zuge auch bas Stellen ber Signale von "Salt" auf "Fahrt frei" überträgt, so entsteht die sogenannte felbittätige Streden-blodung, die in größerem Umfang guerit auf ben amerifaniichen Bahnen eingeführt und dort febr weit ausgebildet ift. Meuerdings hat fie bei Stadijdnellbahnen Gingang gefunden, 3. B. aud bei ber hiefigen Soch- und Untergrundbahn. (Die Birfungsweise wird am Modell vorgeführt.) Sie macht die Besehung mancher Bosten mit Beamten unnötig und ftellt Signal auf "Fahrt frei" in bem Augenblid, in bem bie Borbedingungen bogu erfüllt find. Jebe unnötige Bergögerung wird baber vermieben. Das ift für Stabtschnellbabnen von Bebeutung. Sie tommt baber auch bei Elettrifierung ber Stadtbahn in Frage. Bur Fernbahnen liegt in ber felbfttätigen Stredenblodung feine Erhöhung ber Sicherheit. Bum Bergleich wird noch bas englische Blodfpftem borgeführt. Es geigt im allgemeinen nur ben Zuftand ber Strede - ob frei oder beseth - an. Signalverschluß und Mittvirfung bes Zuges wird damit - abgeseben bon Stabtbabnen - nur felten verbunden. Den Ginrichtungen, Die bas Aberfahren

Der Sänger der Provence.

Ru Mistrale Tobe Bon Dr. Paul Lanbau.

"Seit ben homerischen Gefängen der Griechenwelt ift

fein folder Straff uriprünglicher Boefie aufgegangen. Deute babe ich es ausrufen burfen: Gomer!" Die biefen Borten hat Lamartine in bem berühmten Briefe an ben provengaliichen Dichter Rebould ben Beltrubm bes jungen Sangers der "Mireio" aus der Taufe gehoben, und als fich dann in Deutschland guerfi hermann Grimm mit feiner ftarfen Begelfterung für den neuen "Genius aus bem Connenland" einsehte, ba trat auch ibm wie unbewußt bas Biid ber "Gonne homere" gum Bergleich bor die Geele. "Franfreich bat in unferm Jagebundert einen Dichter berborgebracht, bem Upoll an diefem Gebrauche einen Saufen Pfeile por bie Buge drittelte, ben Brovengalen Miftral", fcbrieb er in einem Auffat über den Miftral geiftebverwandten Maler Gugene Bur-Band. "Diefer hat ber Brovence den urallen Rubm neu aufpefrifcht, bas Land ber Gefange und ber bergbewegenden Abenteuer gut fein - ber Dinge, die wir gern horen. Den Schrei jum Simmel auftonenben Jubels, bas Stobnen meerficien Rummers . . Die Somter eine Engoffopabie beffen bilbet, mas gu feiner Beit bas Baterland feiner Belben erfuffte, an geiftigem wie an leiblichem Inbalte, wie basfelbe Dantes Gebicht für Italien, Chafespeares Dichtung für England und ber Gottbes für Deutschland nachgesant werden tann, jo enthalt Miftrale Mireio ben Imbegriff ber Probence: Band, Charaftere und Gedanfen bes Bolfes." Dit fener gaft. freundlichen Liebe, mit ber wir Deutschen frembe Schönbeit fo gern bei uns aufnehmen, hat bie aufopfernbe Singabe unferer beiten Romanisten biefen Sanger Griotider und geiftigen Führer feines Boifes, ber wie wohl fein anderer

Dichier ber Beliliteratur ber Reprajentant feines Landes ge-

nannt werben barf, unferem Schrifttum erobert. Bir burfen I

fagen, bag wir ben großen Dabingeichiebenen mit größerem Rocht einen ber Unseren nennen fonnen als jebe andere ber er ihr ein bie Brobence naturiich ausgi und alles war und bleiben mirb. Denn auch bie Frangofen, die ihm fo farmend gugejubelt, haben in ber bom Dichter felbit veranftulteten fiberfepung feiner Berte aus bem Brobengalischen ins Frangöfische nur einen schwachen fühlen Abglang feiner leibenichaftlich glubenben Borifunft, und Baris, bas ibm fo gehulbigt und bas ber ftolge Bauer bon Daillane berflucht bat, fab in feinen Gefangen nur eine mobifche Spielerei. Die Beutiden aber boben in bem iconen fiberfeburigswerf, bas bor allem August Bertuch, bann aber auch Rifolaus Balter und Frangista Steinig Miftral gewidmel, dem Ganger ber Probence eine Misferstehung in fremder Bunge bereitet, bie bem flaffifden Bande ber überfeber alle Gire macht. Bir tonnen beute bas gange Bert biefes großen Meiftere geniegen, foit in berfelben Brifche und Unprunglichteit wie im Original, wenn nicht eben boch bie Sonne bes göttlichen Gubens einen warmen Sauch und eine beige Sugigfeit darüber gebreitet, Die nur die "golbene Sprache" diefes Landes ausjerahlt.

In Miftral ift nach vierbunbertführigem Golummer bas Bunder ber probengalischen Troubadourfunft gu einem neuen reicheren und glangenberen Leben empacht. Die Gebnfuchtstraume bes frangoffichen Gubens noch einem machtigen lateinischen Reich und nach einer lichtburchftromten, frafterfüllten Bebenöfultur, die burch ben Albigemferfreugzug im 18. Sahrhundert fo jab vernichtet toorden waren, fie find in Miftral und in ber literarifchen Bewogung um ihn mechtboll wiederenwacht, und wenn auch jo manche biefer Bhantafien, besonders bie politischen, leere Allustonen blieben, fo ift boch aus biefer berelichen Erneuerung einer großartigen Bergangenheit, aus biefer innigen Bermablung ber Boefie mit Beimat und Bolf ein unvergänglicher Befig hervorgeblubt: die Dichtung Miftrale, ber all feine Genoffen, benen manch schönes Lied gelang, durch die universale Große und die ge- und Behrwarter aus dem Frangofischen, durch eine alter-

staltende Kraft feines Schaffens überragt. Im alten Rernland an ber Rhone, im ichonften Binfel ber provenzalifden Erbe, ift Miftral berangewachien, mitten in einer burch ibre Rontrafte üppiger Fruchtbarteit und bufterer Bilbnis fibermaltigenden Sandichaft, unter ben wunderwollen Beugen ber antifen und mittelalterlichen Rultur, die einft hier ihre leuchtenben Schwingen entfalteten und gu Arles und Avignon in gewaltigen Benfmalern emporragen. Und all bies, bie Sprache, die Rultur und bas Bollotum ber Borbater, hatte ber "Franchiman" aus dem Norben verbrangt und unterbrudt; aus ber provengalifchen Mundart toar ein Gewirr bon Dieletten geworben, bon benen jeber Anfpruch auf Geltung erhob. Das Berbienft, in Miftral bie Ginbrude ber Kindheit gum Lebensevangelium gemacht zu haben, gebührt feinem Bebrer auf bem Ghmnafium in Avignon Roumanille, ber in ibm bas Beuer ber Beimatliebe und Beimatfunft für immer entgündele. Roumanille ift ber eigentliche Begrunder jenes Dichterbunbes, beffen Sobepuntt Mifiral barftellt. Ihm ichlog fich der junge Bauernsohn, nachdem er am trodenen Jus auf ber Universität Mir nur wenig Gefallen gofunben hatte, mit ganger Geele an, um ein Dichter gu werben und ein Freund feines Bolfes, und ein Bauer gu bleiben fein Leben lang.

Die Avignoner Dichtergruppe, beren erfte Beroffenilichung, eine Anthologie, 1852 auch bas erfte bichterifche Debut Miftrale barftellie, bereinigte fich 1854 in ber biftorijch gewordenen Berfammlung bon Fonbfegugne in einem engen Bund gut fprochlichen, fünftlerifden und fogialen Biebergeburt des Sudens, und Miftral gab ihnen ben gebeimnisvollen, nie rocht erklärenben Ramen "Felibres", ber aber toobl nichts weiter all "Buchermacher" bebeutet. Die Sprache, in ber bie Felibres bichteten und die auch bas meifterbait gebandhabte. Instrument unseres Dichters wurde, ift nach der trefflichen Definition Morfs eine neue fübfrangoffice Literaturfprache, ber die Mundart von St. Remb, ber Dinieft best unteren Rhowetals, gu Grunde gelegt ift und Die durch Ableitungen

ber haltesignale verhuten follen, ift bei ben preugischen Staatseifenbahnen feit eina feche Jahren befondere Aufmerffamfeit gugewendet worden. Bei flarem Better find Sauptfignale mehrere Rilometer weit gut feben. Bur Unterftühung bes Gubbers bei unfichtiger Bitterung find mit ben Sauptfignalen Borfignale verbunden. Reuerbinge werben fie in der Form der Doppellichtvorfignale ausgeführt. (Nobell wird vorgeführt.) Die Einführung biefer Signale fiellt eine wichtige Berbefferung bar. Beitere Silfsmittel bilben bie Führerftandsfignale, bas find fichtbare und hörbare Beichen auf bem Führerstand ber Lotomotive, die ankundigen, bag ber Bug fich einem Signal nabert. Gie fonnen bei jeber Unnöherung an ein Borfignal berborgerufen werden oder nur dann, wenn bas Borfignal "Barnung" zeigt. Auch fonnen fie mit ber Lufidrudbremfe berbunben werben, fo bag beim itberfahren eines Haltefignals felbfttätige Bremfung eintritt. Es find mit einer Angahl Mobelle eingehende Berfuche auf ben preugischen Bahnen im Gange. Bis jeht hat noch feine im Betrieb voll befriedigt. Die Berfuche merben fortgefest. Es murbe ermunicht fein, wenn fie jum Biele führen würden. Schlieflich werden noch im Modell vorgeführt: Zählweder, bas ift ein Apparat, ber dazu dient, bas Aberfahren eines Saltfignals anzuzeigen, und ein Apparat, ber bie Gefdwinbigfeit, mit ber ein Bug eine bestimmte Strede burchfahren bat, aufzeichnet. Gur Sicherungseinrichtungen find in bem letten Jahrzehnt viele Millionen aufgewendet; ohne fie mare ber Beirieb bei ber gewaltigen Berfehrbiteigerung nicht durchzuführen gewesen. An ber weiteren Bervollfommnung wird unausgeseht ge-

Morgen-Musgabe, 1. Blatt.

Deutsches Reich.
- Kompf ben Bermittlern! Daß die Orthodogie dem firchlichen Liberalismus gegenüber mit unberfohnlichem Saffe erfüllt ift, ift ja allgemein befannt. Oft genug find bon rechts ber icharfe Abfagen an alle Annaherungsverfuche ergangen. Dag man nun aber auch icon bicjenigen, bie gwifden ben beiben Wegnern eine Bermittlung berftellen wollen, in ben Bann tut und mit icharfem Rampf bedroht, ift doch eine neue Muance in ben firdenpolitischen Rampfen. Go ichreibt bie "Reformation" im Sinblid auf ben "Reuprotestantismus": .Und biefer neue Brotestantismus verlangt bas Beimaisrecht in der Rirche der Reformation! Da fann es für uns auf ber Rechten feine Bermittlung mehr geben, sondern nur Rampf. 3a, wer bier noch vermitteln und Frieden ftiften will, ben werden wir auch befampfen müffen, weil er eben um biefer Friedensvermittlung willen felbft eine Gefahr für Die ebangelische Rirche ift." (1)

" Die Musmanberer-Miffign in Bremen arbeitet feht beinahe 40 Jahre im Dienste ber Auswanderer und ber evangelifchen Kirdje in überseeischen Ländern, nachdem andere chriftliche Bereine in Bremenhaben tätig gewesen waren, bie Arbeit aber eingestellt hatten, weil bie Abfertigung ber Auswanderer nach Bremen verlegt wurde. Ihre Dienste find unentgeltlich, denn sie ist ein Zweig der Tätigkeit des Bereins für Junere Miffion und wird von ihm und freiwilligen Liebesgaben unterhalten. Im borigen Jahre wurden 131 Gottesbienfte und 28 Abenbmahlsfeiern gehalten, 9 Taufen nollzogen und 24 Berjonen beerdigt. Un Bibeln, Reuen Teftamenten, Gefang., Gebet- und Bredigtbuchern gibt die Auswenderer-Miffion in jedem Jahre eina 3000 Stild aus, von benen nur gang vereingelt einmal eins bezahlt wird. Dagu treten große Mengen Schriften, wie Sonntagsblatter, Ralenber und bergl., mobl an 40. bis 50 000 Stild. Die in ben gablreich erichienenen jahrlichen Berichten ber Auswanderer-Miffion oft mitgeteilten betrübenben Bilber von Auswandererelend in fremden Ländern zeigen, wie ratfam es ift, fich um Ausfunft, Beihilfe und Rat mundlich ober febrifilich an fie zu wenden, fobald ber Gedanke an Auswanderung fich erhebt.

Rechtspflege und Dermaltung. B. O. Die Reuregelung bes preugischen Sinterlegungs. wefens. Um 1. April b. 3. tritt bie neue preugifche Sinterlegungsordnung in Rroft. Sie bringt unter Rudfehr gu all-prengischen Ginrichtungen bem Bublifum eine erhebliche Erleichterung bes Gefcafisberfehrs in hinterlegungs. angelegenheiten. Denn mahrend bisber bie Regierungen (in Berlin bie Ministerials, Militärs und Baufommiffion) hinterlegungoftellen waren, treten an ihre Stelle nunmehr bie gabireichen, von jedermann bequem gu erreichenden Umta. gerichte. Bei ihnen ift bom 1. April b. 3. ab gu binter-legen. Die fruheren Sinterlegungoftellen behalten jeboch goeds Bereinfachung ber fiberleitung ber hinterlegungage.

fchafte auf die Umtogerichte noch bis gum 1. Oftober b. 3. diejenigen Massen, die bei ihnen vor dem 1. April hinterlegt find. Antrage auf Ausgahlung folder Maffen müffen alfo bis gum 30. September an die Regierungen (in Berlin an Die Ministerial., Militar- und Baufommiffion) gerichtet werden. Das gleiche gilt für alle weiteren Eingablungen gu berartigen Maffen. Wenn 3. B. ein Micter, ber feine Diete hinterlegen muß, weil mehrere Maubiger bes Bermieters fie gepfanbot haben, bereits am 1. Januar d. J. aber noch früher binterlegt bat, fo mug er fich auch noch um 1. April und 1. Juli d. 3. an die Regierung fin Berlin an die Minifterial., Militar- und Bautommiffion) wenden und bort feine Miete eingablen. Erft am 1. Oftober b. J. geben die Regierungen alle alten Gachen an die Amidgerichee ab. Bon ba an find diefe bie alleinigen ftwaflichen Sinterlegungoftellen. 3m Intereffe bes Bublifums ift indeffen fur dieje bom 1. April bis zum 30. September b. J. dauernde fibergangszeit boftimmt, daß die Amtsgerichte Antroge, die ihnen in alten, gunndigt noch bei ben Regierungen verbietbenben Angelegenbeiten gugeben, nicht eblebnen burfen, bag fie fie vielmehr unter Benochrichtigung bes Antrogetellers en die guftan dige Regierung weiterzugeben haben. Insbesondere follen fte auch Einzahlungen in alten Gaden nicht gurudweisen. Sie nehmen fie an und überweifen fie ben Regierungen, bie über fie endgüllig befinden. Befonbere Bonfcbriften gelten für bie Sinterlogungen in Lebne. Familienfibei. tommiß. und Stiftung biachen, für welche bie Geehandlung hinterlegungstaffe werben foll. Gie übernimmt biefe Sachen icon am 1, April b. 3. Unberührt bleibt auch weiterbin die Zulaffung ber Seehandlung, ber Zentral-Genoffenichaftelaffe und einiger lanbichaftlicher Raffen als Sinterlegungsfiellen für Bertpapiere in bormundicaftlichen und ähnlichen Angelegenheiten.

Darlamentarifdes.

Die biplomatifden Bertretungen in Durage. Bei ber fortgesehten Etatsberatung für bas Ausmartige Ami in der Budgettommiffion bes Reichstags feilte ber Staats. fetretar bes Auswärtigen Ambs mit, bag es noch nicht entichieben ift, ob ein Gefandter ober ein Generaltonful nad Durage gefandt merben foll. Ofterreich-Ungarn hatten bort Gefandlichaften, Rugiand ein Generalfomulat und Franfreich eine Minifterrefibentur gweiten Ranges eingerichtet. Die Geschäfte wurden bis gur endgülligen Entscheidung ber Frage provisarisch burch einen boribin entsandten Beamten geführt.

Geer und Slotte.

Regimentojubifaen. Das 3. Garbe - Regiment au Bug blidt am 18. April b. 3. auf ben Lag gurud, an bem es bor 50 Jahren an der Erstürmung der Düppeler Schangen ehrenboll beteiligt mar. Aus biefem Anlag veranftaltet ber Berein ehemaliger Kameraben bes 3. Garde-Regiments zu Bug am 17. April d. J., abends, in der Reuen Bhilharmonie einen Rommers, zu dem bas gesamte Offizierforps und Abordnungen der Kompagnien sowie biele ehemalige Offiziere biejes Regiments ericheinen werben. - Das Sufaren. Regiment Ronig Bilbelm I. (1. Iheinifches) Rr. 7, früher Ronigs-Sufaren-Regiment in Bonn, begeht im Jahre 1915, voraussichtlich im Monat Juni, die Feier seines 100jahrigen Beitebens. - Die Bunbertjahrfeier bes Garbeich ütenbataillons findet am Mittwoch, 27. Mai, in Berlin-Lichterfelbe in Anwefenheit des Raifers fratt. Das Bataillon steht um 12 Uhr mittags in Paradeaufstellung auf bem Rafernenhof. Rachbem ber Raifer die Front abgefchritten hat, erfolgt bie Abergabe bes Gafularfahnenbandes. Anschliegend findet ein Borbeimarich bes Bataillons fowie ber Kriegsteilnehmer und ber Bereine ebemaliger Garbeichuben bor bem Raifer ftatt.

Brimfebr bes "Bantber". Das auf ber weftafrifanifchen Station weilenbe Ranonenboot "Banther" febrt im Mai auf feche Wochen in die Beimat gurud, um auf ber Reichswerft in Danzig eine Inftanbiebung vorzunehmen. Früher bodten bie Stationare in Westafrifa in Rapftabt. Es hat fich aber als torteilhafter erwiesen, die Dodung in ber Heimat aus-guführen. Der "Banther" verließ im Februar Duala und befindet fich jeht bei ben Rap Berbifchen Infeln.

Deutsche Schutgebiete.

Die beutiche Gefellichaft für Eingeborenenichus bat eine Eingabe an den Reichstag und an bas Reichstolonialamt gerichtet, bie in folgenden Gaben gipfelt: "Das unter bem Ramen ber Gadiengangerei befannte Guftem ber Mrbeiteranwerdung ist dem Inieresse einer gesunden Bebölfe-rungspolitif schäblich und hat mancheroris zu unerfreulichen Zuständen gesührt. Seine möglichste Beseitigung ist deshald auguftreben. Die Anlage einer Bilangung ift bavon abhangig gu machen, bag in ber Rabe eine für Arbeitszwede geeignete, ausreichenbe Bebollerung anjaffig ift. Der Umfang europäischer Unternehmungen muß in ben eingelnen Diftriften im Ginflang fteben mit ber Bahl ber tutfachlich berfügbaren Arbeiterbevollerung. Die Inaufpruch-nahnte ber Eingeborenen für die Arbeit in europäischen Unternehmungen barf nie fo weit geben, bag fie die Eigen wirtich aft ber Gingeborenen verfummern lägt ober gang unmöglich macht. Wo eine Ginftellung von Arbeitern aus an-beren Diftriften notwendig ift, find bie Gefahren zu berudnichtigen, die bas Berpflangen ber Gingeborenen in ein frembes Alima mit fich bringt. Arbeiter bon fernher find mit ihren Familien in ber Rabe ber Pflangungen in eigenen Dörfern, wenn möglich, dauernd, angu-

Das beutiche Rolonial-Schulwefen. Schon por ber beuts ichen Befitergreifung batten bie Diffionen in ben jehigen Rolonien Schulen errichtet, Die mit Beginn ber beunichen Rolonial-Ara eine nationale Farbung befamen und gu Bflogestätten deutscher Urt und Sprache murben. ihnen entftanben Regierungsichulen, beren erfte bon Theobor Chriftoffer 1888 in Ramerun begrundet murbe. Det Beftand betrug am 1. Juni 1911 2710 Goulen mit 781 meigen und 3414 farbigen Lehrfraften und 140 548 Schulern; gegenwartig burften 3195 Schulen mit 187 000 Schulern borfanben fein. Rach bem Bestand bom 1. Juni gehörten 1682 Schulen ber evangelischen Miffton (62 Prozent), 916 ber fatholischen (84 Brogent) und 112 ber Regierung (4 Brogent). Die Bahl ber Schüler betrug bei ben Ebangelischen rund 83 000, bei ben Ratholifen 50 000 und 7000 bei ber Regierung. Die fatholifde Miffion hat alfo weniger, aber ftarter befuchte Schulen. An europäischen Behrfraften ftellte bie fatholische Miffion 410, bie evangelische 315, die Regierung 56. Bon ben 2710 Schulen find 2548 Elementariculen mit 141 916 Schulern, 109 gehobene Schulen mit 6148 Boglingen und 53 Unftalten für praftifche Arbeit mit 1406 Lehrbefliffenen.

Ausland.

Frankreich.

Gin Denfmal für Effaß. Lothringen in Baris. Gin Denfmal für Gffag-Lothringen, für bas die Mittel burch eine öffentliche Substription aufgebracht worben find, wird bemnachft in Baris auf ber Blace Lafagette errichtet werden. Das Bert, eine Arbeit bes elfaffischen Bilbhauers Enberlin, ichreitet der Bollendung entgegen. Es ift, nach einer Beschrei-bung bes "Gaulois", 12 Meter hoch und trägt auf einem 8 Meier hoben eleganten Sodel eine ihm bolifde Brongegruppe, welche "bie beiben verlorenen Brobingen an ber Seite ber bas Baterland verforpernden Muiter" darftellt. In Die malerifden Galten ber frangofifden Fahne daritellt. In die malerischen Falten der reausonichen gabne gehüllt, sitht da aufrecht, undeweglich und schwermitig eine Fra u. das Schwert in der Hand, und in annutigen Bewegungen umschwiegen sie zwei kleine Möden: die nieden Prodinzen. Die eine drängt sich an die Mutter, die andere scheint in haldgebückter Stellung in die Ferne zu lauschen. Der Sodel trägt ein Medaillon im Stil Audwigs XIV., das die zwei allegorischen Figuren des Rheins und der Rosel schwücken wird auf dem das Datum des westsällichen Friedens eingradiert ist, durch den das Essaf an Drankeich siel

Der Schiebsfpruch im Bwift ber Mafchiniftenobermaate. Baris, 26. Marg. In bem Swift gwifden ben Majchiniftenobermaaten und der Company Meffagerie Miritimes wurde beute ber Schiebsipruch gefällt. Durch bemfelben erhalten bie Majdiniftenobermaate in acht Buntten bollfranbige, in gwei Bunften feilweife Genugtuung, Die übrigen fünf Forberungen murben abgelebnt.

Rugland.

Sperrung ber Weftgrenge für Pferbeausfuhr! Beter#. burg, 27. Marg. Der Ministerrat billigte bie Einbringung eines Geschentwurfes bes Sandelsminiftere in ber Duma, burch welchen bie Befigrenge und bie Safen bes Gdevargen Meeres geinveilig für die Musfubr von Pferben geichloffen werben, weil die in ber letten Beit erfolgte it a zie Ausfuhr nach Ofterreich. Ungarn, ben Baltan. fraten und anderen ganbern ben Breis ber Remontes pferde außerordentlich fteigerte, woburch bas Kriegsministerium gegwungen war, die bierfür im Budget angesehten Arebite beträchtlich gu überichreiten,

Mordafrika.

Brangbiifde Fortichritte in Marette. Baris, 27 Marg. Bic aus Rabat gemelbet wirb, fündigte General Liauten bem Gulian an, daß bemnachft bie Berbinbung gwifchen Oft-

tilmelnee Orthographie und einen funftvolleren Sasbau ausde Telibresjprache ift also nicht schlechthin ein provengalifcher Dialeft, fonbern eine fchriftsprochliche Er-

weiterung und Beredelung." Selten ift einer Dichtergemeinichaft bas Glad gutell geworden, daß fie faum ein Luftrum nach ihrer Entstehung bas Belsliteratur fortlebt. Die Felibres empfingen biele Gabe 1859 in Miftrale berühmlefter Diehtung, an die ber Rubm feines Ramens ftets gefnupft bleiben wird, in bem Cpos "Mireio". Das Bieb bon bem Lieben, Leiben und Sterben ber fleinen Mixiam, ber "Blume ber Crau", ift ein eingiger, durch gwolf Gefange binftromenber Sommus auf Die Goonheit und bas Leben ber Beimat: ja mehr als bas, es ift bas Bieb ber Brovence ichlechthin. In einer funfivollen und boch michelos wir der Frühlingswind hintangenden Strophenform von fieben freigeglieberten, anmutig verichlungenen Beilen, Die ber Dichter fich felbft enft fchaffen mußte, windet er die vollen Blumenfrange feiner Bortpracht um dies reine und ftille 30hll. Das Sodfite, was in biefem Buch vollbracht ift und mas ce wirtlich an manden Stellen in bie Rage ber Obnffee und bes Soben Liedes ftellt, ift bie Berichmelaung naibfter Unfdurid mit einer ftarten glübenben Ginnlichfeit. Die ewige Melodie bes Frühlings und bes Commers flingt um bas ichuchterne Berben bes ormen Bincen, ber feine Mugen faum gu ber iconen und reichen Mireto gu erheben wagt und von ihr mit ber Biebe ber Frau, Die ihr Gebieffel ift. gu fich emporgegogen wird. Die blithenbe Luft ber Geibenernte, die patriarchalifch beilige Arbeit bes Landmannes nud Sirten, Die Mifral mit ben genauchten Gingelheiten und boch in pollenbeier epifcher Unichaulichleit ergablt, begleiten biefes garte Zwiegesprach ber Liebe. Ein eifersuchtiger Robenbubler mifcht fich barein, und in ber grengenlofen Ginfamteit ber muiten Camargo wird Bincen bon bem wilden Combon ichmer vermundet. Gefpenftifche Buge uratter Bolfsfagen, ber bumpfe Brobem heibnistien Abergianbens verbunfeln bann

bas lichte Bilb, wenn ber Morber fein verbientes graufiges Enbe findet und der erme Liebende burch die weife Zauberin geheilt wirb. Und bieje Tone einer naiven Migftif ichmellen Bum braufenden Choral religibfen Bathas' an, wenn bie treue und fromme Mireio, burch der Gitern Burte für etoig von ihrem Birten getrennt, Die Ballfahrt au ben beiligen brei Marien in erbarmungslofer Sonnenglut unternimmt, als Todgeweihte aufangt und mit ihrem letten Sauch bie Gtarfe und Reinheit ihrer Liebe befiegeit. In den lehten Gefängen ber Mireio treten affetisch-weltfeinbliche Buge auf, bie ben freudigen Sonnenglang ber gefunden Raturpoefie gart bampfen und ben beibnifch erbenfroben Dichter augleich ale Berehrer mittelalterlicher Mnftif geigen. Antife und Gotif finden bier

gleichfam eine Barmonic. Miftral, ber bie Benus von Arles fo binreigenb gefeiert, bat ebenfo glangenbe Bilber aus ber Beit bes papitlicen Abignon geschaffen. Die Brovence ift es, die bier wie fteis in feinem Schaffen bas icheinbar Gegenfabliche gur Ginbeit gufammenfchlieft. Den Rubm und ben Reig ber Brovence preifen auch all feine fpateren Berte, feine formenreichen, in ber Jumelenpracht iconer Bilber funfelnden Gebichte, Die er unter bem Titel "Die Golbinfeln" vereinigte, fein Epos von bem Fifcher "Calendou", ber eine fcone Bringeffin Gefreien will, und bas "Lieb von der Rhone", das die Gefchichte, die Landickaft und das Boll des Heinattluffes definnt. Bohrend in "Calendon" die grandiose Bildkraft der Mistralichen Raturicilberung ihren reiffien Musbrud findet, nintmt fein lebtes Bert, bie Berenovelle "Rerio", bas Golug. motiv der Mireio epleder auf und fcbilbert bie Wefchichte einer Ronne, beren Cebnfucht nach Welfplud und Liebe fich gegen Die Wonnen ber Simmelsbraut ftraubt. Bie bas Mireio-300ll in Weibraudwollen endete, fo drangt bier ber Beift des prochivoll erfagten Mittelaltere gu ben ewigen Quellen bes Lebens gurud. 3mmer aber ift es bie Brobence, bie ben wundervollen Rahmen für die Geschehmise bietet; ihr ift auch der schönfte Teil von "Rerto" geweißt.

Und wie als Rumitter fo ift auch als Forider und Rämpfer Miltral ftets ber ibn mit Recht ihren "geiftigen Berricher", ibren "ungefronten Ranig" genannt. Er hat Sprache und Silte feines Londes bom Untergang gerettet und biefe Schabe in vorbiblicher Beife gesammelt und geordnet. An erfter Stelle fieht ba fein monumentales Borterbuch, ber "Tresor don Felibrige", eine wiffenichaftliche Leiftung, für die ihn die Bonner Univerfität gumt Chrenbottor ernannte. Dann hat er eine umfaffende Sammlung ber gangen Marchen-, Sogen- und Schmanfliteratur feines Bolfes angelegt. Gin befonberes Lieblingsfind feiner Foridertätigfeit ift bas Landesmufeum bon Arles, beffen Grundung von ihm in unermidlicher Tätigfeit burchgeseht wurde und bas einen ausgegeichneten Aberblid über Ruftur und Gefchichte ber Provence biefet. Beniger erfolgreich ift Miftral ale Bolitifer gewefen; ja ber Bolitifer hat fogar mandmal bem Bichter bas Rongept verborben. In feinem Rambf gegen Baris und die bon bort ausgehende Jentralifierung bes gangen Landes leitete ibn ber Gebanfe an eine größere Schiftanbigfeit bes Gubens; er traumfe bon einer Annaherung an bie in Sprache und Raffe nobe bermanbten Catalanen und fat in feinem Geifte wohl ichon ein neues Reich entsteben bon ber Loire bis gunt Ebro, bon ben Alben bis jum Bisfanifchen Meerbufen, Die "Bereinigten Staaten bes Mittelmeers". Die Meltabactvandibeit bes echien Dichters, ber als Bemobner eines Reiches ber fernen Thantafie boch ftete ein frember Gaft auf unferer Erbe bleibt, pragt fich in bidjen burch Bampflete, Gebichte und Reben leibenichafte lich perfochtenen Ibeen Miftrals aus. Sein Reich log nicht in ber Sofiate ber Bolltif, fonbern in ben Wolfenhoben ber Boeife, und bon ihnen fer werben feine beften Berte lange noch hernieberfeuchten als Strobien einer großen Runit, gugleich auch als Beugen baffir, was ein einziger für ein ganges Land vermag. Colange bie Conne ber Brobence leuchtet. wird Mifttals Rame mit biefem gottbegnebeten Simmelsftrich berfinityj: jein,

110

ėn

est

0+

10

αğ

111

TIL

të.

t e

200

2=

20

18

er

th th

itt

ď

er

EF.

in

e.

ď

ķ

und Westmarasso über Tagga hergestellt sein werde. Man erblicht hierin ein Anzeichen, daß der Vormarsch der französischen Truppen Ostmarostos nach Tazza unmittelbar devorstehe. — Aus Udschda wird berichtet, daß die osimarossanische strategische Bahn, die eine Länge von 200 Kilometer und 15 besestigte Bahnhöse hat, nunmehr dis zur Feste M'Sun sertiggestellt ist.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Jur Comnafiumsbaufrage.

Camillo Sitte, der verstordene Jührer unserer modernen Städtebauer, führt in seinem grundlegenden Beit "Der Städtebaue, führt in seinem grundlegenden Beit "Der Städtebau" auch unseren Luisenplat rühmend an. Dieses Plopbild steht nun vor einer einschneidenden Beränderung. In Stelle der in ihrer Zwedbestimmung sowie in der Bestonung der horizontalen einheitlichen beiden Gymnosien werden Gebäude von gänzlich verschiedenem Charaster treien. Die gleichwertige Sinrohnung der Kirche sällt in Jusunst weg. Wersen wir zum Bergleich einen Blist auf unseren Schillerplat. Bes stand da früher? Amts und Landgericht, zweigleichwertige Bauten bildeten entsprechend dem Plachaussichmit die Tur. Däusser alle Er

jchnitt die Tor. Hau ser gum Marktplat. Dieser alte Gebanke, der schon im Mittelalter an dieser Stelle durch einen Torbau seitzelegt, der nach der ganzen Anlage des Schillerplates etwas Selbstverftanbliches war, wurde beim Bau bes Boligei-Dienstgebaubes verlaffen. Birb es jo auch am Luisenplat gehen? Und es ift both fo leicht möglich, bie beiben Ghmnafien, bereint mit ber Rirche, gu einer Baugruppe wirfungsvollfier Art gu gestalten. Die beigegebene Stigge geigt dies. Man rude bie beiben Bauten auf jeber Seite etwa 10 Meter, bis gur ersten Baum-reiße, in ben Platz hinein und verbinde sie burch eine niedrige Bandelhalle. Der Fuggan-gerberfehr wird vollftanbig bon bem Blat entfernt, wenigftens mabrend ber Schulgeit. Breite Laubengange, im Godelgeichog unter ben Korriboren ber Bauten gelegen, nehmen ihn bann auf. Beridminben werben bie haglichen Ginblide in ben Reul links und rechts ber Rirche. Eine Baugruppe von imponierenter Gesamtwirlung fann entftefen. Bur Steigerung ber Wirfung wird ber Quifenplat bertieft. Werben bie maggebenben Behörben biefen Boricilag in Erwagung gieben? Gefchieht bies, bann ift ber 3wed biefer Arbeit erreicht.

Ein Fachmann.

Die eiwas fnappen Erläuterungen bes Herrn Einsenders sind wohl für Fachleute völlig ausreichend. Für den größeren Beserkreis, der doch auch bei dieser Sache sehr interessiert ist. sei noch folgendes hinzugefügt: Das Projekt icheint uns eine schöne, allseitig bestriedigende Lösung der Gymnasienstrage zu geben. Es schont nicht nur die anerkannt gute Luisenplahanlage, die aus der berhältnismätig engen Adolfsitraße heraus mit der plöglichen Erweiterung, der machtig abschließenden, beherrschenden Kirche (A) und den zu ihr hinsihrenden niedrigen Baum-

er berbeffert fie noch. Die Rirche macht namlich heute nicht einen voll abidiliegenden Ginbrud, bafür ift fie ein wenig au fomal aufftrebend und lagt linfs und rechts etwas au viel Maum. Durch die geplanten Borbauten wird fie aber enger gerahmt und noch wirfungsvoller. Gelbit wenn bie beiben Shmnaffen breiftodig werden, ftoren fie gar nicht, ba bie Rirche feinen Mittelturm, jonbern ichlante Seitenturme hat. Der berbindende niedrige Saulengang (B) wird aus der Rabe einen malerischen Blid auf bas Bortal ber Rirche geben, aus größerer Entfernung fie aber, eben burd ben Gegeniat, noch machtiger ericbeinen laffen. (Giebe Raifer-Friedrich-Bab! Wo berfelbe Gedanke von der Saalgaffe ber verwertet ift.) So burfte bie Rirche mit ber geplanten Reugefialtung febr wohl gufrieben fein. - Das Projeft loft weiter die Blabfrage in der allerangenehmften Beife. Die Ghmnaften bleiben eben, wo fie find, und Stadtoatern und Bürgern find weitere Auseinanberjehungen erfbart. Mit ber beutigen gentralen Lage, die bon allen Gelten. Bocorte nicht ausgenommen, leicht gu erreichen ift, ift ja jedermann gufrieben. Ropficutteln erregt vielleicht der Borichlag, daß ber Berfehr über ben Buifenplat geiperet fein foll. Es foll bies aber nur gur Schulgeit ber Fall fein, wo er fowiefo erfahrungsgentug gering ift. In biefer Beit gelangen bie Fuhganger ben ber Butfen- gur Abeinitraße burd einen etwa 7 Meter breiten, vertieften freuggangahnlichen Durchgang (C), ber mit ben Schulgebauben in gar feiner Berbinbung fieht. Er mirb mit feinem Durcholid auf die großen Turnbofe, etwa durch ein icones, habes Gifengitter, auf beleuchtet fein und malerifche Wirtung haben. Rad ber Schutzeit follieft ber Bebell mit bem Saupt. portal ber Schule (D) auch die Eingangstüren bes Durch. gangs (E, F), und ber Berfehr geht jeht, mie beute, frei fiber ben Blog. Wagen tonnen allerbinge nur von ber Mbeinftrafie her auf der gabrbahn (O) zu den ichraffierten Brivatbaufern Die Bertiefung best gangen Blabes um bielleicht 14.5 bis 2 Meier wird die Gesamiwirfung fleigern. (Bertieftes Bomlinggreen vor bem Aurband!) Das Baterloodentmai (J) Sleibt, wie es tit, und erhält nur durch einige Treppen-

ftufen eine breitere Bafis, die ihm newiß nicht ichabet. Die

Shunnassen haben völlig ausreichend Plat, wenn der vorgeschlagene Raum noch hinzugenommen wird. Die Klassenzimer liegen ruhig, die Turnhallen nach der Verkehrsseite. So können wir in dem Projest nur Vorteile sehen, und wir hossen, das man an ihm nicht achtlos vorübergehen wird.

Die Candeskirche und die Gemeinden,

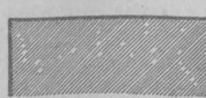
Im firchsichen Amtsblatt für den Amtsbezirf des Königs. Konsistoriums zu Biesbaden wird jeht die Vorlage veröffentlicht, die das Konsistorium in diesem Jahre den Kreissphoden zur Beratung und Stellungnahme hinweist. Die Kirchendehörde wirst die Frage auf: "Bie lätzt sich am wirszamsten der Gegen der Landeskirche den Gemeinden zum Bewuhtsein der Kandeskirche deht durzeit durch ich were Krisen hindunch. Sie wird auß schärfte angegrifen durch die mit monistischer Unterstützung geschöften Austritzsbewegung, die namentlich in den großen Städten die widerwärtigten Formen der Agitation angenommen hat und für jeden Tieferdlichenden die Jüge des Antichristentums ausweist. Die sektliererische Frage gen das macht sich gerade in den Gemeinden, denen geistliches Leben geschaft ist, mit unverminderter Krast demerkar und int der Landeskirche durch eine herde, der Liebe und des geschichtlichen Berständnisses entbehrende Krists Abbruch. Die firchlichen Gemein getigeschenkte Segen zur Förderung mit Dansbarkeit einen gotigeschenkten Segen zur Förderung

TURN- HOPE

TURN- HOPE

SPIEL-PLOTZ:

RHEIN -



- STRASSE.

des Reiches Goties anerkennen, lätt doch an manchen Orien die undesangene Würdigung des Werts der Landeskirche bermissen. In ernsten landeskirchlichen Areisen wird dieschach die Frage erwogen, od wir nicht einer Reuordnung des Verhältnisses don Kirche und Staat enlgegengehen und wie sich die Kirche etwa beborstebenden, tiefgreisenden Veränderungen gegenüber rüsten soll.

Das alles find gewichtige Grunde, um die Frage ben Rreisspnoden borgulegen, wie wohl am wirffamiten ben Gemeinden der Gegen der Landesfirche gum Betougtfein gebracht werden fann. Bir legen befonderen Bert auf bie pofitive Saffung bes Themas und wünschen nicht, daß bie Shnobalverhandlungen einfeitig Gewicht auf Die Berteidigung der Landesfirche gegen die auf fie gemachten Angriffe legen. Es ift bielmehr gunachft auf die goldichtliche Entwidihr ben Radiveis gu führen, bag die ein ganges evangelifdes Bolf und Land umfhannende firchliche Organisation mit ihrer für alle bestimmten, in ben wertvollen Rahmen bes Kirchenjabres eingespannten Berfundigung bes Evangeliums, mit ibrer planmögigen Jugenbunterweifung und nicht gulebt mit ihrem Schöpfen aus ben Brunnen ibenlogischer Biffenichaft eine Bohltat bes beiligen Beiftes ift, beren Bebentung und eine Bergleichung mit anderen evangelischen Bal-fern ohne Landesfirchen noch flarer jum Bewurtfein bringen Janu. Befonderes Gewicht ift barnuf gu legen, bag bie Lanbestirche in ber Schaffung und Bilege lebenbiger Gingelge meinden bas hodfte Biel ihrer Aufgobe fieht. Diefe vereinigt fie auf dem Boben ihres Befenntniffes und umgibt fie mit bem Schub ihrer rechtlichen Ordnung. Go arbeitet fie mit ollen ihren Organen unablaifig baran, bag es im Inneren wie im Augeren ber Gemeinden ehrbarlich und ordentlich

Glewig ist die Landestird, e als eine in den Flug der Zeit und ihrer Entwicklung gestellte Organisation nicht frei von Schäben und Mängeln. Sie werden gerode von den überzeugten Freunden der Landestirche am tiesten entwinden. Die auf ihre Beherung und Beseitigung gerichtete

Arbeit hat auch in der Landeskirche noch nie aufgehört und wird nie aufhören. Aber alles, was an ihr mit Kecht ausgestellt werden kann, hat doch ihre ftarken Lebensäußerungen nicht unterdinden können. Diese treten in der persönkichen Teilnahme an den Segnungen des Evangeliums, wie sie durch die Landeskirche jedem Gemeindeglied in jeder Lebenslage und jedem Stand vermittelt wird, ebenso sehr zutage, wie in den gesegneten Berken des Glaubens und der Liebe, die aus ihrem Geist gedoren sind. Es ist doch die Landeskirche, auf deren Boden sich Außere und Janere Mission mit ihren Arbeiten und sührenden Bersönlichkeiten entsaltet haben. Der underechendare Segen, die Außere und Innere Mission in wachsendem Grad in die außerkristliche Belt und in das christliche Bollsleben der Geimat hineingetragen, ist die wirksamste Apologie des christlichen Glaubens. Hier handelt es sich tatsächlich um "Taten Zesu in unseren Tagen."

Morgen,Ausgabe, 1. Blatt.

Wie nun dieser vielgestaltige Segen der Landeskirche den gliedlich zu ihr gehörenden Gemeinden durch Predigt und Seelsorge, durch Jugendunterweisung und Ausbau des Gemeindelebens nach den Bedürfnissen der Gegenwart wirssam zum Bewustsein zu deringen ist, welche besonderen Veranstaltungen getroffen werden können, um durch belehrende Borträge, durch Verbreitung geeigneter Schriffen, durch Feier eines bezonderen "Kirchen sonnt ags" nach dem bekannten Borgang in der Reichshauptstadt ins Licht zu stellen, was wir an der Landeskirche haben, wird der eingebenden Erörterung des Themas und den in einer ausgiedigen Aussprache zu machenden Vorichlägen vorbehalten bleiben.

— Bobliätigkeitsbafar. Jum Baufonds zur Hereichtung der englisch-amerikanischen Kirche an der Frankfurter Straße findet am 18. und 14. Mai im "Baulinenschlößchen" ein Wohliätigkeitsbafar mit Barieté fratt. Durch Zeichnung und private Spenden sind bereits 15 000 M. als Baufonds verfügdar. Nan hofft, die Arbeit während der Sommermonate in Angriff nehmen und deenden zu können. Durch das Enleggenkommen des Magistrats wird das "Baulinenschlößchen" zum 18. und 14. Mai für den wohlkätigen Zwed überlassen, in einer Zeit also, da eine große Anzahl Engländer, Amerikaner und Fremde sich in Biedbaden aufhalten. Brinzessin Elisabeit von Schaumburg-Lippe wird den Basar eröffnen. Eine Keibe schaumburg-Lippe wird den großen Saal Ausstellung finden, und auf der Bühne sollen wöhrend der zwei Tage in entsprechenden Bausen Varietsborstellungen stattfinden.

- Erweiterte Fortbilbungefculplicht. Mit Beginn bes neuen Schuljahres (20. April 1914) werben außer ben feither bereits fortbilbungsichulpflichtigen gewerblichen Berufen weiter ichulpflichtig bie ungelernten Arbeiter (Sausburicen, Arbeitsburichen, Ausläufer, Biftjungen, Rommiffionare, Gisträger, Zeitungsträger, Fabrilarbeiter und bergleichen) und bie weiblichen gewerblichen Arbeiterinnen ber Damen-schneiberei und Busmacherei. Die Schulpflicht umfaht alle biejenigen jungen Leute, Die jeht gu Oftern aus ber Goule entlaffen werden und in ein Arbeitsberhaltnis treten. Die Anmelbung jum Schulbefuch bat burch ben Arbeitgeber fpateftens am 6. Tage, nachbem ber Schulpflichtige in Arbeit getreten ift - alfo auch für ben gall einer bereinbarten Probezeit —, zu geschehen, und zwar im Gewerbeschulgebäube, Probezeit —, zu geschehen, und zwar im Gewerbeichulgebäube, Zimmer 10, unter Benuhung bort erhältlicher Formulare. Die Anmeldungen können bereits vom heutigen Tage an gescheben. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen des Ortsstatus werden nach § 150 Ar. 4 der GO. mit Geldstrase dis zu 20 M. oder im Unvermögensfall mit Haft dis zu brei Tagen bestrasst. Zur Einschulung haben sich die jeht schuldstraße werdenden gewerblichen männlichen Lehrlinge am 20. April, vormitiags 8 Uhr. die Lehrmädchen der Damenschneiderei und Pubmacherei am selben Tage nachmittags 2½ Uhr und alle ungelernten Arbeiter am 21. April vor 21/2 Uhr und alle ungelernten Arbeiter am 21. April, vormiffage 8 Uhr, in ber Mula ber Gewerbeschule eingufinben. Der Unterricht finbet im Commerhalbjahr an Bochentagen bon 7 bis 12 Uhr und 2 bis 8 Uhr, Conntags bon 8 bis 11 Uhr

- Sanblungsgehilfen als Schöffen und Gefdmorene. Die Mitwirfung der Handlungsgehilfen als Laienrichter bei ber Rechtsprechung ist bisher vielfach baburch beeinträchtigt gewefen, daß eine Aufvandsentschädigung nicht gewährt wurde. Lediglich Reisesoften wurden bergütet. Das Gerichtsver-faffungsgesech gestattete beshalb auch ben als Laienrichter Bejahungsgesch gestollete deshalb auch den als Laienrichter Berusenen die Ablehnung des Amtes, wenn sie "glaubhaft machen, dah sie den mit der Ausübung des Amts derbundenen Aufwand nicht zu tragen vermögen." Durch Keichsgeses dom 29. Juli 1918 ift nun in das Gerichtsberfassungsgeset folgender § 5da eingefügt worden: "Die Schöffen erhalten Bergütung der Reisesoffen und für jeden Tag der Dienstleistung Tagegesder. Die Tagegesder dürsen nicht zurückgewiesen werden." Nach § 96 Abs. 1 des Gerichtsverfassungsgeseiges sinden diese Bestimmungen auch auf Geschworzene Anwenfinden diese Bestimmungen auch auf Geschworene Antren-bung. Der Betrag des Zagesgelbs ift burch Bundesralsverordnung vom 2. August auf 5 M. festgeleht worden; bagu tritt für jedes, durch die Dienstleistung notwendig gewordene Nachtquartier noch eine Zulage von 3 M. Diese Bestimmungen find nun in Kraft getreten. Die Auswahl ber Schöffen erfolgt befauntlich burch einen alljährlich bei ben Amisgerichten gufommentretenben Musichuft auf Grund von Urliften, bie bon ben Gemeindeborftunben eingereicht werden, und die Berfonen angeben muffen, die für bas Umt in Frage fommen, b. b. langer als 2 Jahre in ber Gemeinde wohnen, Reichsbeutiche und alter ale 30 Jahre find. Die Geschworenen werben nicht von bem Musichnis, fonbern bom Sanbgericht bestimmt, bem ber Ausichuf aber eine Borichlagelifte eingureichen fat. - Damit nun die Sandlungsgehilfen mehr als bisher gu diefen wichtigen und beraufwortungereichen Ehrenamtern berangezogen werben, richtete bie biefige Oriogruppe bes Deutidnationalen Bandlungsgehilfenverbands eine entsprechenbe Singabe an das Amtsgericht. Sie wies in biefer Gingabe gleichzeitig darauf bin, daß fich eine Fühlungsnahme mit bem Raufmannsgericht als zwedmäßig erweifen durfte, ba ber Gutachterausichun biefes Gerichts ficher in ber Loge fet, geeignete Berionlichfeiten namhaft gu maden.

— Deutsche Gesellschaft für Laufmanns-Erholungsbeime. Mit Rüdsicht auf die vielen Wünsche nach Welchtigungen des im Taunus bei Wiesbaden gelegenen Kniser-Wilhelm-Heimsder Deutschen Gesellschaft für Antsmanns-Erholungsbeime" sind folgende Besichtigungszeiten festgesetzt worden: Wittwoch, Samstag und Sonntag, nachmittags von 4 dis 6 Uhr. Eintritisfarten sind auf dem Burean der Gesellschaft, Friedrichftraße 27, erhölllich.

— "Alpha" Wiedbaben. Insolge des Zusammentressens mit der Obsidankusstellung, die nächten Ottober im "Paulinenschübschen" stattsinden soll, wird die Allgemeine photographische Ausstellung um eine Woche vordatiert. Die "Alpha" soll am 80. August exospielt und am 27. September geschlossen werden. Die Welde- und Einsendungsseissen die be-

Morgen Musgabe, 1. Blatt.

Bersenal - Radiciditen. Dem Schulamiskandidaten Fürft von bier ist die Lebertrelle zu Stablhofen dei Weiter-burg vom 1. April an übertragen vorden. — Oberzollauf-sehr Hornickel in Stettin ist die Stelle des Oberzoll-unspektors in Wiesbaden übertragen vorden,

Dorberichte über Kunft, Dortrage und Derwandtes.

Orberichte über Kunst. Dorträge und Derwandtes.

* Rönigliche Schausviele. Die Reibenfolge der Abonnementsduchkaben für die nächte Toche ist tolgende: Sonniag aufgebobenes Abonnement, Rontag C. Dienstag D. Mittwoch nutgebobenes Abonnement, Dontnerstag B. Freitag A. Santstag aufgebobenes Abonnement, Sonniag aufgebobenes Abonnement, Konniag aufgebobenes Abonnement, Bonniag aufgebobenes Abonnement, Bonniag aufgebobenes Abonnement, Konniag aufgebobenes Abonnement, Bonniag aufgebobenes Abonnement, Bonniag aufgebobenes Abonnement, Bonniag, den 4. April, bei aufgebobenen Abonnement statt. Borbeiteslungen nummt die Ebraterlasse schol 13. die Abon Mais der bereits mitgeteilt, wird der Kalifer bom 13. die 18. Wat in Wiesbaden auwesendseit. Es sinden an diesen Zagen solgende Borfteslungen statt: Willisoch, den 13. Mai: "Die Journassten, den 14: "Lobengrin", Freitag, den 15.: "Der Richter den Zasionia", Samblag, den 16.: Don Juan", Sonniag, den 17.: Undestimmt, Kontag den 18.: "Oberon" – Am 10. und 12. Kal sinden "Baristel" Borsteslungen statt.

**Rasionischer Kunswerein, Ken ausgestesst: Kon Matio

12. Mai finden Bariifal" Borttellungen statt.

"Rassausser Aunswerein. Ren ausgestellt: Kon Matio Cristiani (8): Barbieda". Zol det Wiesenrots". Der schoeden Wahlad", Biesental" "Thejens", Der Abscheiden". Banderger Bathaus" und "Banderger Lominum". Bon G. Wathis, München (1): Abendanten". Bon E. Ecknoberschiftburg. Bochbeim (5): "Mainsandschaft", Ulserweg in Gementer" und "Ulserweg im Derbst". Bon Brossen und Serbsten Bossen Bossen und Beschen Bossen. Bischende Bossen, "Fischender im Dafen von Riemport (Bessien)", "Windemunde dei Press". "Notid aus einem Dorfe det Kotterdam", "Dutne" und "Motte dus dem Lafen von Rotterdam".

Aus dem Dereinsleben.

Dorberichte, Dereinsversammlungen.

* Die Jahres-Haubtversammlung des "Biesbadener Militärbereins" findet beute Samstag, abends 9 Uhr, im Bereinslofal "Bur Germania", Helenentraße 29, statt. Bei der Wicktigseit der Tagesordnung ift affeitiges Erscheinen gebeten. Vereinsabzeichen anlegen.

* Der Gesangverein "Frobsinn" veranstaltet morgen Sanntag im Saalban "Bur Balbluft" an der Platter Straße eine humorifeische Untervaltung mit Tans.

Aus dem Landhreis Wiesbaden.

-o- Biebrich, 27. März. In der Untersuchungssache gegen den Kolizeisergeamten Schoo'n der ihreise der im Amte des Kongener sittlicher Verfehlungen beschuldigt wurde, scheint eine Werfehlungen beschuldigt wurde, scheint eine Werfehlungsrichter in Wiedender zu schein, das ihn der Untersuchungsrichter in Wiedebeden geltern abend wieder auf freien Aufssehlen der Vahrz. Die diesdeden gelten abend wieder auf freien Aufssehlen der Vahrz. Die diesdeden gelten abend wieder auf freien den Arhrest der Vahrz. Die diesdessen gelten den der Vahrz. Die diesdessen gelten den des Vannschaften kes Bentlaubtenlanndes den IT. April 1914, vormittags 9 Uhr, in Wiedebaden im Hose den IT. April 1914, vormittags 9 Uhr, in Wiedebaden im Hose des Bezirfstommandos, Bertramtinge 3, statt. Der bielige "Ouarteitdereit der het Vahr, in Weidebaden im Hose des Bezirfstommandos, Bertramtinge 3, statt. Der bielige "Ouarteitdereit der Vahr, der noch den der Jahre der bielige Dramalische Kellub der noch den der Jahre der bielige Dramalische Erdelen in zuter Erinnerung steht, das Schaufbiel "Wildelm Tell" aufführen, und zwer aus 20. April im Gwale "Aum deutlichen Kaist". Ebenzo den und der Lunn berein" ein größeres Theatersting, das auch nach Ottern aufgeführt werden sond der Aufführen, und zwer grembenkleinen vor Weisen Schauftige Vergennen aufgeführt werden sond der Aufführen der Erteit und sond der Reichen fehre Weisen Laden der eine Vergennen aufgeführt werden sond der Aufführen der Erteit und sond der Freine der Gerenden der der Breis, wie auch in anderen Gemeinden auf 40 Ki. ermäßigt wied, wesen des leichtungen der Gerenden der Gerenden der Gemeinden auf 40 Ki. ermäßigt wied, wesen des leichtungen der Gerenden zu feiner Einigung führen, der Befallungellageweg beschriften werden.

Nassauische Nachrichten.

Bratzer Brotest ber abgebaltenen Religionserüften Berschieden Brifablischen Bedigenbeim, bet abgebaltenen Religions.

Berg: Gelegentlich ber bier abgebaltenen Religions.

Brifung ber Schulfinder wei Antbet ber proteitantische Birrer baß in einer Alasse gwei Antber bei Beginn des Unterrickts die latbolischen Gedete mitendörten. To diese das proteitantische Bolfsemvinden beeinträchtat, legte der Blarrer Brotest dieraegen ein. Um weiteren Störungen des soniessionellen Friedens vorandeugen, baben die nadgedenden Berschnlichteiten beschlichen, fortan die latbolischen umd proteitanischen Schulfünder getrennt beim zu lassen. Darauf ist zu erwödern, das es sich nicht um die Religionsprüfung bandelte sondern um die öffentliche Schuldrüfung und dah serne der edangesische Berrer weiter nichts gedan kat, als darum gedeten, das das Schulgedet in der alseigen kat, als darum gedeten, das den sonie in soniessionen und die en Kommisberg underschaften werden wie es seisber in das gedelfinder geschen, das in soniessionen nerden, wie es seisber in Kodannisder under im die bortigen edanden Echer gesprochen werden, wie es seisber in Kodannisder under sien die seist das den der die seist der der Schulfinder geschah. Auch die jedt den den mangebenden Berschen Bestimm Echalgedet entsprich nicht den berboten Bestimmung der Schulfinder dein beinemanschen der beschen des Geschen Bestimt und die Schule in ich den der Gelegen des billion werden, da iber die bestebenden Borschriften einschlichen Brack da, Wärz. Der erste Beisoerhaate bieliger einschlichen.

Ekalband, 37 Wärz. Der erste Beisoerhaate birliger

binungsufeben.

— Braubach, 27. März. Der erste Beisecordnete biesiger Stati. Lebrer a. D. Keller, ist gestern im 78. Lebensiadre a sirox den.

d. Odstein, 27. März. Am Sonntag Balmarum, nachmitisch d libr, wird in der etangelischen Kirche nieder ein Konsert deranstaltet. Die neue Orgel wird den lebrer Sauer (Schanderg-Gronderg) gespielt. Als Solisten für Gestant und Bisline sind wieder tücktige Kräfte gewonnen.

Der Gesangberein "Rederdund", der sonst seine seltschen Berranstaltungen geschsossen hält, wird unter Lettung seines Dirigenen Serra Kapellmeister Kersert (Limburg) einen öffentlichen Boltslieder ab end balten.

wh. Ukungen, 27. März. Dem Regierungsassesso Bac-meister m Seinbarn ist die kammisarische Berwolfung des Landratsamtes des Kreises Usingen übertragen worden, 4 Dies. 28. März. Bom Eisenbahmministerium in

Dics. 26. Mars. Com Gifenbahrministerium in Berlin ift sugesagt worden, daß die Brage der Ericktung einer Softe frolle für Schnollsüge am hiefigen Orte gesprüft werden foll.

Aus der Umgebung.

reits angekündigten. Das Interesse für die "Albha" ist sehr tege und die Weldungen laufen zahlreich ein, auch aus dem getroffenen Rasnahmen berichtet und weiteres beschlossen son Frankfurt a. M. und Umgegend, sondern auch Abgeordnete Fürst von dier ist die Sehrerstelle zu Stahlhofen bei Bestersen von der ist die Sehrerstelle zu Stahlhofen bei Bestersen den Regierungsbezirken Wiesbuden und Kassel werden erwartet.

Gerichtssaal.

wc. Die Unidulb vom Lanbe. Die Emma Steeg aus Reubof ftand noch innerhalb bes Schulalters, ba nahm fie eine Stelle als Dienstmabden bei einem hiefigen Raufmann Schon giemlich fruh glaubte ihre herrichaft regelmäßige Gebibetrage am Saushaltungsgeld feftitellen gu fonnen. Der Berbacht, die Betrage verunirent gu haben, lentte fich icon bamals auf bas Madden, man hatte jeboch feinen Beweis damals auf das Radden, man halle jedoch feinen Seibers und hielt daher mit der Außerung des Verdachts zurück. Bei einer Gelegenheit nahm das Mädchen einen Wachsaddruck vom Schlüffel der Kaffette und wandte sich an einen hiefigen Schlöffet, daß er ihm einen Rachschlüffel darnach anfertige. In dieser Stelle hatte sie zwar fein Glück, an anderer Stelle aber schein zu sie zwar gie gefommen zu seine. In dieser Zeit war einem Rimmer. fand man eines frühen Morgens die Tür zu einem Zimmer, in dem die Raffette bewahrt wurde, gewaltsam erbrochen, ohne foitstellen gu tonnen, bag Geld fehlte; an einem anderen Tage fehlten 12 M., an dem folgenden ebenfalls. Das Mädchen wurde daraufhin ins Gebet genommen, und während tatfächlich minbestens 450 M. fehlten, gestand es zu, zunächst 200 M., später 95 M. gestohlen gu haben. Bor der Straffammer versuchte bas faum ben Rinberichuhen entwachsene Madden die Berrschaft zu verbächtigen, als ob diese sie ausgenutt, als ob sie ihr ben Lohn nicht habe gablen fonnen, ufw. ufw. Wegen fchwe-ren Diebstahls erging Urteil auf 6 Monate Gefängnis. (In Anbetracht des jugenblichen Alters des Madchens ift das allerbings eine recht barte Strafe.)

wb. Reine Spionage, fonbern Unterichlagung. Beipgig, 26. Marg. Bor bem gweiten und britten Straffenat bes Reichsgerichts begann heute vormittag ber Spionageprogeg gegen ben Monteur Rarl Gariner und Apothetergehilfen Rathmann, beibe aus Berlin. Gariner ift angeflagt, einer Firma für Beigungsanlagen einen Blan ber Befestigungen Selgolands entwendet und die Abficht gehabt zu haben, ihn zu Spionagezweden zu verwerten. Rath-mann foll ihn hierbei unterstüht haben. Bur Berhandlung find 11 Zeugen und ein Sachverständiger gelaben. Die Offentlichfeit ist für die Dauer der Berhandlung ausgeichloffen. Gariner wurde wegen Unterichlagung gu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Chrverfust berurteilt; Rothmann erhielt wegen Begunftigung 6 Monate Gefängnis. Die Anklage wegen Bergebens gegen bas Spionagegefet ließ fich nicht aufrecht erhalten.

Sport und Spiel.

* Bferberennen gu Geint-Duen, 27. Marg. Brig bu Boir. 3000 Franken. 1. G. Bellevilles Sirius 2 (Seab), 2. Mont Boram, 3. Carbon Bleu. 37:10; 13, 11, 14:10. — Brig bu Gatinais. 4000 Francen. 1. G. Battinnes Segugan (Obell), 2. Menuett 3, 3. Sinai. 39:10; 28, 58:10. — Brig be Ia Brenne. 3000 Francen. 1. G. Denija de Ja Reurides Bonbeur de Jour (Berard), 2. Anabo, 3. Batrif. 35:10; 17, 18, 27:10. — Brig de la Zouraine. 4000 Francen. 1. B. Sarts. 37:10. — Brig de la Zouraine. 4000 Francen. 1. B. Sarts. 37:10. — Brig de la Zouraine. 4000 Francen. 1. B. Sarts. Tribun 2 (Bowers), 2. Dinna Ren, 8. Mig Efther. 182:10; 52, 49, 19:10. — Brig Bandmaster. 10 000 Franken. 1. T. Dugas Le Potache (R. Sauval), 2. Tante Lily 2, 3. Saint Rom. 25:10; 18, 16:10. — Prig du Blaifois. 5000 Franken. J. D. Cohns Fring Walcolm (S. Witchell), 2. Manola 2,
 Walefige. 48:10; 17, 39, 18:10.

3. Malefize. 48:10; 17, 39, 18:10.

* Turnverein Wiesbaden, An der dritten diesjährigen Sauft iv an der ung des Turnvereins über den Schäfters- fodf. Bleidenstadt, Gennethal. Etring-Margareibä, Wingsbach nach Sahn deteiligten sich 45 Turnsahrer. Wenn auch die Witterung für die Turnsahrt nicht günztig war, so derzsche unter den Turnsahrern doch die beste Wanderstimmung, die manches dindernis überwinden dass. — Am Sonntag, den 29. März, sindet eine balbtägige Wanderung die über die Alatte, kellerskoof nach Kaurod. Kast in Kaurod in der Turnballe dei Gaswirt Doern. Abmarsch 2 Uhr dom Sedontalan aus.

Neues aus aller Welt.

Der banfällige Fuchsturm. Jena 27, Märs. Der Vucksturm, das allen Befuchern Jenas wohlbekannte Wahes seichen auf dem Kicken des Sausderges, ist deutsällig. Der alte Bengfried selbst seint dedentliche Risse, und der felfige Untergrund der ellst seint debenkliche Kisse, und der felfige Untergrund der ellschaft ein fackerifändiges Gutacken eingefordert. Inzwissen aber ist so aus wie nichts geschehen, wah schenklich auch deshald, weil man nicht einmal recht weih wem der Fuchsturm sehr eigentlich gehört. Gehört er dem Staut, der Stadt oder der Auchsturmgesellschaft? Das ist nach der Eingemeindung den Alegendam und nach den mit dem der Eingemeindung den Bechann und nach den mit dem dausberg vorgegangenen Beitheranderungen die große Frage. Da aber an dem Turm nicht nur die Jenenser interd Frage. Da aber an dem Turm nicht nur die Ienenser inter-essiert sind, sondern auch weite Kreise im deutschen Lande, so if zu wünschen, daß Sand ans Wert gelegt wird, bebor es au fact ist.

su isal ift.

Schwere Bauunfälle. Seibelberg, 27. Märs. Auf bem Terrain des neuen Bahnhofs ereignete sich beute nachmutig ein schwerer Unfall dadurch, daß ein Teil des Brüdengerüftes aus einer Söbe den 15 Reitern absützte und neum Ardeiter mit in die Tiefe ris. Der Liddrige Riefer Karl Baam aus Wössingen dei Bretten (Baden) war sofort tot, sechs andere Arbeiter wurden ichver verleht. Bruns die hützelft og, 27. Rärs. Ein Schwedesten der Aufman Hockmonn u. Eie, ift dadurch, daß die Arbeiter beim Abmoniseren auf der einen Seite des Krans zu die Eisenteile sortgenommen datien, umgestürzt. Im ganzen sich die Hraut und der inder die Krans und die Braut und sich selbst erschoften. Barut (Mart). Die Braut und sich selbst erschoften. Barut (Mart).

7. Närs. In Lincop wurde die Orightige Tochte des Sanischemeisters Kringer don ihren Brautigam, dem Besährigen Säniser Gänlise, erschoften. Der Täter beging dann Selbstmard.

Cellsitmord.

Tas Praimaffer der Warthe. Schwarzse (Warthe).

27. Marz. Das Sochwasser der Warthe gesährdet den Ort und die Umgebung. Mehrere Sanser sind dem Einstauzse nade. Ein Altentat auf einen Gersonenzug. Tosen, 27. März. In der Näde den Arctione int ein Versonenzug der Kleinkaddu zur Entsteinung gebracht worden, indem die Reisendadu gekraftellt und mit Steinen dernammelt waren. Als Täter wurden zwei ungarische Arbeiter verhäftet, die ein Geständnis ablegten. Bei dem Unfall sind weder Wenschen verlezt worden, noch it aroberer Materialischaden anständen. Es liegt offender ein Racheast vor.

Ein Aufenschlunfall. Grottfau. 27. März. Der biesen Kaufmann Kolbe fust im Automobil infolge Reisen-

Deutscher Reichstag.

Ofterferien. 3. Berlin, 27. Marg. (Eig. Drahtbericht) Gert Trimborn, ber große Sogialpolitifer bes Zentrums, bewies heute ein bemerkenswertes taftisches Ungeich id. als er unmittelbar nach ber Erflärung bes Staatsjefretars Dr. Lisco, die Abichluffe ber Ronfurrengflaufelfommiffion über die Gehalts. grenze und die Erfüllungsflagen feien für die Berbundeten Regierungen unannehmbar, die Bertagung der weiteren Beratung beantragte und diefen Antrag bamit begründete, der Reichstag sehe sich vor eine "völlig neue Situation" gestellt. In Wahrheit bot die Er-klärung des Staatssefretars für niemand eine überrafchung. Diefelbe Erflärung, wenn auch vielleicht nicht gang jo feierlich, hatte die Regierung auch icon in der Kommiffion abgegeben. Man hätte es gang rubig aussprechen fonnen, der Grund, warum man nicht gleich ju Beginn der zweiten Lejung die Erklärung des Staatssefretars provozierte und dann mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokratie die Bertagung durchbrudte, in Bahrbeit der fei, daß man gunächst einmal die Beteiligten, die Sandlungsgehilfen felber, sich außern laffen will, ob sie auch jett trot des unerschütterlichen Widerstandes der Regierung an ihren Forderungen festhalten wollen, auf die Gesahr hin, daß damit die ganze gesetzgeberische Aftion scheitert. Die Sozialdemokraten führten eine förmliche Romöbie auf; fie verlangten leidenichaftliche Fortsetzung der Beratung, sprachen von dem Eindruck der Berichlebpung, der draußen im Lande entstehen mußte, wenn man fo früh und auf so lange Zeit in die Ferien gehe, ohne eine so wichtige Materie zu verabschieden, ja es sah sogar so aus, als ob Herr Haas und die Seinen demnächst mit einer Zuchthausvorlage nunt Schutze abeitswilliger - Reichstagsabgeordneter fomme! Dabei ftellte Berr Baffermann feft, daß auch die Sozialdemokraten im Seniorenkonvent ein-stimmig dafür eingetreten seien, daß die Osterferien am 27. März beginnen sollten. Andere Redner wiesen darauf hin, daß man auch ohne den Zwischenfall die Borlage schwerlich vor den Ofterferien in zweiter Lefung, unter keinen Umständen aber in dritter Lefung verabichieden könnte. Alsbann wandte man sich der Beratung der Betitionen zu. Man debattierte lebhaft über eine Gingabe ber Grengbewohner im Regierungsbegirf Murich um gollfreie Einfuhr von Lebensmitteln aus Holland, eine Forderung, welche die Konservativen befampsten. Herr Fechter, der für den Kommissionsantrag eintrat, sette schließlich itberweisung der Betition jur Berudfichtigung burch. Schon batte man auf der Rechten die Beichluftäbigfeit bes Saufes anzweifeln laffen. Bei der nächsten Petition aber, betr. die Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel, machte Herr Dert el die Drobung wahr und da gleich nach Erledigung des ersten Gegenstandes eine wahre Massen flucht der Abgeordneten ein-getreten war, endete die lekte Sitzung nach 21/4 Stunben tatfachlich mit ber Feststellung ber Befchluß. unfähigfeit.

Sitzungsbericht.

Gigener Drabibericht bes "Wiesbabener Tagblatts". # Berlin, 27, Marg.

Mm Bunbesratstifd: Ctaatefefreiar Dr. Lises. Brafibent Dr. Raempf eröffnet bie Gigung um 12.22 Uhr. Eingegangen ift eine Borlage, betreffend Schut von Eigentum und Leben auf See (Internationales Titanicubereinfommen).

Junachst wird die Genehmigung gur Strafber-folgung des Abgeordneten Dr. Berner-Giegen (Wirbich, Bgg.) entiprechend dem Kommissionsantrag nicht erteilt, trothem ber Abgeordnete Dr. Werner nochmals um Ablehnung bes Rommiffionsantrages bittet.

Es folgt bie gweite Bergtung eines Gesebentwurfes, betreffend Anberung einzelner Barographen des Sanbelsgefeb-Euches.

Honkurrengklaufel.

Berichterstatter ift Abg. Dr. Giebel.

Staatofefretar Dr. Lisen: 3ch habe ber hoffnung Ausbrud gu geben, bag es gelingen moge, die Beratung bes Wesebentwurfes bald zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen. Die Verbandeten Regierungen find in großem Umfang der Regierung entgegengefommen, nachbem auch bie Rommiffion weitgebende Beichluffe ber erften Lefung bat fallen laffen. Rur noch in brei Bunften find Meinungsverfciebenheiten verhanden. Die den Sandlungsgehilfen zu gablende Ent-ichadigung, die auf ein Drittel bes Gehalts bemessen werden foll, wünicht die Routmiffion auf die Salfte gu bemeffen. Die Rommiffion wünfcht ferner, Die Minbeftgehaltogrenge auf 1800 D., die Regierungsvorlage auf 1500 DR. gu bemeffen, und enblich will bie Rommiffion bem Glaubiger nur bas Recht auf bie Bertrageftrafe fichern. Sie will auch nicht bie Ermachtigung, strifden Innehaltung ber Bertragspflicht und Bertragefrafen gu mablen. Im außerften Falle wurde, wenn baburch bas Buitandelommen bes Gefebes erreicht wird, die berbundeten Regierungen im ersten Bunft nochgeben. (Bravo.) Dagegen ift ber Beichlug, betr. Erhöhung ber Gehalfsgrenge, fotvie betr. Die Bertragspflicht, für die verbunbeien Regierungen unannehnfbar. Ich möchte barüber von vornherein nicht ben geringsten Zweifel auftommen laffen. Berben in biefen beiben Buntten die Beidluffe ber Rommiffion nicht abgeandert, fo ift die Borlage für die verbunbeien Regierungen unannehmbar. Bur Begrundung biefer Stellungnahme fann ich mich auf bas begieben, was ich icon in ber Rommifton ausführlich gejagt habe.

Die Ronfurrengtfaufel ift mit genugenben Rautelen umgeben

and die verbundeten Rogierungen find fich betruft, ben Winschen der handlungsgehilfen foweit entgegengefommen gu fein, wie sie es mit ben berechtigten Interessen ber Bringipale nur irgendwie für bereindar halten konnen. 3d richte an bas Saus beshalb bie bringende Bitte, im Intereffe ber Sandlungsgehilfen in der Frage ber Gehaltsgrenze und in ber Frage ber Bertrageftrafe fich auf ben Standpunft ber Berbundeten Regierung gu fiellen. Tun Gie bies, fo wird

ficen witthe Bentr menen tagen. ber (8) mis en treten 200 ansich! Much 1 treten trag a - 20 tagung Mater

3

eine (

Buguie

Reichs) 924 tagung Bouje. bes 1 raten. fichtigu erbnur SEF fdfuß. ME fabliche

hohner

freiben

müffer

barf b

treter Hunahi 205 Intere fehr to 16 Rf. ben Re Be bağ bic in Fra Predict lichem 920 b. Graf Cuffret Burdho

wird a lichtigur Es bie Rot SUP Großen 01s 970 Borredi

unieres

(Bpt.) 1

SIP numban 816 Gr mill bir b Materie und Br obgeleh Benn ! merben

5114 bergene Befchlu aniditie BD tag, b und int Erholus Sd

fchluftfr

Œ Min Bri um 10.1 Œŝ

fortgefe Mb Mararie agen, r Se muy des St men. Die Un Lambra behrt je bafür e Harten

hal geit

baf ber

Benn i

becartig

eine Ginigung erreicht, die nicht nur ben Sandlungsgehilfen sugute tommt, fonbern auch auf die Berhältniffe ber techniichen Angestellten gurudwirft. Gine gesehliche Regelung wurde alabald in Angriff genommen werden.

Samerag, 25. Wars 1914.

Bur Geschäftsordnung beantragt Abg. Dr. Trimbern (Benir.), angefichts ber burch biefe Erflarung geichaffenen neuen Situation die Berhandlungen bis nach Oftern gu bertogen. (Sort! Sort! bei ben Gog.)

Abg. Danfe (Gog.) wiberfpricht bem Antrag. Dan wurde ber Gewiffenhaftigfeit des Barlaments ein fclechtes Beugnis ausstellen, wenn man jest eine einmonatige Pause eintreten laffen wolle, um biefe wichtige Sache hinauszuschieben.

Mbg. Beinhaufen (Bpt.): Die Ferienstimmung barf nicht busichlaggebend fein. Es ift eine ausgiebige Beratung nötig. Auch muffen wir mit den Intereffentenfreisen in Berbindung treten und uns informieren; beshalb treten wir bem Untrag auf Bertagung bei.

Abg. Baffermann (natl.): Auch wir find für die Berlugung, ba die Geschäftslage es verlangt und unmittelbar nach Beginn ber Plenarversammlung nach Oftern biefe Materie beraten werben fann.

Abg. Frommer (fonf.): Als gewiffenhafte Mitarbeiter muffen wir mit ben Intereffenten Fühlung nehmen. Man darf das Gefen nicht übers Anie brechen. Wir und die Reichspartet frimmen beshalb ber Bertagung gu.

Rach weiterer Geschäftsordnungsbebatte wird die Bertogung biefes Gegenstanbes gegen bie Stimmen ber Gogial. bemofraten und Bolen beichloffen. (Große Unrube im gangen Baufe. Die meiften Abgeordneten verlaffen ben Saal.) Es folgen

Petitionen.

Aunochft wird über eine Betition auf Erleichterung bes fleinen Grengberfehre nach Solland betaten. Die Rommiffion beantragt fiberweifung gur Berudficitiquing, die Konferbativen dagegen fibergang gur Tageserbnung.

Abg. Fifder-Cachien (Cog.): Bir bitten, es bei bem Bedius ber Kommiffion gu belaffen.

Mbg. v. Grafe-Guftrow (fonf.): Wir find nicht grundfabliche Gegner von Bollerleichterungen für bie Grengbewohner. In biefem Falle murben aber bie fleinen Gewerbetreibenben ichmer geichabigt werben, wie ber Regierungsvertreter in der Kommiffion nochgewiesen bat. 3ch bitte um Unnahme unferes Antrags.

Mbg. Fegter (Bpt.): Bier liegt fehr mohl ein lebhaftes Intereffe ber Grengbewohner bor. Für die Arbeiter ift es fehr wohl von Bedeutung, ob das Kilo Fleisch in Holland 16 Bf. billiger ift ober nicht. (Bigepräfibent Dr. Dove bittet ben Redner, nicht auf berartige Gingelbeiten einzugehen.)

Beh. Regierungerat Dr. Trautvetter: Die Behauptung. bag bie von mir gegebenen gahlen über bie Entfernung ber in Frage tommenben Ortichaften nicht ber Richtigfeit ent-Prechen, ift ungutreffend. Gie beruben bielmehr auf amtlichem Material. Gin örtliches Bedürfnis liegt nicht bor.

Rach weiteren Bemerfungen ber Abgg. Fegter (Bpt.) und b. Grafe-Guftrom (tonf.) fchliegt bie Debatte. Abg. b. Grafe-Guftrow beantrogt Aussehung ber Abstimmung. Abg. Dr. Burdbardt (Birtich. Bgg.) ftimmt bem gu. Abg. Fegter (Bpt.) widerspricht bem Antrog auf Aussehung. Der Antrag wird abgelehnt und bie Betition ber Regierung gur Berud. fichtigung übermiefen.

Es folgt eine Betition auf

Berbst bes beimlichen Warenhanbele.

Die Kommiffion beantragt fibergang gur Togesordnung, bie Ronferbatiben Abertveifung als Material.

Abg. After (Bentr.): Ich bitte, bie Bestrebungen unferer Rogen Birtichaftsverbande zu unterftugen und die Betition ale Material gu übermeifen.

Mbg. v. Grafe-Guftrow (fonf.): Den Ausführungen bes Borredners tann ich nur zustimmen. Ich bitte um Annahme Unferes Antrags.

Abg. Bren (Gog.): 3ch bitte, über die Betition gur Tages-

ordnung überzugehen.

Mbg. Schulenburg (natl.): Der Rern ber Betition ift gut. Er mill ben Schut bes fleinen Sanbels und beshalb frimmen wir dem konservativen Antrag auf Aberweisung als Material gu.

Rach weiteren Bemerfungen ber Mbgg. u. Grafe-Güftrom und Bren ichließt die Debatte. Der tonfervative Antrag wird

Bur Weichaftsordnung bemerft Abg. Erzberger (Bentr.): Benn wir bei fo ichwach besettem Saufe fo weiter abstimmen werben, fo werde ich bei ber nächsten Abstimmung die Beichlufifabigfeit bes Soufes bezweifeln.

Misbann foll die Abstimmung über die Betition felbit borgenommen werben. Abg. Dr. Dertel (fonf.) begweifelt bie Beidlugfabigfeit. Das Brafibium muß fich biefem Zweifel enschliegen. Die Beratung wird abgebrochen.

Brafident Raempf fest bie nadfte Gigung auf Diene. tag, ben 28. April, 2 Uhr nachmittags, an: Betitionen, und wünschi ben Abgeordneten ein frohes Offerfest und gute Erholung. (Allfeitiges Brabo!)

Schluß 23/4 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Gigener Drabtbericht bes "Biesbabener Tagblatis". 8 Berlin, 27. Marg.

Um Miniftertifch: Dr. Lenge. Brafibent Graf v. Schwerin. Löwin eröffnete bie Sigung um 10.15 Uhr.

Es wirb gunadhit bie gibeite Beratung bes

Etats der direkten Steuern

fortgefest. Abg. v. b. Often (tonf.): Der Abg. Strobel bat den Agrariern Steuerdruderei borgeworfen. Bas wurden Sie agen, wenn wir berartige Angriffe gegen Gie richten wurden, Wo muß endlich einmal mit dem Marchen aufgeraumt werden, bag Steuerbrudereien bejonbere bei ben Agrariern porfommen. Derartige ftbelftanbe tommen in allen Rreifen bor. Die Unterfiellung, das wir bie nebenamtliche Stellung bes Sanbrais zu politischen Zweden migbrauchen wollen, entsbehrt jeber Grundlage. In einer Steuerreform werden wir bafür eintreien, daß die schwochen Schultern entlastet und die tarten Schultern progreffit belaftet merben. Der Mog. Pohl al gestern in einem Amischenrufe angebeutet,

baf ber Abel in Breufen fich von ber Steuer gu bruden fuche. Benn in einer Berfamnnung eine Begirlsvereinsgröße eitvas berartiges behauptet, fo geht man barüber hinmeg, wenn aber bier im Saufe ein Abgeordneter, bon bem man erwartet, daß er auf der Bobe der Bilbung fieht, einen berartigen Borwurf erhebt, fo fehlt mir dafür ber parlamentarifche Ausbrud. (Lebhafter Beifall rechis.) Beguglich ber Steuerveranlagung lonnen wir feinen Unterichieb zwiichen Stadt und Land machen. Die Steuerkommiffare find einseitig fteuertechnisch porgebildet, mabrend der Landrat gumeift auch die perfonlichen Berhaltniffe ber Benfiten fennt. Die Kommiffare find bestrebt, jo hoch wie möglich einzuschäben, ohne gu berudfichtigen, ob die Zenfiten auch die Steuerlaften zu tragen dauernd imftande Beamte, die als Biel nur große Steuererträgniffe im Muge haben, fonnen nicht jegensreich wirfen, bas febrt bis Borgeschichte ber frangösischen Revolution. Dagegen ift ber Landrat ber Bertrauensmann ber Bebolferung, (Beifall rechts, Biberfpruch linfe.) In ber Bentralinftang geigt fich ein bedauerlicher Mangel au Renntnis über bie Stimmung im Lande. Die Fruichte einer folden Rurglichtigfeit werben bie Linksparteien haben, (Lebhafter Beifall rechts.)

Finangminifter Dr. Lenbe: Benn ber Borrebner behauptet, der Beranlagungstommiffar fei von Mbel und bas Land muffe vor ihm gofdust werden, fo muß ich dem widerfprechen. herr b. d. Often fagt, nur ber Landrat, ber mit ber Bevollerung in Guhlung ift, tonne bie Beranlagungsgeschäfte gut berwalten. Wir berlangen aber auch bom Beranlagungs. fommissar, daß er sich in das Wohl und Wehe der Bevölferung vertieft. Und wenn Gie - nach rechts - fagen, bas fann er nicht, so erwidere ich: Die Tatsachen haben das Gegenteil erwiesen. (Sehr richtigt links.) In vielen Fällen haben sich die Steuerkommissare als die Bertrauenspersonen der Bebolferung bewährt. Freilich barf bas Bertrauensberhaltnis nicht bagu führen, bag bie Steuerstufen berabgeseht werben, (Sehr gut! lints.) 3d muß die Bormurfe des Borredners gegen die Steuerkommiffare entichieben gurudweifen. 3ch habe es auch nicht schön gefunden, daß Herr v. d. Often die Steuerkommiffare in Parallele gefett hat mit ben Rommiffaren gur Beit ber frangöfischen Repolution, 3ch glaube nicht, bag es gu Aufreigungen führen fonnte, wenn bie Steuerfommiffare gerecht berfahren. 3ch muß auch die Regierung in Schut nehmen gegen bie Bormurfe bes Borrebners, baß eine Erregung im Lande bestehe über Bielregiererei.

Bir find in ber Bentralinftang nicht fo weltfremb geworben, bag wir bie Stimmung im Lanbe nicht fennen follten. 3d möchte aber barauf hinweifen, bag bie Abgeordneten felbft die Regierung auf Schritt und Tritt gum Erlaft von neuen Wesehen brangen, und bie herren, die fiber Bielregiererei Magen, follten fich einmal an die eigene Bruft fchlagen. (Sehr gut! linfa.) Auf die Bemerfung bes Abg. Strobel, daß nur bie großen Einfommen und Berniogen freigen, muß ich fagen, bag bies nach ber Ginfommenfratiftit und nach ben guten Sparfaffenverhaltniffen nicht ben Tatfachen entipricht. Daraus, bag 48 Brogent ber Benfiten fteuerfrei find, fann man feinen allgemeinen Schlag auf Berelenbung bes beutichen Bolles gieben. Unter biefen 48 Progent befinden fich viele Bensonen, die in gang guten Berhaltniffen leben. Dem Berlangen, bas sieuerfreie Erftenzminimum bon 900 auf 1500 M. heraufgufeben, fonnen wir nicht nachfommen.

In bem Rinberprivileg haben wir icon eine gerechte Berteilung ber Laften. Auch muß ber Arbeiter bas Gefühl haben, bağ er mit bem Staat irgenbwie gufammenhangt.

Wenn die fecha Rommiffare abgelehnt werden, fo muffen wir in die betreffenben Rreife Regierungsaffefforen ichiden, ba bie Landrate ber Rachbartreife nicht in ber Lage find, biefe Urbeit zu übernehmen. Ich bitte alfo, alle angeforberten Kommiffare gu bewilligen. (Beifall.)

Mbg, unn Strombed (Str.) begrundet feinen Antrag auf Borlegung eines Gesehentwurfes, burch welchen eine genauere Beranlagung ber phyfifchen Berfonen gur Ginfommenfteuer erreicht merben foll.

Generalfteuerbireftor Beinte: Der Zeitpunft für eine Rebision bes Einfommensteuergesetzes ift noch nicht gefommen. Benn eine entiprechende Robelle borgelegt werden wird, bann werbe geprüft werden, welche Beftimmungen bes Gefebes abanderungsbedürftig find.

Abg. Dr. Leup (natl.): Aus der gangen Rede des Abg. v. d. Often flang die grundfabliche Berurteilung ber Tätigfeit ber hauptamtlichen Rommiffare beraus, Es ift ein ungebeuerlicher Borwurf, wenn gefagt wird, das gange Streben dieser Kommiffare gebe bobin, möglichft hobe Steuerbeträge aus dem Bolle herausgubolen. Gerr von der Often bat an-gedeutet, daß die Landrate die Steuerschraube manchmal citoas loder laffen.

Bo bleibt ba bie ftenerliche Gerechtigfeit? Bir feben größere Garantien für eine gerechte Ginichatung, weimt bieje bon ben bauptamilichen Kommiffaren borgenommen werden. Rebner begrundet ben Antrag feiner Bartei (Antrag Dr. Gord und Gen.), wonach ber Refervefonds bon 8. m. b. D., bie gemeinnütige, wiffenicaftliche und fünfilegen, fteuerfrei bleiben foll. Er bittet ben Minister dafür zu forgen, daß die Ausführungsbestimmungen zum Behrbeitrag und zum Bermögenszuwachsteuergosches möglicht unzweideutig abgefaßt werden.

Generalfteuerbireftor Deinte: Der Finangminifter wird fich mit bem Bunbesrat ins Ginvernehmen feben, um eine möglichit forrette Faffung ber Ausführungsbestimmungen

herbeiguführen. Mbg. Freiherr v. Beblig (freifoni.): Den Antrag ber Rationalliberalen (Antrag Dr. Gord und Gen.) bitte ich, ber Regierung als Material ju überweifen. Gine unferer Daupt-aufgabon fur die nächte Geffion wird fein, eine Renordnung ber bireften Steuern borgunehmen, mas wir mit umferem Antrage bezweden. Die Sogialdemofratie bat durchaus feinen Anlah, über zu hohe Steuern zu flagen, folange fie felbft ber-artig hohe Beitrage von ihren Mitgliebern erhabt. (Buruf bei ben Cog.: Bir leiften auch eimas bafür!) Der Steat leiftet viel mehr wie Sie!

Rad unferer Auffaffung fehlen im Gefebe Beftimmungen, Die eine gerechte Durchführung ber Ginicabungen ermoglichen. Bei Berufungen mußte die Bemeisführung irber die Richtigfeit ber Steuererffarung nicht ber Regierung, fonbern ben Benfiten gugeichoben werben. Wenn man ben Landraten bie Steuerveranlagung nimmt, fo nimmt man ihnen ein mefentliches Moment ihrer amtlichen Tatigfeit. Im Intereffe ber steuerlichen Gerechtigfeit manichen wir, das den Landraten ber Borfit in der Beranlagungsfommiffion erhalten bleibt.

(Beifall bei ben Freifonserpativen.) 200g. Caffel (Forticht, Spt.); Wir werben begliglich ber Bobl ber geforberten Steuerfommiffare für bie Bieberberitel. lung der Regierungsvorlage frimmen. Wir halten es für bas Bwedmagigfte, wenn überall im ganbe Beamte im Sauptamfe angestellt werden, Die iteuertechnisch borgebilbet find, bann

ergeben, daß man die Steuerzuschläge befeitigen fann. Die Angriffe des Abg. v. d. Often gegen die Regierung bedauere ich im höchften Dage, weil fie geeignet find, bie Ctaatsregierung herabzuseben. Die Konservativen weisen barauf bin, daß Die Steuertommiffare in Frantreich die frangofifche Revolution veranlagt haben. Um bei uns die Revolution gu ber-hindern, brouchen Sie (nach rechts) nicht auf die Landrate als Stouerfommiffare gurudgugreifen. (Sohr richtig! links.)

Bir treten für eine gleichmäßige fteuerliche Behandlung in Stabt und Lanb ein.

(Beifall linfs.)

Die Devatte wird geschloffen,

Berfonlich benterft Abg. v. Rarborff (freitonf.): Dadurch, bag wir von den angeforberten Stellen für Steuertommiffare bier ablehnen, wird die Auforität ber Regierung in feiner Beije tangiert.

Mog. von ber Often (fong.): Es ift unrichtig, bafe ich unfere Steuerkommiffare mit benen ber frangofifchen Rebo. lution verglichen habe, und es ift nicht richtig, daß ich die Autorität ber Regierung herabgefeht habe.

Mbg. Bobl (Bpt.): Mein geftriger Iwifdenruf ift bollftandig falich beritanden worben. Ich habe nicht von Steuer-bruderei bes Groggrundbefiges gesprochen.

206g. Caffel (Bpt.): 3ch muß meine Behauptung aufrecht-erhalten, daß der Abg. von ber Often unfere Steuerkommiffare mit benen ber frangofischen Revolution verglichen bat,

Mbg. Biger (Bot.) tritt fur Bewilligung einer Stelle füt einen hauptamilichen Steuerfommiffar in Rordhaufen ein, ebenfo Finangminifter Dr. Lenge.

Bierauf wird ber Antrag ber Rommiffion, Die Ausführungsbestimmungen bes Ergangungssteuer. gefetes und ben Ertragewert von landwirticofilicen Grundfriiden mit dem Gefeb über ben Behrbeitrag in Ginflang gu bringen und bieje Bestimmung ber Ergangungs. fleuer für bie Johre 1914 bis 1918 gugrunde gu legen, angenommen. - Die Antrage ber Abag. Dr. Gord (nati.), betr. ben Referbefonde ber gemeinnutsigen Aftiengefellicaften, und Strombed (Bir.), bett. Die Einfommensteuer, werden bee Regierung als Maierial überwiefen. - Der Antrag b. Bed lit (freifonf.), beir. Reuordnung ber bireften Steuern, wird abgelehnt, ebenfo ber Antrag Braun (Sog.), betr. Steuerermakigung für mittlere und geringe Ginfommen,

Die Abstimmung fiber ben Antrag Dr. Friedberg (natf.) ift eine namentliche. Durch ben Antrog foll bie Regierungsborlage, betreffend die angeforderten 15 hauptamtlichen Steuerfommiffare, wieberbergestellt werben. Der Untrag wird mit 192 gegen 114 Stimmen bei 1 Stimmenihaltung

Der Antrag bes Frhen. v. Beblit (freifonf.), bon ben ge-forberten 15 Stellen nur 4 abzulehnen und bie Stellen für Rordhausen und Bromberg zu bewilligen, wird ebenfalls abgelehnt. — Der Antrag der Budgetkommission, 9 hauptamiliche Steuersommissare zu bewilligen, wird angenommen, ebenso die Resolution der Kommission auf Anstellung bon Steuerassisstenten bei den Steuerbureaus.

Bei ben bouernben Ausgaben municht Abg. Feltin (Bentr.) eine

Berabfehung ber Rataftergebühren, fpegiell ber Gebühren für Ratafterauszuge.

Rach weiteren Ausführungen ber Abgg. Graf v. Moltke (freifonf.) und Bartider (Bentr.) wird ber Etat ber bireften Steuern erlebigt.

Bei bem Gtat ber golle und bireften Steuern trat Abg. Bartidjer (Bir.) für eine Berabfebung ber Umfahfteuern ein. Die Abgg. Dr. Beter-Weimit (Bentr.) und Billftein (Bpt.) bringen Binfche ber Bollbeamten bor, auf bie Geb. Generalitenerbireftor Robfer embidert.

Der Gint ber inbiretten Steuern wird erlebigt. - Der Giat ber Staatsarcite wird ohne Debatte erledigt. - 68 folgt ber

Giat ber Geehanblung.

Abg. Defer (Bpt.) wünscht, daß man bei Emiffionen auch ben Bunfden ber Brabingbanten nach Möglichfeit Rechmung trage. Die Brobingbanten wurben jeht nur im mäßigen Umfang berangezogen. Die Geebandlung habe als Ausgleichsftelle zwischen Angebot und Rachfrage auf bem Geldmartt Ausgezeichnetes geleiftet und viel gur Wiederhebung ber Rurfe beigetragen.

Brafibent ber Seehandlung Dombois: Im allgemeinen fann ich ben Anregungen bezüglich ber Berüchlichtigung ber Brovingbanken nur gustimmen. Die Anregung bes Abgeandneten Defer, bat eine Regulierung ber Rurfe ber Stantsanleibe flattfinden moge, ift gestern geprlift worden. Gine ftanbige Kontrolle in Frantfurt a. M. einzurichten, geht nicht an, das erforbert auch gang ungeheure Mittel. Bir bürfen unfere Rrafte nicht fo febr gerfplittern. Die Berliner Borfe ift im Effeltenverfehr fo maggebend, bag die Frantfurier Bir fonnen nicht weiter gehen als unbedingt folgen muß. es bisher geschehen ift.

Der Etat ift bamit erlebigt. Rach ber Erlebigung von Bahlprufungen - famtliche in Frage tommende Wahlen werden für gultig erflart und Betitionen ift die Tagesordnung erichopft.

Brafibent Graf v. Schwerin-Luwin municht ben Abgeordneten ein frohliches Ofterfest. Rächfte Sipung 21. April, 12 Uhr: Anleihegeseb.

Shing 61/4 Uhr.

Cette Drahtberichte.

Die Unterrebung bes beutiden Raifers mit Ronig Biftor Emanuel.

A Rom, 27. Mars. (Eig. Drabtbericht) Gin Leit-artifel ber "Corriere be la Serra" führt aus: Das einsige Thema der Unterredung des deutschen Raifers mit dem König Emanuel in Benedig sei die a sia tisiche Türkei gewesen. Der König habe dem Kaiser
auseinandergesett, daß Italien, salls es in Kleinasien
iberhaupt wirtschaftliche Erfolge erzielen wolle, auf die Silfe Deutschlands angewiesen sei. Deutschland musse Italien, namentlich bei der Erschließung Bamphpliens und Eilicien unterstützen und die Bag da d. babn mit ber italienifchen Abalia Binie ber-

Der Rnifer in Trieft. wb. Trieft, 27, Marg. Rachbem bie Schiffe ber offerreichifch-ungarifchen Gefabred bie auf ber 3acht "Dobengollern" gehigte faiferliche Stanbarte mit 21 Schuffen falutiert hatten, gab ber Rreuger "Göben" ben Territoriaffalut wird fich eine fo bebeutenbe Echochung bes Steuerquantume ab, ben bas bfterreichifd-ungarifde Schlachtichiff "Biribus

Bei

Stop

fam.

bere

meif

Die .

mini

babe

demi

Derr

Buft

being

bielt

den

berfti

gen.

in be

dann

unga

Schä

fein.

Ort

Recht

ipped

der 2

nern

feit ?

Ding ten, r wird

lidi

Moll bot.

notine

Opfer

ben 2 Mann

b. D

rate t

Lenne

Streic

gen f

bind

mini

marter

ben &

Biller tit es,

In de

Sentri

dritter Reden

muna der E

वापका व

des 3

agra tion in

als im

tommi

onbeen

Unitis" reglemenismäßig erwiderte. Mittlerweile hatte fich bas beutiche Gefcmaber, bem ein biterreichisch-ungartiches Torpedoboot entgegengefahren war, um bie beutichen Schiffe jum Anferplas gu führen, berart genabert, bag bie Stanbarte bes Ergbergogs Frang Ferdinand, bie auf dem Schlachtichiff "Biribus Unitis" gehigt war, aufgenommen werden fonnte, worauf alle beutichen Goiffe biefelben mit 21 Schuffen falutierten. Nachbem bie beutschen Schiffe bor Anter gegangen maren, begab fich Erzbergog Frang Ferbinand in deutscher Admiralouniform auf die Jacht "Hohenzollern", auf der er von Kaifer Wichelm in der her 3. lich ften Beife empfangen wurde. Roch ber Borftellung des Gefolges bes beutiden Raifers an Bord ber "Babengollern" begaben fich ber Raifer und Erghergog Frang Ferdinand bei dem Schloß Miramare an Land, wo der Kaifer die Herzogin Sophie Hohenberg und die Familie des Erzherzogs Franz Ferdinand begrüßte. Beim Berlaffen der "Hohenzollern" leisteten alle Kriegsschiffe einen Berlaffen der 21 Schuffen. Rach ber Begrugung bes Erghergogs Frang Gerbinand begaben fich Raifer Bilbelm und Ergbergog Frang Ferdinand an Bord bes "Biribus Unitis" jur Besichtigung bes Schiffes. Um 1 Uhr fand im Schlog Miramare ein Dejeuner flatt und nach einem baran fich anschließenden Cercle ein Rundgang im Schlof und Schlofpart. Die Ginichtifung des Raijers gur Weiterfahrt nach Rorfu erfolgt boraustichtlich um 5 Uhr nachmittags.

Morgen-Musgabe, 1. Blatt.

Der Raiferbrief an bie Landgrafin bon Beffen.

Berlin, 27. Marz. (Eig. Drahtbericht). In bezug auf den vielerörterten Raiferbrief an die Bandgräfin non Seffen erfährt die "Tägl. Rundichau", daß ichon feit Jahren im deutschen Epistopat die Latsache befannt ift, daß ein Brief bes Raifers an bie Landgrafin, der fich mit dem übertritt beschäftigt, porhanben war. Es wird ferner zugegeben, daß der Raifer in diesem Briefe seinen Un willen niber den beabsichtigten il bertritt zum Ausdrud gebracht hat, daß aber ber Sag: "Die Religion, gu ber Du übertreten willft, balle ich", nicht in bem Briefe fteht. Der verftorbene Rardinal Ropp hat felbst mit seinen nächsten Bertrauten niemals über den Raiferbrief gefprochen. Tropbem wußten Kopps Bertraute, daß im Jahre 1901 die Landgräfin in großer Aufregung bei Kopp, dem bamoligen Bifchof von Gulda, erichienen fei und ben Bifchof mit bem Inhalt des Briefes vertraut gemacht habe. dieser Unterredung batte die Landgräfin den Bifchof gebeten, den Brief an fich zu nehmen, damit er niemals in unrichtige Sande fallen tonne. Es ericheint baber glaubhaft, bab Gebeimrat Borich, ber Rachlagverwalter Ropps, auf eine Anfrage ber breugischen Regierung erklären konnte, daß der fragliche Brief in Ropps Radilag fich nicht vorgefunden hat.

Die Benfionebeihilfen für Mit. Benfionare. wb. Berlin, 27. Marg. Bie ber "L.A." erfahrt, foll nach ben geftern vom Bunbesraf ben Ausschüffen überwiesenen Geschentmurfen betreffend bie Reichshilfe für Alt-Benfionare ben bis 1. April 1908 penfionierten Beamten und Offigieren auf Antrog im Falle bes Beburfniffes Ben-fionsbeihiffen gewährt merben, bie betragen follen: Bei Ben-fionen bis 1500 DR. 20 Brogent, bei 1500 bis 3000 DR. 15 Brogent, bei mehr 10 Brogent. Beihilfen und Benfionen gufammen follen jedoch nicht uber 6000 M. hinausgehen. Die als Witwen und Baifen bezeichneten Berfonen erhalten bie gleichen Zuschläge unter Jugrundelegung bes Witwengelbes von 600 M., bezw. 1200 M., ober mehr, jedoch burfen Beihilfen und Bitwengelb gufammen nicht 2400 IR. überfcreiten. Bei Bollwaisen bilben 800 R., bei Salbwaisen 480 M. die oberfte Grenze. Wenn auch die Beihilfe von dem wirklich vorliegenden Bedürfnis abhängig gemacht wird, und daher außer-orbentlichen Charafter trägt, foll die Frage des Bedürfnis-nachweises nach Möglichkeit von allen peinvollen Rachforschungen freigehalten werben. Es follen babier in biefem Gesehentwurf etliche Momente ausbrüdlich angeführt werben, bei benen bas Worliegen bes Bedürfniffes ohne weiteres gu bejaben fei, g. B. wenn ein Benfionar verheirotet ift ober Angehörige gu unterhalten bat, ober fiber ein Gefamteinfommen bon bochftens 3000 MR. (bei Unterbeamten 1500 Mart) verfügt. Der Termin für bas Infrafttreten bes Gejebes ift noch nicht bestimmt.

Gin Dantidreiben v. Lieberts an feine Wahler.

Borna, 27, Marg. Der in ber geftrigen Sticknahl Borna-Begau unierlegene Ranbibat ber burgerlichen Partei Generalleutnant b. Liebert bat an feine Babler ein Dantidreiben gerichtet, in bem er fagt: "Gin Teil der liberalen Babler hat nach bem Refultat ber Sauptwahl ben ben burgerlichen Parteien gehörenden Wahlfreis an bie Sogialbemofratie berraten. Wir haben uniere Schulbigfeit getan und haben und nichts borgumerfen. Ich bante allen Bablern, die fich um eine burgerliche Bertretung bemubt haben.

Die beutschfeinblichen Demonstrationen in Lugemburg.

** Lugemburg, 27. Marg. Sier girtulieren Ber iichte, bie Rogierung habe gegen die Urheber ber Demonitrationen gegen beutiche Offigiere ein Strafberfahren eingeleitet, namentlich wegen ber beleibigenben Ausbrude "Babern" und

Die englifde Arifie.

wh. London, 27. März. Die lange Dauer der heutigen Kabinettssihung und die Tatsache, daß General French hingugezogen war, fowie der Auffchub ber Erflärung bes Bremierminifters Asquith, werben in ben Wanbelgangen bes Unterhaufes als Angeichen einer neuen schweren Krifis bebeutet. Die Buhrer ber Unioniften fagen bie Demiffion bes Rabinetts voraus.

wb. Lendon, 27. Marg. In Erwartung einer Erflärung bes Bremierminifters Asquith ift bas Saus bicht befeht. Bu Beginn der Sigung wird befanntgegeben, daß bas Rabinett noch tage, daß somit die Erflärung erft gegen Schluß der Sibung abgegeben werben fonne.

Bu ber angeblichen Anarchie in Duraggo. wb. Wien, 27. Marg. Gegenüber ber Melbung bes "Temps" über angebliche Anarchie in Durazzo und Berhangung bes Kriegszustanbes, wird von hiefiger unterrichteter Seite ertfart, baf fier über irgendwelche beunruhigende Borgange in Duraggo nichts befannt ift. Rach in ben letten Tagen eingegangenen Telegrammen aus Durazzo herrichen dart vollstandig normale Zustände. Die "Albanische Karrespondeng" bestätigt gleichsolls, daß in Duragso Auhe berrscht, und melbet weiter, daß sortgeseht aus allen Zeilen bes Landes Duldigungstelegramme für den Fürsten einlaufen.

Berlin, 27. Mars. (Gig. Drobtbericht) Gebeimer Rat Brofessor Dr. May Fried lander, der, wie bereits gemelbet, den Antich zur Beschuldigung gegen den berstorbenen Preisrichter beim lehten Kaiserweitsingen, Professor Fleisch Frankfurt a. M., gegeben bat, tellt nach ber Ruffehr von leiner Reife mit des en fich in der Ruffehr von feiner Reife mit, daß es fich in diefer Angelegenheit um bie ungeheuerlichte Entsiellung einer ganz bertraulich gegebenen Mitteilung handele. Geh. Aat Friedländer stellt bie authentische Fritstellung des Borganges in Aussicht.

wb. Betersburg, 27. Mars. Amtlich wird gemelbet, daß Rollegienrat Betrjajew zum Generalkonful und Rommiffar der europäischen Kontrollfommiffion in Mbanien ernannt worden ift.



gar Groffadtfinder

ift ber tögliche Genuf bes wegen feiner blutbilbenben Eigenschaften von ben Arzten besonders empfohlenen

Raffeler Hafer-Rafao

ein vorzügliches Mittel zur Stärfung bes Korpers. (Mur echt in blauen Kartons für 1 Mart, niemals lofel)

Sie haben Recht! Tarjächlich follten in teinem Schlafsimmer die imprag. Solzfils-Rochttijch-Einlagen fehlen. Die
ielben nehmen den Geruch weg u. wirfen batterientotend. Das
Stüd fostet nur 25 Bf. für Konaic. Lebrigens find dieselbei in Kaufbäul., Daushaltg.- u. Drog.-Eesch. zu haben, wo nich erhälllich 10 Stud 2.50 zagen Voreinsendung direft von Chem-Rabrif G. m. d. d., Bietigheim, Württ.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.



Handelsteil.

Vom Hypothekenmarkt,

Zur Lage des Hypothekenmarkten schreibt uns das Hypothekengeschäft Hermann Friedrich in Köln: Das erste Quartal 1914 liegt hinter uns, und ein Rückblick kann leider nicht den Erwartungen entsprechen, die man von dem-seller, geliegt hat. Die Geldverbilligung hat die Hofinung auf Verbilligung der Hypothekengeld-Konditionen geweckt, aber way sie versprochen hat, hat sie bis jetzt auch nicht gehalten, Wohl ist eine mäßige Erleichterung eingetreten, im wesent-lichen hat sich doch sehr wenig geändert, und es scheint, als ob wieder Halt gemacht wird, und zwar am gesamten Geldmarkt. In der Generalversammlung einer Münchener großen Immobiliengesellschaft wird zwar gehofft, da!! der Tief-punk! der Bautätigkeit nunmehr erreicht sei, andererseits ist aber doch auch gesagt worden, daß man sich is nicht allzu-großen Hoffnungen hingeben soll, und daß Politik und Wirt-schaft immer wieder neue Stockungen und neue Bedenken mit sich bringen. Am Rentenmarkt lassen die Fanissionskurse auch nach und selbst mündelsichere Kommunal-obligationen wollen im Kurse nicht steigen. Daß unter solchen Umständen die Hypotheken-Pfandbriefe an inneren West nicht steigen, ist leicht begreißich. Daß gegen den Aufschweitag der beiden ersten Monnte dieses Jahres der Obligationenalesatz bereits wieder etwas zurückgegangen ist, hat sieh Tag füt Tag geltend gemacht. Der Anlagebedarf des Publikums in zuhlreichen anderweitigen Emissionen mit vielfach höherer Verz asung (staatlichen, städtischen und industriellen) konnte muhr als reichlich Befriedigung finden. Da der starks Andrang am Emissionsmarkt vorerst auch weiter anzuhalten scheint, karm man die Absatzchaneen der Bodenkreditinstitute, wenn sie auch gebessert sind, noch immer nicht als günstig bozeichnen. Was soll man dazu sagen, wenn immer wieder von einer Hypothekennot, die übrigens gar nicht mehr vorhanden ist, gesprochen und geschrieben wird, und der Westfallsche Provinziallanding die Gritndung eines Pfandbriefantes beschloß, nachdem die jüngste Vergungenheit zur Genige gezeigt hat, daß für derartige Institute auch kein anderen Ersteben rewechsen ist als für die allen Diensten-Branken Erkulchen gewachsen ist als für die alten Pfandbriefhanken, und die geradeso wie diese vom offenen Geldmarkt abhängig Die peugegründeten Institute werden bei Protongationen Jen Zeitumständen hinsichtlich Änderungen der Konditionen Rechnung tragen müssen. Es sei daher darauf bingswiesen, daß der Zinsfuß in den Großstädten sich meist für erste Hypotheken auf 4% bis 45/a, selbstverständlich guzüglich Provision. häll, Baugeld gegenwartig zu 5% fris 6 Proz. reichlich zur Verfügung steht, daß aber, wenn die Emissionnätigkeit namentiich der Staaten so weiter fortfant, es leicht dazu kommen kann, daß die Konditionen wieder steigen.

Was nun die Bautsligkeit betrifft, so kann man in allen Berichten über die Entwicklung der industriellen Lage lesen, daß die gehegten Erwartungen schon angesichts der nicht's weniger als günstigen Witterung immer noch nicht in Erfolung gehen wollen. Trotzdem am Wohnungswarkt rege Nachfrage herrscht, ist der Neubau von Wohnhäusen immer noch recht schwach. Würts dieser Nachfrage erst in gewünschlern Maße entsprochen, so wird die Ausnützung der Kanjunktur durch abermalige Steigerung der Grundelücksund Rehmsterialienpreise an der Tagesordnung sen und er-honts Herstellungspreise nicht ehne Rückwirkung auf die Taxen bleiben. Aber man möge wohl bedenken, da3 wir jeizt 1

nach Ablauf des ersten Vierteljahres immer noch keine eigentlichere regere Bautstigkeit haben, obwohl Hypotheken-kapitalien zu haben sind. Auch die Bauunternehmer, die aus eigenen Mitteln einen Bau herzustellen vermögen, scheinen noch nicht die rechte Neigung hierzu zu haben. Dies gibt zu bedenken, daß die Geldknappheit nicht die einzige Ursache der Stockung ist, sondern diese in der Unrentabilität durch die verteuerte Herstellungsweise und die ateuerliche Belastung aller Art zu suchen ist. Diese steuerliche Belastung wird noch zum Rum des gesamten Baugewerbes. Bei all dem aber ist noch zu berücksichtigen, daß die Ansprüche, die der Hypothekenmarkt an das Kanstal stellt zurzeit recht muimale sied wed dem das Kapital stellt, zurzeit recht minimale sind und dementsprechend auch das Angebot eingeschätzt werden muß. Alles in allem: Es ist voriaufig nicht anzunehmen, daß sich Böres und Industrie derartig entspannen werden, daß von diener Seite aus der Rentenmarkt entlastet wird. Auch in der Exportindustrie und selbst in den Eisen- und Stahlkreisen der Exportingusine und seiner in den Eisen- und Stankreisen wird vielfach angenommen, daß das laufende Kalenderjahr noch kein Jahr des Aufschwunges wird, und daß der Reichs-hankdiskont unter 4 Proz. Einken wird, ist eintweisen nicht gu erwarten! Berliner Nachbörse.

5 Ferlin, 27. Ma	irz. (Fer Ultima).	
Commerzbank 112° Moranda Darmstädt Bank 282' P Denstelse Bank 282' P Disk, Kommand 197' 4 Denstelse Bank 150° Moranda 197' 4 Denstelse Bank 150° Moranda 100° Moranda Moranda 100° Mor	Pennsylvania Penns	Rombacher. 159% Palvet ahrt 140% Hamisg-Södam. 162% Hams-Dmpfach. 284— Lloyd 122% Dynamit-Trust. 175— Naphtha-Nobel, 400% Alig. Plektrichtat D. Ueberse Cl. 177— Siemens. 149% Ges. L. elektr. Unitern. 171% South-Westafr. 118%
95	Lemeter Machbille	

Frankfurter Nachborse.

= Prankfurt a. M., 27, Marz. Kurse von 1% bie 2% Uhr. Kreditaktien 20514, Disconto-Commandit 1971/a a 1/4, Dresdner Bank 1587 a. Petersb. Int. Handelsb. 195%, Stantshahn 1551/s. Lombarden 21 b, Baltimore und Ohio 90%, Schantung 144..., Paketfahrt, Nordd, Lloyd 122%, Deutsch-Luxemburger 181% a %, Phonix 239,-, Edison 248,-

Banken und Geldmarkt.

* Die Rheinische Kreditbank in Maunheim schüttet, den Schätzungen entsprechend, für 1913 wieder eine Dividende von 7 Proz. aus. Der Überschuß beträgt 11 341 908 M. G. V. 11 201 757 M.).

Industrie und Handel.

* Mehlpreisermiffigung. Die Süddeutsche Mühlenver-einigung in Mannheim ermäßigt den Großbandeispreis für Weizenmehl Sorte Nr. 0 ab 27. d. M. um 25 Pf. auf 31 M. Rölgerswerke. Der Reingewinn beträgt 3.8.1 Mill. M. (t. V. 3.03 M.), woraus wieder 12½ Proz. Dividende verteitt

werden Versicherungswesen.

Allgemeiner Danischer Versicherungs-Verein a. G. in Stattgart, Im Monat Februar 1911 wurden 1472s neue Ver-sicherungsscheine ausgestellt und 9514 Schodenfulle auge-mehrt. Von letzteren entfallen auf die Haftpillent-Versieherung 2239 Personenschäden und 3034 Sach- und Vermögens-

schäden; auf die Unfall-Versicherung 4048 Falle, von denen Schaden; auf die Unfait-versicherung 1048 Falle, von dene-6 den sofortigen Tod, die übrigen eine vorübergehende oder Gauernde Arbeitsunfähigkeit der Verletzlen zur Folge hatten-auf die Lebens-Versicherung treffen 193 Versicherungsfälle-darunster 106 Todesfälle. Die Jahresprämie ist in den drei Abteilungen um 290376 M. gestiegen und betrug Ende Februar 37 448 540 M. Am 28. Februar 1914 waren 951 761 Versicherungsscheine in Kraft. Versicherungsscheine in Kraft.

Marktberichte.

d Der Idsteiner Frühjahrsmarkt war trotz des ungünstige Wetlers sehr gut hesucht. Das Rindvich wurde stark gefrag-und zu hohen Preisen gebandeit. Fette Schweine gelten 60 bis 62 Pf. pro Pfund Schlachtgewicht, gegenüber diesem niederen Preise wuren Ferkel und Läufer hochpreisig; 6 bis 7 Wochen alte Ferkel kosteten 40 bis 42 M. das Paar. Der Krammarkt war gut besucht und die fahrenden Sanger uswikamen reichlich auf ihre Kosten

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 11. bis 28. März 1914.

Dampfer:	Herkunft beaw, Reissafelt	beaw. Weiterfahrt:		
Konini General-Agentu	dijke Hollandsche Lloyer: Passage- u. Reiseburer	1. Ameterdam		
Pelria	auf der Heimreise	am 11 v-Rio de Janeit		
Trala	> Ausreise	> 16. you Lissabon > 16. in Amsterdam		
dollandia	auf der Helmreise	> 16. in Amsterdam-		
Amil To	Dautsche Ostafelles-Li	Inle. 12 217		
other Sohlen	lasbureau L. Rettenmay auf der Ausreise			
ger	* * Ausreise	> 24. von Kotonon		
risident	> > Bombayfahrt	> 24 von Aden. > 24 von Dar-es-Salsi > 25 Cuxhaven pass		
Houptegent für	Vorddeutscher Lloyd in Wiesbaden J. Chr. Glüst	Bremen #45		
Serra Salvada	nach Bremen	am 26 von Bahia.		
Croppring Cerilio	> Bremen > Bremen	24. von Adelaide.		
Kaiser Wilhelm II.	» Bremen » New York	> 24. von New York.		

Alexandrien.

Red Star Line.

Agent in Wiesbaden W. Bickel, Langgasse 20,

Manitou Lancastrian Lapland Menomine Finland von Antwerpen von Baltimore von Antwerpen von hoston u Philad. von New York am 22 in Philadelphis

> 22. in Havre.

> 13. in New York.

> 27. in Antwerpen

> 38. in Antwerpen. Die Morgen-Musgabe umfaßt 14 Seiten

> und die Berlagsbeilage "Der Roman". Obefrinaftrur: Il, Degerberit

Neckar Pring Heinrich Pr. Reg. Imitpold Schleswig

gerantwortlich für den politicen Teil: A hegerborft, für Feuchelonis in Mannenburt; für And Stebt und Land: E, Kötberd; für Gerechtlasten Diefendag, ihr Sport und Spiel. A Ganter für Bermichese, Reft Brautterichte um Brufenen: E, Ebander; für Dandet: M. Ep. für de Auswern und Nellamen D. Bornant; familich in Wielbaben ben Better ber u. Schollenbergieben Daf Encountrete in Wiedonden

Sprechunge ber Nebaliteer. If big i Uhr: in ber calitichen Micellans um 10 bis 11 Mbr

fich do Sten lide und be Stener aichun Rosi Der St Iteigeri mande borgeb erpo

nainen erftann die ger tretung den Bo Die be gläubig

2 berben mic fol Die

Miesvadener Caqulatt.

"Zagbinte Dand", Schaller-balle gebiner van 8 Uhr norgens bis 8 Uhr abenba.

Begings-Breis für beibe Andguben: 20 Big menatith, D. 2.— vierteljährlich burch ben Berlag Langspife M. ohne Brunger ohn. M. 2.— vierteljährlich burch alle benrichen Bofinnfalten, nichtliche Brunister Generalen.
Berlagelb. — Bezugs-Bestellungen mehmen anferdem entgegen im Einsteaden die Buristliche Marching W. jowie die Ausgebeitellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die doritigen Andersollen und in den benachbarten Bandorten und im Abeingam die betreffenden Tagblatt-Tröger.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gerntuf: "Tagblett Sand" Wr. 6650-53. Bon 8 Uhr murgens bis 8 Uhr abends, außer Geantagt.

Angeigen-Breis für die Zeife: ib Big für lotale Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Riemer Angeiger" im eindeitlicher Seigivrn; WBig in deben abtreichender Sagenblüdering, iswie für alle üdrigen lofasen Angeigen; 10 Big für alle üdrigen lofasen Angeigen; 10 Big für ihre Arfeimen; 2 Mit für anländerligen Messaunen. Gange, halbe, voritet und viertet Seiten, durchleufend, nach beinnderer Verrchung — Bei wiederholter Aufmahne underänderter Angeigen in furgen Zwiichenvolumen ertibreckender Andelt.

Mugeigen Annakme: Bur bie Abend-Ands bie to bie Aufrichen bes Wiesbabener Tagblafts: Berlin-Bilmersburf, Günhelftr. 66, Fernspr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Bland und Bland and Bla

Samstag, 28. März 1914.

r Mai gemele

r bon m bie benen

elbet, l unb

sfalle

Ende 51 761

estigen pafragi en 60 liesem 6 bis Det

hPt:

aneiro on lami-fam. rideo 7 317 Jass 1-

Salam pass-pass-pass-

de. aid. ork pton ore. lie. driss

F 50

ohia-

en en

shes

Abend-Ausgabe.

Mr. 148. . 62. Jahrgang.

Eine wichtige Abstimmung.

O Berlin, 27. Marg. Schwarzseher glauben, der Finanzminister Dr. Le n be habe sich heute im Abgeordnetenbause um Kopf und Kragen geredet. Ob die Schwarzseher recht haben werden, das läßt sich im Augenblick selbstwerständlich nicht sagen, aber böse wird dem tapseren Borstänupser für staatliche Steuerfom mitsare bereits in den konservativen Blättern mitgespielt. Man weiß ja, was es zu bedeuten hat, wenn beispielsweise die "Leutische Tageszeitung" von der Nede des Singuage die "Deutsche Tageszeitung" von der Nede des Finanz-ministers sagt, sie sei "unnötig scharf" gewesen, sie habe den besonderen und stürmischen Beisall der Sozialhabe den besonderen und stürmischen Beisall der Sozialdemofraten erhalten. Ein größeres Berbrechen konnte Herr Lenge natürlich nicht begeben als dies, daß er die Bustimmung der radischen Genossen sand. Noch döser beinahe geberdet sich die "Kreuzzeitung". Noch ihr hielt es der Minister "für richtig", unter dem lärmen-den Beisall der Linken die Konservativen "don oben berad zu belehren", er habe sich "zum mindesten miß-verständlich" ausgedrückt, er babe sich "zu übertreibun-gen und Unflarbeiten hinreihen lassen". Salche Note in der "Führungsliste" vertragen unsere Minister nur dann, wenn sie von nicht fon servativer Seite ausgestellt wird: ostelbische Randglossen von dieser Schärse pflegen im allgemeinen nicht ungefährlich zu Schärfe pflegen im allgemeinen nicht ungefährlich zu sein. Aber wie groß muß der gerechte Groll und Grimm des Finanzministers über das Berbalten der Rechten sein, wenn er so frisch von der Leber weg zu sprechen sich gedrungen sühlte! Man kann lange in der Bergangenheit herumsuchen, ehe man auf so icharfe Worte sicht, wie sie Herr Lenke den konservativen Mednern gegenüber gebrauchte. Bielleicht hat die Rechte fall der Tangen der Gestelleicht und Deutschlassen Gebrauchte. nern gegenüber gebrauchte. Bielleicht hat die Rechte seit den Tagen des Fürsten Bismard so starfe Dinge nicht zu hören befommen. Es gab alsbald ein sorniges Raunen und Reden auf den Bänken der Rechten, man sah rote Köpfe, und die Bergeltung dafür wird dem Finanzminister nicht geschenft bleiben. Freisich wird es sich fragen, ob der Minister seine Kollegen im Staats minister ium binter sich bat. Kann er sich auf sie flüben, dann braucht es nicht notwendig so zu kannen das die Kansernativen die notwendig so zu kommen, daß die Konservativen die Opserung dieses Mannes, der ihnen so unbequem an ben Wagen gefahren ift, mit Erfolg betreiben werden. Rann man fich aber vorstellen, daß beispielsweise Serr b. Dallwis die Wortführer seiner geliebten Land-täte im Stich lassen würde? Doch wohl nicht. Serr Lenge erflärte allerdings, daß die Regierung in die Streichung ber ftoatlichen Steuerfommiffare nicht willigen konne, und so sieht es ja so aus, als liege eine bindende Stellungnahme des Staats-ministeriums vor. Aber man muß doch abwarten, ob die Bermutung wirklich ficheren Boden unter warten, od die Vermutung wirklich sicheren Boden unter den Füßen hat. Einstweilen hat die Rechte ihren Willen durchgesetzt, und das Bemerkenswerteste daran ist es, daß sie dierbei die Silfe des Zentrums fand. In den zweitagigen Verhandlungen selber hielt sich das Jentrum auffallend zurück, es schickte nur einen Redner dritter Garnitur vor, es hielt offenbar nichts den Reden in einer Sache, in der schließlich die Abstim-nung ebensoviel von der Meinung und den Absichten der Fraktion verschleisen wie wigen wuste. Und auf der Fraktion verschleiern wie zeigen mußte. Und auf fam es dem Bentrum offenbar auch an. 2m Ende läßt fich aber die Stellungnabme des Bentrums hinlänglich aus dem ausgesprochen agrarischen Charafter verstehen, den die Fraktion im Abgeordnetenbause sehr viel stärker als im Reichstag zeigt. Gin ftaatlicher Steuer-fommiffar tann nicht blog in den oftelbischen Gefilden, ondern auch in den weitfällischen und anderwärts, wo fich das Bentrum auf ländliche Bablermaffen ftust, Stenerquellen erichliegen, beren reichlicherer Erguß gwar dem Staate, dem Gefet und der Gerechtigfeit bienen, die betroffenen Steuerzahler aber um die Möglichkeit von hinter-diehungen bringen würde. Benn in dem Kreise ft oslin der ftaatliche Steuerkommissar den Betrag ber Steuereingange um nicht weniger als 26 Prozent fteigern konnte, fo würden gleiche Ergebniffe auch in mancher Bentrumsdomane zu erwarten fein. Dem foll borgebeugt werden, und fo arbeitet fich beute die fonervativ-flerifale Mehrheit mit einer fo naiben Unbefangenbeit in die Sande, daß der Anblid erftaunlich über die Magen wäre, wenn man nicht burch die gewohnheitsmäßige Unbefünnnertheit in der Bertretung von Sonderintereffen durch biefe bei-ben Barteien gewarnt und vorbereitet gewesen ware. Die beutige Abstimmung wird vielen immer noch Gut-gläubigen die Augen geöffnet haben.

Die Grunde der Saltung der Konfervativen berden auch in der "Liberalen Korrefpondens" gutreffend, wie folgt, gefennzeichnet:

Die Grunde ber Ronfervatiben gegen bie Ber- I

mehrung der Zahl der Steuerkommissare waren so wenig stichhaltig, daß ihre Widerlegung leicht war, sa sie eigenklich gar nicht recht ernst genommen werden fonnten. Der eigentliche Grund dafür, daß die Ronservativen sich so heftig gegen den Steuerkommissar fträuben, ist der, daß sie unter keinen Umständen eine Minderung der Macht der Land räte wünschen. Der Landrat ist der einflußreichste Borkämpser der kon-kernatinen Rortet deren auf dem Lande Ihn servativen Bartei draußen auf dem Lande. Ihn ierbativen Partei braußen auf dem Lande. Inn in seiner Machtstellung zu stärken, ist stets und immer das Ziel der konservativen Bolitik. Und welche unge-beure Machtsülle liegt darin, wenn der Landrat gleich-zeitig Borsihender der Steuerveranlagungskommission ist! Zweitens aber wünschen die Konservativen die Aufrechterhaltung des Bostens des Steuerchefs sür den Landrat, weil dieser Beamte der gute Freund und ge-sellschaftliche Kamerad des Großgrundbes unter-zu sein pflegt. Es kann gar keinem Zweisel untersellickaftliche Kamerad des Großgrundbesstellichen Kamerad des Großgrund des ihes zu sein pflegt. Es kann gar keinem Iweisel unterliegen und ist durch die statistischen Tatsachen erhärtet, das der bauptamtlich tätige Steuerkommissar die Steuerpflicktigen und die Oöde der fälligen Steuersummen besser erfassen kann, als dies beim Landrot der Fall ist, der die Steuergeschäfte nur nebenamtlich verforgt und deisen volle jozusagen "richterliche" Unabhängigseit durch mancherlei personliche Rücksichten beeinflicht werden konnte, die dei dem völlig objestiven Steuerbeamten in Fortfall kommen.

Wer den hauptamtlichen Steuerkommissar nicht will, der trägt bewußt oder unbewißt dazu bei, daß die Steuersummen nicht hereinfommen, die bei richtiger Beranlagung für den Ctaat gewonnen werden fonnten. Umb der trägt weiterbin dazu bei, daß die Steueraufdlage, die bei jener michtigen Ber-anlagung bermutlich fost gang in Begfall tommen fonnten, fernerbin in boller Sobe erhoben werden müssen, d. h. daß die Bebölkerung für diese Zuschläge in ihren Schichten steuerlich herangezogen wird, obwohl sich dies ohne weiteres vermeiden siehe. Dieser Busammenbang der Dinge muß klar gestellt werden, um die gange Schwere der konservasiven Haltung in ihrer volkstein blichen Bedeutung ermessen gu

Das prenfische Bolf wird es absolut nicht begreifen fonnen, daß ber beruflich ausgebildete Steuerbeamte vom Parlament nicht für beffer geeignet zur Steuer-veranlagung gehalten wird als der Berr Landrat. Es wird aber fich ber flaren Empfindung nicht verschließen, daß hier wiederum Bolitif getrieben worden ist zugunsten der großagrarischen Kreise und zuungunsten der fleinen Leute, die um deswillen mehr
Steuern zahlen sollen, weil die sach- und sachgemäße Anziehung der Steuerschranbe auf dem platten Lande nicht beliebt wird. Die Landräte müßten selbst winschen, entlastet zu werden. Wenn sie es nicht tun und
wenn sie in diesem Bestreben von ihren volitischen Freunden unterftützt werden, so geschieht dies aus dem seinen politischen Instinkt beraus, der ihnen sagt, daß kein Stein aus dem Bau der Landratsmodt und daburch aus ber tonfervativen Gefte berausgebroden werden darf.

Der Landrat hat wieder einmal gesiegt. Die Re-gierung ist unterlegen. Die Berhandlungen und Beschliffe des Abgeordnetenhauses aber werder Bevölferung aufflärend wirfen mit der Rraft eines hellicheinenden Lichtes. Und für diese Aufflarungsarbeit barf man ben Berren bon der Majoritat dantbar fein.

Die Reise des Kaisers.

Der Aufenthalt in Miramare,

wh. Miramare, 27. Mars. Aber den Aufenthalt des Raifers in Miramare wird noch berichtet: Rach dem Dejeuner bielt ber bentiche Raifer Cerele, worauf ber öfterreichifche Thronfolger feinen faiferlichen Gaft gu einer Bagenfpagierfaget im Schlofpart einlub, um ibm bie fconften Blage biefes prächligen Fledes Erde zu zeigen. Aach ungemein herzlichem Abschied von dem Erzberzog Theonfolger und der Herzogin bon Sobenberg ichiffte fich Raifer Bilhelm gegen 5 Ubr auf der "Hohenzollern" ein. Graherzon Franz Ferdinand eiste mittlerweise auf das Schiff "Biribus Unitis", um den der Rommandobriide, im Berein mit ber gangen Estabre, bem beutschen Raiser, welcher feine Jacht swiften ber augeren und mittleren Rolonne durchfahren ließ, das Lebewohl guguwinfen. Der Befuch in Miramare bilbete ben barmonifden Abichlus bes biesjährigen Wieberschens bes beutiden Raifers mit seinen treuen Freunden und Bundesgenoffen, dem erhabenen Monarchen und bem Ersbergog Thronfolger,

Rorfu in Erwartung bes Befuches. Rorfu, 28. Marg. Bur Begrühung bes Kaisers traf gestern nachmittag, bon Athen tommend, König Konstantin bon Griechensand, Romain Sophia und Rrompring Georg auf bem griechifden Strenger "Ameroff" bier ein. Ministerprofis bent Benigelos und der Minifter des Aufern Dr. Streif werben in eine acht Tagen bier erwartet. Der beutiche Gefandte

in Athen, Graf Quabt, ber neue Brafelt Bring Philanti, ber frühere preußische Sandelsminister b. Moller weilen icon feit einigen Tagen bier. Die im vorigen Jahre begonnenen Ausgrabungen auf der Halbinfel Kephali, im Rordtveften von Korfu, tvo mpfenische Reite gefunden wurden, werben jeht fortgeseht. Die Ausgrabungen leitet, wie früher so auch jeht wieder, Prosessor Dorpfeld. Dieser ist weger seiner Berbienite um bie Altertumowiffenicaft, bie burch bie Ausgrabung forfiotifcher Altertumer eine machtige Forberung erfahren hat, jum Ehrenbürger bon Korsu ernannt worben. Der Besuch bed Fürsten bon Albanien und bes Reichstangfers b. Bethmann. Sollweg werben bem Aufenthalt des Kaisers eine besondere Rote verleihen.

Baron Bangenheim nach Rorfu berufen?

* Nonstantinopel, 27. Marg. Der hiefige beutsche Bot-ichafter, Baron Bangenbeim, foll faut Blättermelbungen bon Raifer Wilhelm nach Rorfu berufen worden fein.

Frangofifche Gurgen über bie Mittelmeerpolitif bes Dreibunbes.

wh. Paris, 27. Mars. Aber die Begegnung Kaifer Bil-helms mit König Biftor Emanuel schreibt der "Temps" u. a.: Die Amoesenheit des Ministers di San Giuliano, welcher den Rönig im vorigen Jahre nach Riel begleitet hat, gestattet ben deutschen und italienischen Blattern, ber Benediger Monarchengufammentunft eine gewifie politifche Bedeutung beiguweisen. Da bisher über die Unterredungen keine amtliche Weldung veröffentlicht wurde, ist man auf bloge Germutungen angewiesen, aber die demnerkensverten einmütigen Presse dügerungen der die demnerkensverten einmütigen Breise dingerungen der Blätter bekunden in auffallender Weise den gemeinsamen Bunsch, das das italienischerkeitsischer Fragen erstreden nöge. Diese Kennzeichnung und ihre Bestimmtheit deuten die Entwickung der italienischen Vollies deuten die Entwidlung ber italienischen Bolitif. Rachbem Italien gebit Jahre lang in bollem Ginvernehmen mit Frantreich und England im Mittelmeer gelebt, wendet es fich beute in feinen imperialiftifden Saffnungen feinen festländifden Berbundeten gu; ift ce, wie man in Mondon glaubt, Italien gelungen, dem Dreibundvertrag eine Flaufel einguverleiben, welche ihm seinen Besit in Rordaft it a verdürgt, besteht schon jeht ein Blan des Zusammenwirfens zwischen der österreichischen und der italienischen Flatte und dem deutschen Geschwader, welches Deutschland seit der letten Erneuerung bes Dreibundvertrags im Mittelmeer unterhalt? Gan Giuliano bat fich bisber geweigert, bas Bublifum über biefe Ummalgungen feiner Mittelmeerpolitif gu unterrichten, aber die Tatfachen icheinen an feiner Statt gu fprechen.

Deutsches Reich.

* Der Reichstangler über bie Richtbeteiligung Deutschlands an ber Banama-Ausstellung. Der Bigepräfibent bes deutsch-amerikanischen Rationalbundes, Gutro in Rew Bort, berlas auf einem Bantett, bas nach feiner Rudfehr bon einer Agitationsreife für die Banama-Ranalausstellung ibm gu Ehren gegeben wurde, ein Schreiben bes Reichsfanglers, in dem u. a. folgendes ausgeführt wird: "Ich bestätige gern, daß die Reichsregierung bei ihrer Entschließung, der Weltausstellung in San Francisco fernzubleiben, sich nicht von politischen Gesichtspunkten leiten ließ. Sie drückten die Besorgnis aus, daß die mannigsachen kulturellen Bande zwischen Deutschland und Amerika in Zukunft sich nicht ber gleichen Beachtung erfreuen wurden wie bisber. Geien Gie verichett, bak biefe Beforgnis unbegründet ift, inshe. fonBere wird bas fompathifche Intereffe an ben fulturellen Beftrebungen der Deutsch-Amerifaner weiterbin erhalten

* Gin Befuch bee Ronigs von Gedien beim Baren. Bie in ben fachfischen Regierungeblattern mitgeieilt wird, wird ber Ronig von Sachjen fich im Laufe bes Jahres nach Betersburg begeben, um bort mit bem Saren gufammengutreffen und ihm für die im vergangenen Jahr erfolgte Berleibung des Regimente Stogorie gu banfen.

* Der Rniferbrief an bie Lanbgrafin von Deffen. Die Rolln. Bolfogeitung" ichreibt gur Erffarung ber "Rordbeutichen Allgemeinen Zeitung" über den Kaijerbrief an die Land-arafin von Gessen: Diese Feststellung der "Kordd. Allgem. 3tg." seinmt mit unseren Insarmationen überein. Der Brief murbe feinergeit bem Rarbinal Ropp fibergeben, gu bem Zwed, ibn bem Raifer gur ud gugeben ober ihn gu bernichten. Gines von veiden burfte geschehen fein. - In ber Mündener Herifalen Bochenichrift "Allgemeine Rundichau" beröffentlicht foeben der Reichstagsabgeordnete Jäger einen Artifel fiber ben fraglichen Brief bes Raifers. Er berichtet in bem Metifel Naberes über ben Inbalt jenes Briefes. Damach foll bie Landgrafin nach ihrem Abertritt gum Katholigismus bom Raifer eine Drabbung erhalten haben, in ber ihr fur den geff bes Berbleibens bei ihrem Religionstrechiel ber Musichlus aus bem Saufe Sobengollern und ber Abbruch jeglichen Bertebre burch familiche Mitglieber bes Saufes Sobengollern angefundigt wurde. Der Raifer habe ihr bann einen mehrere Geiten langen Brief gefcrieben mit erregien Auslaffungen über Papit, Bijcofe, Briefter und fatholifche Rirche. Die Sauptfielle biefes Bricfes fet: "Du tritift alle ienem Aberglauben bei, den ausgurotten ich mir gur Lobensaufgabe gefest habe." Der Brief wurde bann bom Kardinal Ropp in Benvahrung genommen,

weil er fürchtere, daß, wenn er bekannt werde, die Hochachtung aller Katholiken vor dem Kaifer Ginbusse erleiden würde. Bon dem Brief sollen mehrere Abschriften vorhanden fein.

Die ersten annähernden Schöpungen über das Gefamtergebnis des Wehrbeitrages dürften dem Reichsschapami
gegen Ende April vorliegen können. Die genaue Jestitestung der zu erwartenden Totalsumme wird nicht vor September d. J. zu erreichen sein. Die vereinzelt aufgetauchte Annahme, es würde möglichetweise die dritte (1916er Onote) des Wehrbeitrags nicht erhoden werden, beruht auf willsteicher Annahme. Ein folder Nachlaß ist
jobehauptet die "Will-pol. Korrespondeng" — im Hindlic auf
voraussichtlich einmalig neu auftretende Finanzinanspruchnahmen des Keiches auch dann völlig unwahrscheinlich, wenn
das schließliche Ergebnis den Boranschlag er deb lich überjreigen sollte.

Der nationalliberale Kandidat für Stendal-Ofterburg. In einer in Stendal abgehaltenen Bespreckung der nationalliberalen Führer im Bahltreise Stendal-Ofterburg wurde der einstimmige Beschluß gesaßt, für den kommenden Wahlkampf den Landtagsabgeordneten Hern Wach or ji de Wente als nationalliberalen Reickstagskandidaten aufzustellen. Es lieht der "Ragdeb. Zig." zusolge zu erwarten und ist auch im Interesse der liberalen Sache des Kreises delngend zu wünschen, daß Gerr Bachbort die ihm angedotene Kandidatur

Der Lehestreit in Bürttemberg. Der aufsehenerregende, früher schon wiederholt erwähnte Lehrstreit gegen den Frosesson der katholischen Togmatit Koch in Tübingen erfährt in vissenschaftlichen Kreisen viel Beochtung. Eine vom Ministerium eingelehte Kommission ist mit der Untersindnung der Frage beschäftigt. Projessor Koch hat, wie die "Süddenbiche Zeitung" meldet, eine mehr als 200 Seiten umfassende Berteid ig ung sich rist eingereicht. Er versucht darin zu erweisen, daß die von dem Prälaten a. D. Rieg gegen ihn erhodenen Beschuldigungen auf Litaten beruhen und vollsommen aus dem Zufan mend ang geriffen sind. Ein Gutachten des Kischofs von Plottenburg. Dr. von Käppler, stellt sich eenfalls auf den Standpunkt des

Anflägers.

* Eine Erflärung ber "Watin"-Rebaftion. Auf Bunsch der Rebaftion des "Watin" stellt das Herold-Bureau in Berfin fest, daß das genannte Bfatt bis gestern morgen niemals ein Wort über den Zwischenfall in der Redastion der Agence Ottomane gedracht hat. Ebenso betont der "Natin", daß er memals einen die Familienebre des Generals Liman d. Sanders verlebenden Bericht veröffentlicht habe.

* Das Gut eines verftorbenen Oftmarfenvereinsführers in Polenbunden? Die Tochter des verstorbenen Mitbegrunders des Oftmarfenvereins Kennemann, Frau Jouanne, verfauste angeblich ihr Nittergut Schierau-Sicroslaw im Kreife Bosen-West an einen Bolen.

* Lösung bes langwierigen Feuerwehrkonfliktes in Berlin. Der vor nadiezu zwei Jahren ausgebrochene Konflikt zwischen dem "Berein Berliner Feuerwehrmänmer (E. B.)" und der vorgesehen Behörde, der auch die breite Offentlichkeit und die Barlamente interesserte, das durch die Vermittlung des Winisters des Innern eine bestriedigende Lösuna gefunden. Den aktiven Feuerwehrmännern wurde gestatte, sich mit den pensionierten Chargierten und Feuerwehremännern zu einer "Bereinigung der Berkiner Heuerwehremännern zu einer "Bereinigung der Berkiner Heuerwehrbeamten" zusammenzuschließen, welche sich schon am 7. Januar d. J. gedildet hat. Die aktiven Chargierten gedören dieser Bereinigung nicht an, sondern haben einen besonderen Chargierienverein gegründet. Der neue Berein hat beschlössen, die zurzeit auf 36 sich bezissenden Witwen laufend zu unterktüben. Er übernimmt auch die Vermittlung geeigneter Siellenangebote.

* Die Ginftellung bes Meineiboversahrens gegen ben Abgeordneten Delb. Die Staatsamvaltschaft in München hat die Einstellung des gegen ben Landtagsabgeardneten Delb eingeleiteten Meineidsperfahrens beantragt.

parlamentarifches.

Die Beratung bes Kommunalobgabengesebes. In der gestrigen Kommissionssitzung des Abgeordnetenhauses sprach ein fortschrittlicher Redner für die Beidehaltung des § 9 der Kegierungsvorlage, wonach für die Sermziehung derzenigen, die den der Gerstellung und Unierheltung von Beranstaltungen der Gemeinden besondere wirtschaftliche Vortelle baben, zu den Kosten dieser Beranstaltungen seine bestimmte Grenze gezogen ist. Der sorischrittliche Antrag, wonach die Höchstagrenze auf drei Viertel der Kosten sestgeseht werden son,

wurde von ben Antragstellern als ein Eventualantrag zu den Antragen ber Ronferbativen, Die die Bochftgrenge auf Die Balfte, und bes Bentrums, Die bie Grenge auf gwei Drittel feitseben wollen, erflart. In erfter Reihe traten bie fortfdrittlichen Redner für die Regierungsvorlage ein. Der Finangminifter betonte noch einmal, bag es wünfchenswert fei, ben Rommunen in biefer Beziehung volle Bewegungs-freiheit zu laffen. Tenfelben Standpunft nahm ber Minifter bes Innern ein, ber fich nochmals im Intereffe ber Möglichkeit einer gerechten Berangiebung gegen bie Antrage ber Ronferbatiben und des Zentrums wandte, und gegen diese Anfrage befonders das Bedenken hervorhob, daß sie unter Umftanden eine herangiehung ber Intereffenten gang ummöglich machen würden, weil nach ber Rechtsprechung bes Oberverwaltungs. gerichts bie Sochitgrenze zahlenmäßig genau rechnerisch festgestellt werden mußte und ichon bei geringen Abweichungen eine Ungultigfeit der gangen Beranlagung eintreten fann. Die Rationalliberalen erflärten, daß fie fich bie endgültige Stellungnahme gu ben Abanberungsantragen vorbehalten müßten, ba bie Frage noch nicht geffart fei, insbesondere noch fein ausreichenbes Material über bie bisherigen Erfahrungen rorliege. Die Regierung hob hervor, bag, wenn ber tonfervative oder der Zentrumsantrag angenommen werden wurde, in bielen Gallen die entstandenen Roften nicht auf die breitern Schultern berjenigen, die durch die Anlagen und Beranftaltungen ber Gemeinden besondere Borteile hatten, abgewalgt werden fonnten, fondern daß bann eine Belaftung ber Allgemeinbeit gugunften einzelner eintreten wurde. Gin Bentrumsredner erffarte, bag die Bemeffung ber Borteile ber eingelnen bielfach Schwierigfeiten biete und bag es burchaus erwünscht mare, daß die Allgemeinheit stets einen bestimmten Teil ber Roften trage. Dieser Redner wandte fich gegen bie neue Fassung bes Absahes 1, wonach nicht, wie bisher, die Beiträge nur zur Dedung entstandener Roften, fondern auch zur Aufbringung und Erstattung von Roften erhoben werben fonnen. Die neue Faffung hat den Zwed, der Rechtfprechung bes Oberverwoltungsgerichts zu begegnen, bas aus bem Wort "Dedung" die Bulaffigleit der Erhebung ber Beitrage auf ben Beitraum beschränft batte, in bem noch feine etatonidige Dedung ber Roften porliegt. Die Erörterung über biefe Fragen murbe nicht zu Ende geführt und die Beratung abgebrochen, Die nachfte Gibung ift erft nach ben Ofterferien.

Gine Anfrage, betreffend den Schut des menschlichen Lebens auf See. Der Abgeordnete Behrens (Wirtsch. Bgg.) stellt im Reichstag folgende Anfrage: "In dem internationalen Bertrag zum Schube des menschlichen Lebens auf See, Art. 58 Abs. 2. soll den Vertragsstaaten das Recht gegeben werden, diesenigen Stellen zu bestimmen, welche die "Sicher werden, diesenigen Stellen dürsen, Beabschitigt die deutscheitszertistlate" ausstellen dürsen. Beabschitigt die deutsche Reichsregierung, wie in verschiedenen Zeitungen verlautet, mit dieser Besugnis die deutsche Gea-Veruss genosisch diesen zu fagen osisc nicht der kannen gewissen geleitet wird, ihre Beauftragung also in einem gewissen Widerspruch zum ersten Sah des genannten absahes stehen dürste?"

Gine Anfrage, betreffent bie Berwenbung ber Militaranwärter im Suftbienft. Der Abgeordnete Werner-Dersfeld (Antifemit) fragt an: "Rach bem Berzeichnis ber ben Militäranwärtern ufm. im Reichebienfte vorbehaltenen Stellen find im Bereiche ber Reichs Bolt- und Telegraphenverwaltung die Stellen für Oberpoft- und Obertelegraphenafritenien, Boftund Telegraphenaffiftenten fowie Borftebern bon Boftamtern 3. Rlaffe mit Musichluß berjenigen Stellen, für welche Militaranwarter nicht geeignet find, gur Salfte ben Militaranmartern vordehalten. Die Zahl der vorweg auszuscheidenden, den Rilitäranwärtern nicht zugänglichen Stellen ist auf ein Siebentel der Gesantzahl festgesett. Ift der herr Reichsfangler bereit, Ausfunft barüber gu geben: a) Bur welche Stellen Militaranwarter nicht geeignet find? b) Mus welchen Grunden fich Militaranwarter für biefe Stellen nicht eignen? e) Belde besondere miffenichaftliche oder technische Borbilbung 4 21bf. 1 ber Anftellungsgrundfabe für biefe. Stellen geforbert wird und ob Militäranmärter in ben unter a fallenben Stellen grundfahlich nicht beichaftigt werben?

Ein Bolfsichulantrag bes Zentrums. Das Zentrum hat im Abgeordnetenhause den Antrag gestellt, die königliche Staatsregierung zu ersuchen: 1. Anordnungen zu treffen, wodurch die fünstliche Einrichtung des Aektorenschitems an Kolfsschulen, besonders auch durch Einführung der Gemeinschaftserziehung beider Geschlechter, berhindert wird; 2. auch dei Einführung des Rektorenspstems die geistliche Ortschulauficht beizubehalten, so lange nicht in anderer

Beise das der Kirche gebührende Recht auf Mitaufficht über den gesamten Unterricht in den Bollsschulen sichergestellt ist.

Heer und Flotte.

Samstag, 28. März 1914.

Die Answandsentschäbigungen für militärpflichtige Söhne. Rach den Beschlichen des Bundedraid erhalten Familien, von denen Söhne durch Ableistung ihrer gesehlichen zweis oder dreisährigen Dieustoflicht eine Gesantdienstzeit den sechs Jahren zurückgelegt haben, auf Verlangen Aufmandsentschädigungen in döhr von 240 M. jährlich für sedes weitere Dieustschen sieden seines seden seiner gesehlichen Dieustoflicht genügenden Sohnes in demselben Dieustschlicht genügenden Sohnes in demselben Dieustschlichten ihre Beit den Gemeindebehörden ihres Aufenthaltsories möglicht dalb anzumelden.

— Mis dofftallmeister des Fürsten Wilhelm von Albanien geht in nächster Zeit Rittmeister Abolf v. d. Lippe nach Durazzo. Der 28 Jahre alte fünstige Leiter des fürstlichen Warstalls war zuleht Esladronches im Dragoner-Regiment König Karl I. von Kumänien in Meh. Er ist von seiner Rutter, ged. Nadens, der ein Berliner Kind und seit kurzem mit einer Düsseldorfer Dame verkeiratet, die ihrem Gatten in den Wirtungskreis an der Adria solgen wird. Rittmeister v. d. Lippe, der ein sehr sprachgewandter Offizier ist, war schon einmal auher preußischen Diensten und hat 1830 und 1000 als Führer eines Freikords an dem Burenkrieg teigenommen. Seine damels von deutscher kavalleristischer Geise viel deachteten Feldzugsersahrungen hat er in einem mistärisch wertvollen Buche niedergelegt.

Rein Abidiebogruß. Aber bie Abiahrt bes fürglich in bie Beimat gurudgefehrten Rreugers "Bremen" aus bem megifanischen Bafen Beracrus erzählt ein Mexinesolbat in einem Brief an feine in ber Memelnieberung wohnenben Eliern, wie die "Tägl. Rundschau" mitteilt, u. a. folgendes: "Am 24. Januar, morgens 8 Uhr, fam der Befehl, Flagge und Beimatwimpel zu hiffen und die Anker zu lichten. Gine halbe Stunde fpater fubren wir mit einem 190 Meter langen Mimpel am Sauptmaft langfam jum Safen hinaus. Auf bem im hafen liegenben internationalen Gefchwaber war alles, was lebte, auf Ded ober in den Maften, um uns und unferm Schiff, bas einige Jahre in biefem Safen ftationiert mar, einen Abichiedsgruß guzurufen. Alle fremden Marinefoldaten ichwenften ihre Migen und grüßten mit einem breimaligen Surra, worauf wir freudig erwiderten. Rur auf dem frangöftichen Stationsichtif blieb alles tot und ftill; die frangöfischen Marinesoldaten ließen fich nicht einmai bliden. Muf allen Schiffen, fo weit fie Rapellen batten, wurde die deutsche Nationalhumne gespielt, nur auf dem frangöstichen war nichts zu hören. Es war ein stiller, wunderpoller Morgen, und ber gange Safen hallte wiber bon ber Mufit. Rachbem die Rationalhamne verflungen, spielte die Stabstapelle bes englischen Abmiralsichiffs bas Lieb "Es brauft ein Ruf wie Donnerhall — gum Rhein, gum Rhein, gum beutschen Rhein", und unter biefen Rlongen ftieg unfer Schiff in bie See. Den Frangojen muß es gang besonbers fauer aufgestoßen sein, daß gerabe der Englander ihnen biefen Schabernad spielen mußte."

Ausland.

Belgien.

Regeraufstände im Kongo. Brüffel, 28. März. In mehreren Gegenden des belgischen Kongos sind Regeraufstände ausgebrochen. Die Regierung hat schleunigst Truppen an die bedrochen Buntte gesandt.

Frankreich.

Militärlnstississississen in ber Kammer. Paris, 27. März. Bei der Interpollation über den Stand des Militärligt und vefen sin der Kammer erstärte Eirod, daß sich Frankreich gegenüber Fragen der Militärlustschiffahrt ablehnend verhalte, während Deutichland seine planmäßigen Bemühungen auf diesen Aebiete fortletze und dereits Erschge erzielt habe, die Frankreich gesährlich seine. Ferner sührte Girod Mage über die Ablehnung der Kredite seitens der Kammer; die Gelder bierfür seine niemals schlecht angelegt. Der Kriegsmirtig haben wir viele mobilisierdare Geschwader. Girod wies auf das Jehlen einer Jentrasselle für das Flugweien und auf den Mangel an Material hin, schloß iedoch seine Nede mit dem Ausbrud des Bertrauens, das die

bie

131

Hd Bb

gir

Fat

ħå

ba

gra

fat bei Sc

Feuilleton.

Aus Aunst und Teben.

* Lichtenftein-Abend. Das Programm, bas im Rurbaufe ben Lichtenftein-Abend angeigte, burchlief geftern abend eine rote Spur, und barauf pringie fiolg bie Auffchrift: Ausber-Und fiolg barf benn auch bas junge Baar fein auf ben fiberaus herglichen Empfang und bie benichtebenen Shrungen, die ibm im Laufe bes Abende noch gespendet murben - unter anderem fogar ein riefiges Offerei! Frau Balger Lichtenftein eröffnete ben Abend mit brei Liebern von Schumann, "Notosblume", "O Sonnenfchein", "Die Stille". Wie fie fo bescheiben, jo finderjung und eiwas verangitigt auf bem Bobium ftanb, flogen ibr ichnell bie Sompathien gu, befondere de fie im Laufe bes Abende an Gicherheit gewann und mit angenehmer Stinme und verftanbnisvoller Auffaffung noch eine Reibe befannter Lieber fang. Freilich fommen auf bem Bobium alle Borguge, aber auch alle Schwachen einer Stimme gur Gellung, und ber fleine Saal ift gum Gefang nicht fonberlich geeignet. Tropbem fonnte die junge Ranfilerin wohlberbienten Beifall entgegennehmen, ba fie ihre Lieber geschmafboll wahlte und in feiner Beije bie Grengen ihres Ronnens übericheitt. Des Auftreien bes herrn Lichtenftein gestaltete fich gu einer fleinen Cuation für ben Runtler - bie Damen waren ja auch in übermiegenber Mehrgabl ericienen! Er fang emite und luftige Lieber mit Leibenschaft und Charme je nachbem und mit ber fom eigenen icharfen Bointierung. Auch et fpannte fein billifdes Organ nicht übermäßig an - einige Ausnahmen beitatigen die Regel - und brachte die Berte Dilloders, Strauf und Beingartnere mit beitem Gelingen gu Gehor, Die Stimmen bes Shepaars verschundigen in harmonischter Beise in dem Ducit "Wer und getraut" aus der Opereite "Der igeunerberon". Die Darbietung fend folch jubelnben Beifall, beit bas Boar ben eweiten Bers noch einmal fang.

Dabei tam es gu einem hubichen Brifdenfall. Bert Lichtenftein ließ in frober Geberlaune bier Storche als Traugeugen enfteben, worauf feine Gattin das Lachen nicht berbeiffen froben Ladjen ber Rubbrer lang ben Gefang aussehte. Da geigte fich ber Gatte als Sieger - ale bas ftarte Gefchlecht. Er fang bas Lieb allein weiter bis Frau Balger-Lichtenftein fich wieber berubigt batta und das Duett gu Ende führen fonnie. Der fleine Awifchenfall befestigte bas Baar nur noch ftarfer in ber Bunft bes Bublifums, und als herr Bichtenfiein ben Abend mit einigen Operettenliebern beichloß - bas Gebiet, bas ihm fo gut liegt ba wollte ber Beifall fein Enbe nehmen und bie Bervorrufe fehten fich frenetifch und hartnadig fort. Bie wirb es da erft werden, wenn bas junge Baar fich von Wieshaben verabichiebet, um das neue Engagement im Berbit in Samburg

* Rurtheater. Rurt Rraat fann mit bem, mas Brangs Rolner Bubne aus feinem Schwant mit Gefang und Tang "Gine luftige Doppelbochgeit" gemacht bat, gufrieden fein. Das Rölner Lofalfolorit hat bem an Berwedflungen febr reichen und an guten Einfällen nicht armen Studden nur gum Borteil gereicht. 3mar wirb auch ben Rölnern niemand glauben, bais bas menichenmöglich ift, was ba auf ber Bubne por fich geht, aber ichlieflich: ber Schwantbichter bat bas Brivilegium, auf Die Logit gu bfeifen, Rurt Beraat macht von diefem Beivilegium faft zu ausgiebigen Webrittich; aber bofe fein fann man ibm trobbem nicht, bafür ift er zu luftig. Die geschiebenen Frauen wurden bon ben Damen Frau Direttor Brang und Fri. Ruffe recht neit bargefiellt: die geichiebenen Manner fanden in ben Berren Th. Brang (Anton) und Otto gleichfalls famofe Bertreter. Der ungarifde Bielguchter Borfam bes herrn Direttor Beter Brang enimidelte ein berart beihblutiges Temperament, bag ce auf ber Bubne wieberbolt nur zwei Barteien gab; bie ber Berfolgten und bie bes frodichwingenden Ungarn. Aber bas Bublifum amufierte fich, und nicht fo fnappt Fraulein Verqueran als ungenieries Töchterchen des Anton und Herr Erundt als dämlicher Reffe Mrich fanden ebenfalls den wohlberdienten Beifall.

* Mus ben Grantfurter Theatern. Die Frantfurter Rammeripiele, beren geiftige Leiter Baul Fulba, ein Bruber bes Dichters, und Richard Baum find, haben ibr Domigil gewechselt. Gie find vom Reuen Theater ins Goanfpielhaus übergestebelt und haben fich bort mit einem Gaftfpiel bes Berliner Leffingtheaters febr borteilhaft eingeführt. Bur Darftellung gelangten gwei Berte bon Georg Budner, einem jungen Dichter, ber fcon ein Menfchenalter tat ift, ber aber in bem, mas er zu fagen batte, fo lebenbig und frifch geblieben ift wie faum ein Lebenber. In bem Troueripiels fragment "Bogaed" geichnet Burhner bas Schidfel eines ofipreufifchen Golbaten, ber an ber Untreue feines Beibes aum Moober und Selbstmorber wird, mit podenber Realistif. in "Leonee und gena" bat er eine glangenbe Berfpottung auf den füßen Müßiggang, die romantische Liebe und bas börische Beremoniell eines Duodezliaates geliefert. Die Aufführung burch bas Leffingtheater war fiber alles Lab erhaben und vermittelte einen feltenen funftlerifden Genug. Man fühlte: über diefem Enfentble waltet eine fünftlerisch ordnende Sand, ein Geift, ber es verfieht, Bubnenbilber und Buhnenporgange harmonisch zu verweben, mit plastischer Schönheit gut beleben und ihnen den letten Gdfliff gu verleiben. Die Regie führte herr Barnowoff felbit; in ben Sauptrollen ber beiben Stude waren bie Damen Baula Janower (Marie), Ifa Gruning (Gouvernante), Traute Dumde - Corffen (Rofetta), Irmgard v. Saufen (Lena), und die Derren Steinriid (Mogged), Guibo Bergfelb (Hauptmann), Sans Karl Willer (Leonce) und Heinz Salfner (Balerio) tätig.

Rleine Chronik. Wiffenschaft und Technik. Bon der Afademie der Inschriften in Paris wurde dem König von Italien ber Preis für Aumismatif für sein vierbändiges Werf über italienische Müngen zuerkannt. Ŋ,

11

ec

m

tB.

iğ.

en.

ıb.

it

âă

in

tia.

M

£

t,

er

di

18

13

18

712

be

n/

tt

#

拉佐

Rammer bem Minister entgegenbringe und brudte bie Doff. nung aus, daß unter ihm das frangofische Alugwesen eine Franfreiche murdige Entwidiung nehmen moge.

Samstag, 28. Mära 1914.

Die Besteuerung bes Grunbeigentums. Baris, 27. Darg. Die Rammer erörterte die beiden erften Titel ber bom Genat genehmigten Gintommenfteuer-Borloge, betr. bebautes und unbebautes Grundeigentum und die beweglichen frangofischen and ausländischen Berte. Der Finangminister wies auf die Rotwendigfeit bin, biefen Teil ber Steuerreform unberguglich burchzuführen und hob hervor, daß ber erfte Titel ben Boben um 50 Millionen entlofte, ber gweite die Beguterften troffe. Wenn die gegemwärtigen Rafnahmen nicht genugen wurden, um Betrug und Rapitalehinterziehungen gu ber-huten, werde man andere Magnahmen verlangen. Auf einen entsprechenben Ginmanb ermiberte ber Finangminifter, wenn gu große Laften ausländifche Berte bom frangofifchen Martie ablenten follten, werden wir die Gebubr bon 8 Brogent, wolche die Regierung festseht, herabseben. (Bustimmung.) Darauf wurde die Generalbebatte geschloffen und ber Gefebenhourf im gangen mit 491 gegen 1 Stimme angenommen.

Reine rechtzeitige Bertigftellung bes Bubgets. Baris, 27. Marg. Bentral, ber Borfibenbe ber Finangfommiffion bes Senats, hat bem Minifterprafibenten im Ramen ber Rommiffion mitgeteilt, bag es ihm unmöglich fei, bas Budget noch bor ben Wahlen am 26. April im Senat gur Abstimmung gu bringen, ba die Rammer es ihm noch nicht habe zugeben laffen.

Mus ber Rochette-Rommiffion. Baris, 27. Marg. Die Rochette-Kommiffion hat beichloffen, teine neuen Zeugen mehr zu bernehmen. Gie wird nunmehr in die Beratung bes ihr borliegenden Materials eintreten, die gebeim geführt wirb. Der Bericht ber Rommiffion wird ber Rammer im Laufe ber nächsten Woche zugestellt werben.

England.

Die Rabinettefrifis. - Gin neuer Urmeebefehl. Bonbon, 27. Marg. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erflärte Ministerpräsident Asquith, Feldmarschall French und Generalleutnani Ewart hätten gestern abend ihr Absiche Begein den den eingereicht; die Regierung habe sie gebeten, im Amt gu bleiben, und erworte ibre enbgultige Enticheibung. - Ferner enthielt die Erflärung, die Ministerpräsident Asquith gab, die Anfündigung eines neuen Armeebefehle, der allgemeines Auffeben erregte. Diefer Armeebefehl enthalt bas Berbot für tommanbierende Offigiere, die ihnen unterftellten Offigiere und Golbaten barüber gu befragen, wie fich bieje einem an fie ergangenen Befehl gegenüber verhalten wollen. Daburch follen jegliche Bebenten ausgeschaftet werben, die greignet waren, die Ausführung eines militärischen Befehls zu verhindern. Weber Offigiere noch Golbaten burften in Bufunft folde Berficherung berlangen. Bielmehr fet jeber Angehörige ber britifchen Armee verpflichtet, alle Befehle bes Borgefehten ausguführen, bie fid im Rabmen bes Gefebes bewegten, Die bagu bienten, bas öffentliche Gigentum gu ichüben ober bas Leben friedlicher Bewohner im Falle ber Störung bes inneren Friebens gu fichern und ben Bibilbehorden nach jeber Richtung fin weitgebenbfte Unterftubung angebeiben gu faffen. Diefer Armeebefchl fei bon dem Rabinetterat in Gegenwart bes Generalfeldmarichalls French berfaft worben.

Gine neue Branbftiftung ber Bahlfurien. Bonbon, 27. März. Das Befitium bes Generalmajors Accalmont, genannt Abbehlands, in Antrim auf Irland ift niederge-brannt. Man bermutet einen Anichlag ber Guffrageiten. Der angerichtete Schaben begiffert fich auf 15 000 Pfund.

3talien.

Die Kämpfe in Tripolis. Eripolis, 27. März. In einem heftigen Kampf zwischen einer italienischen Kolonne unter Cherft Riveri und Aufständischen des Stammes Mogarba, der am 25. Wärz zu Mutlia stattsand, ließen bie Aufftanbijden eiwa 50 Tote auf bem Rampfplat gurud. Biele Tote und Bermunbete nahmten fie mit. Geitens ber Italiener fielen zwei Offiziere, ein italionifder Golbat unb 12 Astaris, verwundet wurden vier Offiziere, brei Golbaten unb 42 Mafaria.

Ruftfond.

Sum Befud bes rumunifden Thronfolgers. Beiers-burg, 27. Marg. Die "Roffija" begrüßt in einem Urtifel bie Antunit bes rum antiden Abronfolgerpaares und bes Bringen Karol und wünscht, daß ber Befuch bie freundschaft. lichen Beglehungen zwifden Rugland und Rumanten, die auf fibereinstimmenden politischen Interessen und ruhmreichen Erinterungen beruhten, befestigen möge. Das Blatt brudt bie fefte fiberzeugung aus, baf ber fürfilide Befuch vornehm. lich bagu beitrage, die Entwidlung und die Festigung ber Freundichaftsbande gu förbern, welche bie beiben Länder umichloffen.

Eine große Flugzeugbestellung. Betersburg, 27. März. Die Regierung bestellte zehn große Flugzeuge, Ind Alja Muronich, dan Sifarsti, Der Preis wird gegen eine Million Aubel betragen.

Bu ben Runbgebungen ber bem beutichen Generalfoninlat in Baridiau. Baridau, 98. Marg. Geftern wurde eine Reihe polnifcher Stubenten mogen feindfeliger Rund. gebungen bor bem deutichen Generalfonfulat gu brei, begin, gibei, begin, einem Monat Saft verurteilf.

Die Arbeiterunruben in Betersburg. Betersburg, 28. Marg. In ber Beterbburger Gummifabrif Treupolnif famen (wie bereits gemelbet) borgeftern Maffenvergiftungen por, beren Urfache bas Arbeitsperional auf Die fchlechten Berbaltniffe in ber Fabrit gurudführten. Geftern find nun 12 500 Arbeiter und Arbeiterinnen in den Streif gefreten, ba die Bergiftungen weitere Opfer forberien. Die Boligei mußte, ba es gu Larmigenen fam, einschreiten, mobei Oberit Gofo. mitich burch Steinwürfe und ein anderer Offigier burch Schiffe lebensgefahrlich berlett murben. Die fouldigen Ur. beiter wurden berhaftet. Die Boligei mußte ichlieglich ben Nabriffof raumen, ba bie Arbeiter fich in ber Abergabi befanden. - Rach einer weiteren Melbung aus Beiersburg lour. ben aufer einem fogenamiten Chef ber Boligei und brei Schupleuten ber Rommanbeur ber beritienen Boligei und ein Boligeisergeant berlebi. Rachbem bie Boligei Berfiar. fungen erhalten batte, murbe die Menge gerftreut. Bier Ir. beiter murben berhaftet. Der Boligeiprafibent von Beters. burg bat einen Aufruf erlaffen, in bem bie Bevollerung gewornt wirb, fich gu weiteren Ausschreitungen hinreifen gu laffen und bie Boligeibeamten aufgefordert merben, im Bolle neuer Steinmurfe bon ber Waffe Gebrauch gu machen.

Albanien.

Der Geburtstag bes garften Bilbeim. Duraggo, 27. Marg. Anlaglich bes geftrigen Geburtetags bes Burften Wilhelm prangte bie Stadt im Maggenschmud. In ben

Mojdeen fowie in der fatholischen und orthodogen Rirche fanden Festgotiesdienste statt. Mittags wurde das diplomatische Korps in gemeinsuner Audienz empfangen, wobei der rumanische Gesandie Burgbels als Doben in einer Ansprache die Gludwünsche ausbrudie, wofür ber Fürft in berglichen Borten banfte. Abende gab ber Gurft ein Diner, gu bem gabireiche Ginladungen ergangen waren, barunter an famtliche diplomatischen Bertreter. (Für die gestrige Barifer Gensationsmelbung, Durazzo befinde fich im Belagerungszustand und bas Fürftenpaar mage nicht, ben Balaft gu berlaffen, ift alfo die Bestätigung ausgeblieben. Schriftl.)

Türkei Rabinetteveranberung. Ronftantinopel 28. Marg. Die angefündigte Umbilbung bes Rabinetts unter Talaat-Beis Borfit fteht unmittelbar bevor. Morgen trifft ber Gefanbte in Sofia, ber frubere Generaffefretar bes jungturfifden Romitees, gethi-Bei, bier ein. Er mirb an ber enticheidenden Beratung über bie Umbilbung bes Rabinetts teilnehmen und bermutlich jum Minifter ber öffentlichen Arbeiten ernannt werden. Die weiteren Beranderungen find einstweilen unbestimmt, ba berichiebene Borichläge borliegen.

Nordafrika.

Rene Rampfe ber Franzosen in Maroffo. Rabat, 28. Marz. Aus Jez wird gemeldet: Jwei Bataillone, bie eine Stellung 12 Kilomeler von Souf el Arba und Tissa befest hatten, wehrten wahrend breier Tage bie Angriffe großer feindlicher Abteilungen ab. Der Feine wurde gerftreut. Auf frangofiicher Geite wurden vier Spabis und ein haupimann getotet und eima gehn Spabies und ein Leutnant bermundet. - Baris, 28. Marg. Bie aus Jeg gemelbet wird, wurde ber frangoftiche Militarpoften von Branta am 24. und 26. Marg bon aufftanbifden Stammen angegriffen. In biefen Scharmubeln murben auf frangofifcher Geite brei Golbaten getotet und neun bermunbet. Bon Beg wurden Berftarfungen abgefanbt.

Der frangofifche General Fourie tot aufgefunben. Baris, 28. Märs. Wie aus Tunis gemelbet wird, ift der Kommandeur ber 2. Infanterie-Brigade in Souffe, General Fourie, gestern nachmittae im Balbe, 4 Kilometer bon ber Stabt entfernt, tot aufgefunden worden. über die näheren Umftände berlaufet

Merdamerika.

Mufhebung ber Gebührenfreiheit für ameritanifde Gdiffe im Banamafanal? Bafbington, 27. Marg. Bei ber bie neue Banamafanalbill Bilfons betreffenben Abftimmung im Repräsentantenbaufe haben beute bie Anbanger bes Brafibenten trob beftiger Opposition ben Sieg bavongetragen. Das Saus hat mit 207 gegen 178 Stimmen beichloffen, in ber Beratung ber Bill, welche bie Gebuhrenfreiheit ameritanifcher Ruftenfciffe im Ranal aufhebt, fortgufahren. Mus bem Ergebnis ber Abstimmung wird gofchinffen, bag die Anhanger ber Bill auch bei ber endgültigen Abstimmung die Mehrheit

Die Kämpfe in Torreon. R. Juareg, 27. Märg. Es wird erffart, daß General Suerta mit 4000 Mann in Torreon von Often ber eingerudt fei und fich burch die Stragen der Stadt bis gur Stierlampfarena im Rorben burchgefampft habe. Roch einer Melbung bes Generale Billa haben fich bie Rogierungstruppen in ben westlichen Befostigungswerfen ber Stadt gufammengezogen. Drei Generale ber Regierungs. truppen, Bena, Renna und Anana, find gefallen. General

Ogaranga wurde bermundet.

China.

500 Leute burd Banben bes "Beigen Wolf" verbraunt. Befing, 27. Marg. 2000 Mann regulärer Truppen waren 20 Meilen von Tichangtichon mit Banden bes "Beigen Bolf" in Rampf geraten. Lettere gogen fich gegen Sangtichou gurud, ale ob fie fich geschlagen glaubten. Die Truppen folgten ihnen und besehten Tichangtichou. In der Rocht feuerten An-hänger des "Beigen Bolj" an vielen Stellen der Stadt Schuffe ab, die unter den Truppen eine Banif herborriefen. Die Banden griffen nun die Truppen an und ichlugen sie, 500 Leuie wurden verbrannt.

Cuftfahrt.

Begoubs Berliner Baffagierflüge. Für die von Begoud beabsichtigten Baffagierflüge find bem Blieger über 500 Delbungen aus allen Areifen ber Bebolferung guge-

Unfull bes frangofifden Lenthallone "Montgolfier". Baris, 28. Mars. Der Lentballon "Monigolfier", ber geffern morgen 7 Uhr 80 Min. in Maubeuge aufgestiegen war, erlitt mittags auf ber Rudfahrt unweit feines hafens eine Savarie am Bentilator und fignalifierte, bag er nicht landen fonne. Ilm 4 Uhr nachmittags trat eine havarie ber Steuerhord-Bon 5 Uhr nachmittags an trieb Das Luftichiff ber belgifchen Grenge entlang. Offigiere und Soldaten ber Luftichifferabteilung berfolgen ben Lentballon in Automobilen. Aber ben Unfall wird weiter gemefbet: Das Gerucht bon einer ganglichen Bernichtung bes Buftichiffs Eugene Montgolfier", das gestern in den späten Abend-ftunden in Baris umftef, hat sich gludlicherweise nicht beficitigt. An ber belgijden Grenge hatte es mehrere Stunden lang gegen widrige Luftströmungen angufampfen. Um 10 Uhr abende gefang es bem Bubrer bes Schiffe, biefes ohne großen Schaben in die Luftichiffballe von Maubeuge gu bringen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

- Stäbtifches Lugeum I. Rach bem bom Direftor ber Unftalt Brofeffor Una der erstatteten Jahrenbericht begann om 3. April bes neue Schufjahr mit ber Aufnahme bon 59 Schulerinnen, wodurch bie Gefantgabl von 371 Schulerinnen erreicht wurde. Die Bfingftferien dauerten bam 9. bis 20. Mat. Am 16. Junt fand jur Erinnerung an bas 25jahrige Regierungsjubilaum S. M. Kaifer Bilbelms II. eine Schulfeier ftatt, bei ber ber Direftor die Beftrebe fielt. 17. Juni funden die Maffenausflifge in ber gewohnten Beife fatt. Durd; Defret bom 24. Juni wurde Bert Oberlehret Gorning gum Brofeffor ernannt. Um 23, und 24 Gebtember befuchte ber neue Degernent ber Unftalt, Provingialidjulrat Muruh, die Gogale, um die Lehrfrafte fennen gu lernen. Rach ben herbstigerien, Die am 10. Offober endigten, murben 12 Schülerinnen aufgenommen. Am 18. Oftober fand gur Er-innerung an bie 100jabrige Wiederfehr ber Tage ber Bolfer-

schlacht bei Leipzig eine wohlgelungene Schulfeier ftatt. Die Feier des Geburtstags des Kaifers erfolgte in dem üblichen Nahmen, die Festrede hielt Oberlehrer Leimfühler "über die Entwidlung und die Bedeutung des Geehandels und feine Beziehung zur Ariegsmarine". Wegen großer Sipe wurde im Sommer gehnmal freigegeben, im Binter murde burch Musfall bes Nachmittageunterrichts gur Ausübung bes Eissports reichlich Gelegenheit gegeben. Während ber Gesundheitszu-ftund ber Schülerinnen, abgesehen bon Erfaltungsfrantheiten nach Weihnachten, gut war, fann dies von dem des Lehrerfollegiums nur im allgemeinen gesagt werden, wenn auch größere Störungen bermieben blieben. Schuld baran trug 3. T. ber ibelftand, bag bie Lehrfrafte in vier verschiebenen Gebauben unterrichten muffen, und, jeder Bitterung iconungslos preisgegeben, bon einem gum anderen Gebande ich begeben müssen. Am Samstag, den 4. April, schließt das Schuljahr 1918/14. Die Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Schülerinnen erfalgt Dienstag, den 21. April, dormittags 5 Uhr. Mittwoch, den 22. April, um 8 bezim. 8 Uhr 50 Min., Beginn des Unterrichts, für die Schülerinnen der Klasse 10 Millwod, ben 22. April, um 10 Uhr.

- 70. Geburtotag. Am 27. Marg feierte ber bei ber Raffauifden Brandverficherungsanftalt angestellte Bureaugebilje Grib Grabelbach in feltener Ruftigfeit und geiftiger Frische feinen 70. Geburtstag. Aus biefem Anlag wurde fein Arbeitstifch mit einem iconen Blumenarrangement mit ber Rabl "70" bekoriert und mehrere hubiche Geichenke, barunter auch eine Blaiche "Scharlachberger", ber Lieblingswein best Geburistagsfindes, von feinen Rollegen auf beffen Arbeitstifch niebergelegt.

- Fortichrittliche Bolfspartei. Man ichreibt uns: Rach ben Ofterferien wird im preuß, Landtag die Frage der Wahlrechis-reform eine eingehende Erörterung erfahren. Darum ist es notwendig, daß die preußliche Wählerschaft noch einmal in ungweideutiger Beife ihre Forberungen nach einer grundlichen Umgestaltung des preußischen Wahlrechts gum Ausbrud bringt. Dazu bietet eine öffentliche Berfammlung am Montag, ben 6. April, im Saal ber "Turngefellichafi" Gelegenheit, und der Wahlberein der Fortidrittlichen Bolfspartei ladt bagu alle Gegner bes preugifden Bablrechts ein. Auger dem Barteiführer, Reichs- und Landtagsabgearbneten Dr. Biemer, werben noch andere befannte fortidrittliche Barlamentarier fprechen.

- Der Bertehr von Biesbaben nach bem Schierfteiner Strandbad. Sierzu ichreibt uns ein hiesiger angesehener Kausmann: Im Anschluß an die Aussührungen im "Tag-blatt", Abend-Ausgade vom 26. d. M., die elektrische Berbinbung nach dem Strandbad Schierstein und dirette Berbindung mit bem Mheingau betreffend, ware es unumganglich nötig, bag bie Biesbabener Geschäftswelt fofort ein Romiter mablt welches biefe hochwichtige Sache in die Wege leitet. Es ift für die Wiesbadener Geschäfte zu wichtig, bag ber Rheingau und bie bom Unterrhein fommtenben Baffagiere bireft in das herz der Stadt, und zwar auf ichnellitem Wege, gelangen. Die in dem betreffenden Artifel angeführte Berechnung ift unferes Grachtens richtig, nur mare im beigen Commer mit breimal fo viel Befuchern bes Stranbbabe gu rechnen, als ber Berfaffer annimmi; ferner wird der ftabtifchen gufunftigen Bermaftung ber Stragenbahn nicht gugemutet werben tonnen, daß fie für weniger als 20 Bf. bon ben Rafernen an ber Schiersteiner Strafe bis gum Bab fahrt. Immer voransgefest, daß die direkte Linie gewählt wird, womit man in längitens 12 bis 15 Minuten an ben Schierfteiner Safen gelangt. Wenn auch bie Borteile einer Gliterbahn nach bem Schierfteiner Safen febr groß und bebeutend fein mogen, fo wird es boch immer ber Rentabilität einer eleftrifchen Berfonenberbindung mit Schierftein großen Gintrag bringen, wenn biefelbe nicht auf bem birefteften Bege bleibt. Gine bireftere und fürgere Linie ale die bestebenbe Schierfteiner Strafe gibt es nicht, und wenn ein Biabuft gur Magigung ber Steigungsverhaltniffe burch bas Zal nötig ift, fo tann er fublich ober nördlich neben ber Strafe angebracht werben, um auf ben boditen Bunklen wieber auf bie Strafe überzugeben. Sollte burch bie projeftierte Guterbeforberung über den Grundbesit ber Stadt an ber Balbstrage eine weitschweifige Lintenführung mit noch magigerer Steigung nötig fein, fo muß diese Linie eben nur bem Gutertransport bienen, und nur für ben gall, daß auf ber bireften Binie ber Berfonenverlehr nicht zu bewältigen ift, werben bem Bebarf entfprechenbe Berionenguge eingeschaltet werben muffen. Benn man die zahlreichen Betriebe an ber Balbitrage und rechts und linfs un ber Schierfteiner Strafe in Berechnung gieht und diefen Berfehr bedenft, bann ift bie Rentabilitätsrechnung noch eine viel gunftigere. Ratürlich mußte ber Enbpuntt ber Bahn bei ber Station Schierftein gefucht werben, und Schleritein wird bann icon fur einen eleftrifden Unichlug nach bem Bafen forgen, entweber vom Bahnubergang ober bon ber Station aus.

- Dienftjubiffaum. Muf eine 25jabrige Tätigfeit im um ou. o. Dr. Der Brieffrager Balentin De ich gurudbliden.

Die automatifden Getranteausichant. Anlagen an ben Bafuhöfen haben fid, wie wir guverläffig horen, feineswege bewahrt, wie man bas urfprünglich glaubte annehmen gu burjen, und fogar an großeren Babnhofsanlagen icheint man willens zu fein, möglichft balb zu ber alten Art bes Ausichanis gurudgutehren. Die Roften ber Automaten, welche von ben Restauraleuren aus ihrer eigenen Tafche getragen merben, find gang immens, Bur unferen Babnhof follen diefelben fich auf 75 000 M. belaufen. Richtsbestoweniger ift ber Betrantelonium burch diefelben nicht geforbert worben, fonbern eber gurudgegangen. Gerabe in Beiten eines Maffenfonfums perfagen die Automaten vollständig, ba viel zu viel Beit barüber vergeht, bis ber einzelne feinen Cholus eingemorfen und fich bas, was er eben zu baben wünscht, felbit verichafft hat. Die Ersparnis an Berfonal ift babei eine minimale, jumal fich die Beibebaltung ber Rellner gur Bedienung ber Gafte burchweg als notig berausgestellt bat.

Beftgenummener Ginbrecher. Die biefige Rriminal. poliget berhaftete ben Dieb, ber in einer ber letten Rachte an bem türglich eröffneten Schmudwarengeschäft in ber Wilhelmitrage einen Schaufaften erbrach und baraus Granat-ichmudjachen im Wert von über 800 M. ftabl. Der Täter ift ber arbeiteichene und vielfach vorbeftrafte Bilbelm Bengel

bon Biesbaben. Die Luft nach Abenteuern trieb ben 15jabrigen Schuler Albert Ranbt und beffen Rlaffentameraden, den Ifjährigen Schüler Berbert Rufferom, in bie weite Belt. Geit bem bergangenen Samotog werben nämlich bie beiben pargenaunten Schuler, beren Eftern in Botha mobnen, bermift, ohne bisher irgend eine Radridt an ihre Ungehörigen gelanocn au foffen. Die beiben Ausreifer mochten von ihrem Blan

ihren Mitichulern Mitteilung, und nach beren Angaben beab-

fichtigen die beiden Burichden fich einige Tage in den Balbern aufzuhalten und bann größere Stadte und Badeorte Mittelbeutschlands, bei benen fie Frankfurt, Biesbaben, Trier und Raffel nannten, zu befuchen und fich dann in eine Geeftabt gu begeben, um fich auf einem Schiff anheuern gu laffen. Dit Reifegeld hatten fie fich reichlich berfeben, indem fie guvor die Raffe ihrer Eltern erheblich erleichterten. Auf Die Ergreifung ber jugenblichen Ausreiger ift eine Belohnung von 800 Mt. ausgeseht.

Seite 4.

- Kontursgericht. In der heutigen Sihung des Kon-fursgerichts ftanden gwei Berhandlungen an. Im Stonfurs Georg Gohringer bon Biebrich wurde gum Konfursbermalter der Kaufmann Karl Brobt von hier, Kaifer-Friedrich-Ring 56, gewählt. Bu Glaubigerausichugmitgliedern wurden bestimmt: Rechtsanwalt Dr. Bidel von hier, Raufmann Bubwig Selig bon Mannheim und Zigarrenfabrifant Mag Freund bon Pfungstadt. — In Konfurdnachlaß Deinrich He fe wurde Rechtsanwalt Dr. Bidel zum Konfurdverwalter gewählt. Sämtliche Beschlüsse sind gerichtlich bestätigt worden.

Schwindel. Mus Ofterreich wurden in ber lebten Beit mehrfach Profpetie verfandt, nach welchen gegen Ginfenbung ober Boftnachnahme von 40 DR. ein Spielplan nebit Beidreibung in berfiegeltem Umschlag bezogen werben tonnte, in bem genau beschrieben sein sollte, wie man sich an der Spielbank in Monte Carlo und an ahnlichen Platen vor Verlusten schüben und Gewinne erzielen kann. Rach den eingezogenen Erkundigungen beruht die ganze Sache auf einem Humbug, bei dem es dem Bersender lediglich darauf ankommt, die geforberten 40 M. zu erhalten. Die Polizei warnt vor den Schwindfern

- Ein Gfel ale Bertehrshindernis. Geftern mittag ftellte fich am Raifer-Friedrich-Ring ein Gfel bor ben von Biebrich tommenden Stragenbahnwagen. Das Grautier war weber burch gute Worte noch fanfie Gewalt zu bewegen, bon ben Schienen zu geben, so baft die "Eleftrifche" zu halten genötigt war. Erst burch festes Bieben fonnte Freund Langohr vom Schienenstrang entfernt werben.

— Aleine Astigen, Die neuen Erwerbungen des Katurbistorischen Muscum ber Stadt Biesdaden sind am
Sonnieg, den 29 Rärz, den il dis i Udr im Buscumsssaale
(1. Stod) zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. — Am
1. Abril werden es 20 Jabre, das der J. Mäuner ununierbrochen bei Ubrmacher und Juweller Franz Gerlach.
Schnelbacher Stade 35, als Gehisse tätte ist. — Im Neichs.
ballentbeater gibt Verra di Rigari ein Lurges
Galibiel. Sie bringt namenslich einen Serpentinentanz,
sier den sie reichlichen Beisall erntet.

bid 5. April.	Ranigl. Schaufpiele.	Refibeng- Theater.	Rur-Theater.
Lountag	Bri aufgeb. Abon. Varjital. Anfang 4 Uhr.	that libe. (Hafbe Be.) Die Glupe. 7 libe: Lug Köwenhaupt.	Goftipiel Brangs lutige Addrew Budne Ble Uhr: (halbe Pr.) Cine inflige Doppel- ehe. — 8 libr: Cine inflige Doppelehe.
Monteg	Mhon, C. Der Bogen bes Doppens.	Der alinbe Paffagier	luftige Poppelebe.
Dienstag	Aben. D. Jam erften Glafe: Bierpuppen, hierauf: Bum erften Mais: Außerberung a Tang- herant: Berfiegelt.	Die fünf Franklunter	fultige Boppelehr.
Missions	Bei auigeh, Abon, Mignan,	Einemliges Gaftfpiel Mibert Baffermann: Der Gnob.	Galthief Sein Steint- Enjourte. Bravo-Docapo! Die newe Repue.
Tonnerstag	Albent B. Die Weiture. Anjang G-/o Ubr.	Lestes Hanaver Operetien-Baftipiel.	Brans Dacupo! Die neue Birbue.
Arritag.	Won. A. Bilhelm Tell. (Rieine Breile).	Lug Bewenhaupt,	Bravo-Docapo! Die neue Menue.
Cambing	Biri aufgeb, Abon. Beienblut.	Die heitere Refibeng.	Braus-Beregut Die neue Bernue.
Sountag	Bei aufgeb Mben. Werfriel. 4 Hbr.	is Uhr: (halbe Br.) Unbehtame. 7 Uhr: Ter blinde Vallagier	Unbestimmt.

Mufik, und Dortragsabende,

Musik, und Dortragsabende,

— Boblikitigfeits-Konzert. In der Kinafirche sand am freitogabend ein Konzert statt; zum Besten des 77jährigen, seit grei Labren infolge eines Schagansfalles schwer erstamsten Rezisators Friedrich Semp". Die musikalischen Darbietungen hinterließen sehr freundlichen Eindend. Seer Schau ber Organist der Ringstriche, brachte einige Orgestompositionen zu Edicier auf seinem ichwierigen Indrument. Zwei langsame Sche aus Streichauartetten bon Rozart und Veeschoben wurden von den mer der ein kammermusikern Kaul (1. Biesline). Tärle (2. Bioline), Trillbaase (Biola) und Boeb mischlancello) in sehr ansprochenber Weise downscholen des frommsinnige Andante aus dem C. Dur-Quartett von Mogart vorr bei so sorgiditig abgeseiltem und empfindungsbollem Bortrag von ertreuender Birkung. Eine dier noch undeschante Sangerin, Krau Isosephine v Tillen dier und kendelingen genechten geschellen gehoere lieder ernsteren Indalts von A. Becker und Berd. Dummet: die Stimme, ein dunste gefäckler Messosonan, zeigt demersenswerte nafürliche Aplagen; eine weitere suntsteerische Keise bleibt noch zu erworten: die bödere Zonlage barrt der freieren Einwischung, die Bosalisation der vermehrten Abstalten. Der weiche, satte Klang des Organs berührte im übtlarung, um den Kortrag belebter und deutlicher au gekalten. Der weiche, satte Klang des Organs berührte im übtlarung um ben Kortrag belebter und deutlicher aus gekalten. Der weiche, satte Klang des Organs berührte im übtlarung um den Kortrag belebter und deutlicher der unter bei freieren Einwischung des Beren 5 of beins; der die führen der Kirche ungenach warnteren der Freieren Einwischung des Beren 5 of beins; der die Klang des Organs berührte der freieren Einwischung des Beren 5 of beins; der die den der der Geschlarung und der Klang des Gegen unt der Geschlarung und der Kirche unterstützte die Bortrage aufs beite Das Aubsteil der Riede unterstützte der Bortrage aufs beite Das Aubsteil der Riede unterstützte der Bortrage aufs beite Das Kublikun von nicht übermäßig abblre

Aus dem Landhreis Wiesbaden.

Aus dem Biebricher Stadtparlament,

o Biedrich, 27. Märs. In der deutigen Stadtberardneten. Berfammtung and der Vorübende Roof.
Dr. Bed au Eingang Mitteilung den der Erfrankung desheten Oberdiraegmeilters, der dadurch berdindert sei, an den Verdankungen tellaunehmen. Die sotigeselte Etatsberatung gab der Beratung des Kapitels Besendiungsnoffen Anlag zu einer ieilweise sehr ar is durch die Staat. Sedenadiungsnoffen Anlag zu einer ieilweise sehr er is durch die Staat. Sedenadiung über den Anlag zu einer ieilweise sehr die Staat. Sedenadiung über den Anlag zu einer ieilweise sehr die Staat. Sedenadiung über den Anlag zu einer ieilweise Berfandiung der Insdruck des der Angestrat odner vohrtige Berfandiung nit der Stadtberordneien. Verslammlung für das angesauffe Goswerf einen neuen Aussichtsaat gewählt dat Er balte auf Ernan bei S 64 der Städtberordnung die Wallendich das den Stadtberordneien die ist seit seit Ansauf des Goswerfs auch nicht die aeringte Reiteilung mehr zugerangen sei, selbst nicht darüber, ob der Gertrag nun anch intsdehen abgeschen seit ein Die Schölderordneien Versen und bestehen. Vom Ragistratsstiften ans dersonderen der Aus der den Stadten aus dersonderen Sterfammstum babe alle Beranlassische aus dersonden. das dersonderen Stantbeunft des Ragistratsstiften ans dersonderen Sterfammstum alle in als dem ausführenden Bernankungsköderer das Beisen delle Franklicheren Bernankungsköderer das Beisen delle fin als dem ausführenden Bernankungsköderer das Beisen delle fin als dem ausführenden Bernankungsköderer das Beisen delle fin als dem ausführenden Bernankungsköderer das Bernankungsköderer des Goswerfs zusieher. Di Mus bem Biebricher Stabtparlament.

burch ben Charafter des Uniernehmens als Aftiengesellschafte gereacht. Die Siddbeordnung sede eine devartige Bildung den tommunalen Aftiengesellschaften undt der. Die Erklarung rief eine aukerordenflich erregte Debalte berdor, in der nachenander die Stadtberordneten Dr. B. B. Kalle, Kichter, Bols. Löder. Duckerdord der hoff und Schulde Vertralen Der Adolften der hoff und Schulder der Gerflachung des Kollegiums gegenüber dem Aussitellungen, in deren Gerlauf einer der Kedner sogar die Richtellungen, in deren Gerlauf einer der Kedner sogar die Richtellungen, in deren Gerlauf einer der Kedner sogar die Richtellungen, in deren Gerlauf einer der Kedner sogar die Richtellungen des Stats derfichtige von der Anstellung des Eines der Verlaufen von der Anstellungsrecht des Uniernehmens, das schulde Ernstellungsrecht des Uniernehmens, das schulde Ernstellungsrecht des Uniernehmens. Des seinum seizen Ebarafter nach sweiscklos eine städtische Anstalt geworden seizfallen au lassen und dem Kollegium die Uniernehmen Schulderschen Beschung eingurähmen. Zugleich wurde von berfäsiehen Schuldigen der Klassbenatung eine allgamien herben üblich, zu Anfana der Statisbenatung ine allgameine Abersicht gegeben hätte. Stadiverschnitzet der Allgameinen Abersicht gegeben hätte. Stadiverschnitzet der Allgameinen Abersicht gegeben hätte. Stadiverschnitzet der Angebriegen der Beleuchtungskommission un den Ausflichtsen des Gastverfs deiensert wirden. Der Gegenstand wurde nach der Lausbörigen den Kriffarung dem Konglistasstisch des Gesterfs deiensert wirden. Der Gegenstand wurde nach der Lausbörigen den Kriffarung dem Konglisten der Angebriegen der Kriffarung dem Konglisten der Angebriegen der Kriffarung dem Kriffarung des Erlessenden und der Kriffarung dem Kriffarung des Erlessenden und der Kriffarung des Schulden dem Gereichniste kanner in der Kriffarung dem Kriffarung des Schulders Beitage Welten dem Kriffarung der Kriffarung der Kriffarung der Kriffarun burch ben Charafter bes Unternehmens als Aftiengesellschaft miffion übenviefen.

Naffauische Nachrichten.

"Durch!", ber Wahlspruch bes Kaisers.

— Aus Raffau, 26. März. Wie schon vom "Tagblatt" ge-meldet wurde, hat fürzlich die Aufnahme in die Präparandenan ftalt gu Ufingen ftattgefunden. Bei der Brufung wurde ben Jungen als Thema für den Auffab gegeben: "Durch!, der Bablipruch unferes Kaifers". Man bente fich 14jabrige Anaben, meistens Schuler ber Bolfsichule, Die Diefe Aufgabe bewältigen follen. In Lebrerfreifen bes gangen Rangauer Landes hat Diefes Thama Ropficutteln erregt. Man fagt sich, wie können Kinder eine Aufgabe bearbeiten, die für einen geschichtlich und politisch durchgebildeten Mann ihre Schwierigkeiten hat. Der Hert, der diese Thema gestellt hat, muß doch ganz merkwürdige Ansichten über das haben, was man der Selbstädigkeit eines Vierzehnjährigen zumuten

= Aşmannshaufen a. Ah., 27. Märs. Die heutige Gemeirbeverordneten und bi batte folgendes Ergebnis:
In der 3. Klasse wurde Herr Alphons Redel mit 106 Stimmen
wieder und Herr Gustav Hobbots au Stelle des Herrn Johann
Kithan mit 128 Stimmen neugewählt, für den aus der
2. Klasse ausscheidenden Herrn Frih Willmann ist Herr Joan
Blase von 19 mit 18 Stimmen neugewählt und für den in der
1. Klasse ausscheidenden Herrn Jean Aase einstimmig Gerr
Wild Jung gewählt worden. Die Wadbeteitigung war diesmal eine außeroerdentlich reat. mai eine augerorbentlich reac.

in. Griesheim a. M., 27. Marz. Das Gericht hat über bus Bermögen des Dr. Geifenberger nunmehr den Konfurs verhängt. Die Beruntreumgen Geifenbergers follen nahegu 500000 MR. beiragen.

FC. Limburg a. L., 27. Mars. In naben Efchbofen ill ein gehöriger Schweinefleischabichlag eingetreten. Bon fruher 80 Bf. bas Bfund wurde der Breis von ben Mebgern auf 60 Bf. berabgesett.

Aus der Umgebung.

Sodmafferidiaben.

ht. Bom Main, 27. Marg. Bie fich jeht berausstellt, bat bas wochenlange Sochwaffer im Main- und Ribbatal auf ben Adern und in ben Garten ichwere Schaben angerichtet, die in die Taufende geben. Auf den Adern ift die Binterfaat ber-ichpunden ober fugtief verschlammt; in den niedrig gelegenen Gartnereien vernichteten die Fluten viele hundert Mittbeete und deren Inhalt. In vielen Orten drang das Baffer in die geller, wo es tagelang itand und an ben Borraten und bem Manerwerf arge Bermuftungen anrichtete. Das Sochwaffer hat die Frühjahrsfeldorbeiten in der Landwirtschaft um mehr is einen Monat verzögert. Die hierdurch entstandenen Schaben burften nach übereinstimmenben Urfeilen Gachverftanbiger in biejem Jahr nicht wieber gut gu machen fein.

Der Mannheimer Boranichlag. wb. Mannheim, 28. Marg. In ber gestrigen Abendfigung bes Stadtrale wurde nach fünfftiindiger Beratung, berbunden mit einer heftigen Theaterbebatte, ber Boranichlag ber Stadt Mannheim nachts gegen 12 Uhr einftimmig angenommen. Der Steuerfuß wied um 2 Bf., und amme von

85 auf 87 Bi. erhöht.

ht. Frantfurt a. D., 27. Mars. Rriminalfommiffar Gomibt, ber bie hiefige Gittenpoligei leitet, wurde wegen einer gegen ihn eingeseiteten Unterjuchung heute mittag vom Dienji fuspen die rt. — Im Alfer von 62 Jahren ver ft arb plöhlich der Architekt Lem mé, eine auf dem Gebiet des Bohnhausbaus in Fac- und Laienkreisen hochgeschätzte Autorität. — Der Star des hiefigen Kristallpalaftes, die Stimmungsfoubrette Frangi Gorré, ift geftern ploblich geftorben. - Im Stadtieil Bodenbeim murbe eine altere Dame bon einem Fugball ind Auge getroffen, daß diefes voraussichtlich feine Sehfraft berlieren

Gerichtssaal.

= Bur Warnung. Das Raffenmitglieb einer hiefigen Junungefrankentaffe wurde in ber geftrigen Gibung des Schöffengerichts in eine Gelbstrafe von 20 M. genoms men, weil ce im Degember für eine Boche, in der es die Arbeit schon aufgenommen hatte, Krankengeld zu Unrecht bezog.

= Das Urteil gegen Rechtsanwalt v. Brehmer. Berlin, 27. Marg. In dem Brogeh gegen ben Rechtsamwalt Gerhard b. Brehmer, ber feit vorgestern bie 1. Straffammer bes Landgerichts Berlin 3 beschäftigte, erfannte ber Gerichtshof heute wegen Untreue in einem Fall auf bier Monate Gefängnis und Aberkennung des Rechts gur Belleidung öffentlicher Amter auf 2 Jahre. Der Mitange-Hagte, Sandlungsgehilfe Erich Lowenberg, ber fich als Referendar und Dr. jur. ausgegeben hatte, wurde wegen Be-trugs zu foch & Wochen Gefängnis und wegen fibertretung (Amtsanmagung) zu vier Wochen haft berurteift.

Beutnant Tiegs vor bem Oberfriegsgericht. Det, 28. Marz. Das Cherfriegsgericht des 16. Armeeforps fällte gestern als Berusungsinstanz nach viertägiger Gerhandlung gegen Leutnant Tiegs vom 16. Infanterie-Megiment in Diedenhofen das Urteil. Er war im vorigen Jahr vom Kriegsgericht der 38. Division wegen Tötung des Fahnen-junkers Förster zu 10 Jahren Zucht aus und Austabung aus dem Deur derreteilt warden. Das Briegsgericht itohung aus dem Heer verurteilt worden. Das Kriegsgericht gab ber Berufung hinfichtlich bes Strafmaßes statt und berurteilte ihn zu 8 Jahren Zuchthaus, Ausstohung aus bem Beer und Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Die Beweisaufnahme und bie Urteilsbegründung erfolgten wegen Gefährdung militärischer Interessen unter Musichluß ber Offentlichteit.

Sport und Spiel.

* Biedbabener Rennen. Das Nennung bergebnis für des am 14. und 16. April bevorstehende Frühjahrs-Meeting auf der Erbenheimer Rennbahn kann als recht gün-stig bezeichnet werden. Ohne die Flachrennen, welche beide Renntage beschließen und für welche erst am Dienstag Rennungsschluß ist, wurden für die 12 hindernistennen 231 Bierde genannt. Das Grachnis verkill fich auf die einzelene Bferde genannt. Das Ergebnis verteilt fich auf die einzelnen Konfurrenzen wie folgt: 1. Tag: Preis von Offenbach 14, Breis von Schierstein 20, Abeinisches Jagbrennen 19, Rieberwald-Jagdrennen 18, Breis von Effville 15, Offiziers-Jagd-rennen 19; L. Tag: Frühjahrs-Hirben-Handikap 24, Freis von Handu 20, Mattiatum 19, Mannheimer Jagdrennen 18, Rapellenberg-Jagdrennen 14, Rheinsteinpreis 31. Unter ben genannten Bferden befinden fich auch des Kronpringen Steepler Rings Lobe und Baby.

* Biesbabener Bufalfufiballwettfpiele. Die Fugballabteifung bes Turnbereins Biesbaben bat fich nachträglich noch gur Teilnahme an ben Bofalfugballwetifpielen angemelbet. Am Conntag, ben 29. Marg, finden wieder gwei ber Wetifpiele auf dem Sportplat an der Frankfurter Straße statt. Um 2 Uhr 45 Min. tritt der Biedbadener Sportklub dem Bied-richer Fußballverein 1902 gegenüber und um 4 Uhr 30 Min. der Fußballkub "Rheingold" Schierstein dem Fußballsportberein Dobbeim.

* Juffball. Bahrend die erfte und zweife Mannichaft bes Biesbabener Turnvereins morgen Sonntag fpielfrei ift, wird bie Ait-Berrenmannichaft ber britten Manuschaft auf bem Sportplat an ber Balbftrage gegenlibertreten. Beginn 31/2 Uhr. - Germanias erfte Mannichaft fteht am Sonntag auf dem Egergierplat dem Frantfurter Fußballflub "Union" gegenüber. Das Boripiel gegen biefe Mannichaft am bergangenen Sonntag in Frankfurt tonnte Germania 2:1 für fic behaupten. Der Beginn ift auf 31/4 Uhr angeseht.

* Sunbefport. Auf der internationalen Sundeausstellung zu Darm fradt erhielt ber 10 Monate alte Dobermann-Rube "Bodo" (Besither J. Scheid-Biesbaden) zwei erste und einen Chrenpreis.

Meues aus aller Welt.

Rwei Meler Schnee im Schwarzwald! Karisruhe, 28. Adra Im Dochichivarzwald erreicht die Schnechede zwei Achre Hobe, den böchichen Stand feit Jahren.

Beit Gewitter mit Sagelichtag. Strahburg, 27. März. Bei G Grad Celfius ging beute nachmittag ein dan Westen tenmendes Gewitter, derhanden mit harsem Kegen und Dagelickag, über die Stadt.

Gine nene Oddilleisung des "Imderator" dand durg. 27. März. Der "Inderator dat einen neuen deutsichen Aeford aelskoffen. Er erzielte auf der Neife Arm deutsichen Aeford mitgeschwindsgleit von 23% Seemeilen stündlich und landete die für Aaris deitimmten Kassagiere in Cherdonitäsgeläwindsgleit von 23% Seemeilen stündlich und landete die für Aaris deitimmten Kassagiere in Cherdonita dereits nach fünseinhabet Tagen.

Abenfeuerlussige Schüler. Kann dei m. 28. März. Drei Solne angesehener Künser Jagen.

Abenfeuerlussige Schüler. Kann der im 28. März. Drei Solne angesehener Künser, Schüler von Kittelschulen, von denen einer aus der Kasse einens Valers 6000 M. mitnadm, werden dernem den machten der Krembenseian aewand baden, um Dienste in der Krembenseian nehmen.

Das Bauunglid dei Brunsbittiestog. Oam burg. 27 März. Weitere Meddungen über das Unglich in Brunsbittlesag, der bei der Kassellaan. Der Untschlieben der Kassellaan, die bei der Kassellaan, der kassellaan, der kassellaan, der Kassellaan, der Kasselban untültzaten, nachdem der Kasbellaan, die bei der Kasselban mittlicken, nachdem der Beselban, die beider und Seenten weben vor. Die Etithe an der Kasselsab der keite vorgenungen weben der Kassellaan, der Kassellaan. Ein Arbeiter reitetz sich durch das die beide gusammen. Ein Arbeiter reitetz sich durch über der Stüde an der Korbseite fürzet nach der Kassellaan. Die Stüde an der Korbseite fürzet nach der Kassellaan. Beiten und der Kassellaan, der Kassellaan, der Kassellaan. Gen der Kassellaan, der Kassellaan der vorden.

Gen deutsche Segelichtiff geltrandet. Koden das der Jastenbelm der met der vorden.

Gen deutsche Segelichtiff geltrandet. Koden kan glaubt, das die Mannichaft ertruns

2 לבחו מו wie en menn Intere Stanta er an

die Sa DOT AND De efnigen

haftete bormitt Saften es, day Mffare. und bei haft its Bu b # nieur ! Luftichi und fei fritgebo gebrach

Sohri babe m Bothe bem fir direibt Withab Berein burg ir agleich ichoben London weder b

Burn Gine melbet Birtula ariechijo Webiet bieber organili Epirus. babe b Megiern

\$ 1 hat sich herrscht heuer l wurden und de mäßigte Borsa d titigung Tendenz fah-tsak 19/a P austrolis Kanada York ur deutsche

Westeren Kurs de Par Sel stitze b engst war zu Arhiestic I bezw. nchāftlic

charakte hermcht bieten v Welcher Beachtu an der trachtigt Geldn ausweis dan das werte l Bank un die Ges Von Sc Am Bah bulmen ungleich und be

toil beki des Ges auf die Rewind

gestern

lung go

Tette Drahtberichte.

Zametag, 28. März 1914.

Die Union und bie beutiche Betroleummonopolfrage. wb. Baihington, 28. Marg. Das Staatsbepartement hat ben amerifanischen Botichafter in Berlin, Gerarb, angewiesen, die beutsche Betroleummonopolvorloge gu prüfen, und wenn fie eine Ungerechtigfeit gegenüber ben amerifanischen Interoffen berbeiguführen icheine, Ginfpruch gu erheben. Staatsfefretar Broan batte mit bem Brafibenten Bilfon, che er an Gerard telegraphierte, eine Beratung.

bie Can Guiliane und Berchtolb. " Rom, 28. Marg. Der Minifter Des Augern Marquis die San Guiliano wird am 14. April nach Abaggia fahren und bem Grafen Berchiold ben Befuch ermidern, ben diefer ihm por zwei Jahren in Cefa gemacht hat.

Der baberifche Landtagsabgeorbnete Abreich aus ber Saft entlaffen.

Mannheim, 28. Marg. (Gig. Draftbericht) Der bor einigen Tagen unter ber Bejchuldigung bes Betruges bier berbaftete banerifche Landtagsabgeordnete Abreich ift beute bormittag aus der Saft entlaffen worden. Die Grunde ber Safteutlaffung find nicht befannt gegeben worden, boch icheint ts, daß das Gericht den Aufenthalt des im Mittelpunkt ber Affare ftebenben Frauleins 3lfe b. Barber ingwischen ermittelt und beshalb von der weiteren Berhängung der Untersuchungs. faft liber ben Abgeordneten Abreich abfieht.

Bu ber Berhaftung ber beutiden Lufticiffer in Rufland. # Bitterfelb, 28. Marg. (Gig. Draftbericht) Der Jugenieur Berliner bat jeht an ben Bitterfelder Berein für Ruftichiffahrt ein Schreiben gerichtet, in bem es beißt, daß et und feine Mitfahrer an ber Landungeftelle bon ber Boligei feitgehalten und vier Tage fpater in bas Gefangnis in Berm Bebracht worden feien. Trot aller Beteuerung, bag fie die frahrt nur aus sportlichem Interesse unternommen hatten, babe man sie unter Anslage der Spionage gestellt. Diese Boche sei die Boruntersuchung abgeschlossen worden. Trop-dem sindet die Berhandlung erst Ende Mai statt. Berlinet ichreibt weiter, bag burch biefen Aufenthalt feine und feiner Mitfahrer Existeng gugrunde gerichtet werde und er bittet ben Berein in Bitterfelb bei bem beutiden Botichafter in Beters. burg telegraphisch vorftellig gu merben, bag die Berbanblung logleich in die Bege geleitet und nicht auf Monate hinausge-

Geelns voransfichtlicher Radfolger. * Bien, 28. Darg. Die "Neue Freie Breffe" lagt fich aus London melben, daß ber Rriegsminifter Oberft Geelh entweber burch Sarcourt ober durch den Arbeiterfichrer John Burns erfeht tverben foll.

Gine albanifde Birtularbefdwerbe gegen Griechenlanb. wb. Wien, 28. Marg. Die "Albanische Korrespondeng" melbet aus Duraggo: Die Regierung von Albanien fat eine Birfularnote an die Grohmadte gerichtet, in ber es beift, die atiechische Regierung gieht die Truppen in dem gu raumenden Bebiet gurud, jendet aber Romitatichibanden beider borthin, die bon ben griechischen Behörden organisiert und mit Waffen berjeben werden. Die Lage in Epirus wird täglich bedrohlicher. Die griediiche Regierung habe die Errichtung einer probisorischen Regierung ge-billigt, was der ftarffte Beweis bafur ift, daß die Athener Megierung mit bem Borgeben einberftanben ift. Angefichts bes bevorstebenben Ablaufs des Raumungstermins erfucht bie Regierung die Großmächte, ihren Ginflug bei ber griechischen Regierung wegen einer Beenbigung ber bebauerlichen Lage gelfend zu madjen. Die albanifche Regierung wurde febr ungern Magnahmen treifen, welche unliebfame Rud. wirfungen auf die Lage am Balfan berborrufen fonnten. Sie febnt bie Verantwortung fur biefe neue Benbung ber

Die Ulfterfrife.

* London, 28. März. Die Ulsterfrise war am gestrigen Tage stationär geblieben. In später Wendstunde wird ge-meldet, daß General Gough, in dessen Sänden sich besanntlich bas bom Kriegominifter unterfdriebene Dofument befindet, nach London berufen worden ift, um neue Berhandlungen mit ibm einzuseiten. Der General wird für heute erwartet, und es ift vorauszusehen, daß bas Rabinett alles in Bewegung fesen wird, um ihn zur Herausgabe des Dofuments gu veranlaffen. In biefem galle würden weber French noch Evart Grund zur Aufrechterhaltung bes Denisfionogefuchs haben. Auch Sir Edward Carfon, der ungefrönte Rönig von Mifter, wird für heute in London erwartet, da er am Montag ber Unterhausbebatte beimobnen wirb. Wie ernft die Lage zu Beginn der Woche gewesen ift und wie fest die Regierung entschloffen war, mit Waffengewalt gegen Ulfter vorzugehen, geht aus einer Information ber "Dailh Mail" hervor, wonach 174 Geschütze, und zwar 16 Batterien tonig-licher Felbartillerie und 2 weitere Batterien, bereits ben Befehl erhalten hatten, nach bem Rorben abzugeben.

Die Barlamentsmahlen in Schweben.

wb. Stodholm, 28. Marg. Die Teilnahme an ben Bablen in Stodholm, mit benen bie Reutvahlen gum aufgeloften Reichstag gestern eingeleitet wurden, zeigt die erwartete bebeutende Bermehrung bes Intereffes für die Reichstagswahl. Aus ben bis gestern abend vorliegenben gablen geht bervor, baf bon ben 58 000 Stimmberechtigten ber Sauptftabt 48 500 mählten, also ungefahr 80 Prozent. Bei den Wahlen bon 1911 wurden nur 85 500 Stimmen abgegeben. Die Wahlen nahmen überall einen ruhigen Berlauf.

Das erneute Steigen bes Rheins. wb. Duisburg, 28. Marg. Der Rhein ift feit gestern um 39, bie Ruhr um 35 Zentimeter gestiegen.

Schnee! wb. Runigftein i. T., 28. Marg. Wie bas Felbbergobierbatorium mitteilt, ift auf bem Felbberg bei 8 Grab Ralte wieber ftarter Schneefall eingetreten, Die Schneedede meift eine bobe bon 12 Bentimeter auf.

wh. Giegen, 28. Marz. Im Cogolsberg ift bei 6 Grad Kälte wieder starter Schneefall eingetreten. Auf dem Saben-rod-Ropf und dem Oberwald liegt die Schneedecke 15 bis 20 Sentimeter both.

wh. Berlin, 28. Marg. Bei 2 Grad Barme trat beute morgen gegen 8 Uhr ein hoffiger anbauernber Schnecfall ein.

Berlin, 28. Marg. (Eig. Drabbericht) Der antifemitische Reichstagsabgeordnete Brubn bat fich geftern im St. Schwig-Rrantenhaus einer Blindbarmoperation untergieben muffen. Gein Buftand wird als ernft begeichnet.

wb. Rign, 28. Marg. Die Arbeiter einer Abteilung in ber Gummifobrit Browodnit find in ben Musftand getreten. Die Abteilung wurde barauf geschloffen.

Wetterberichte.

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

Deutsche Seewarte Hamburg. 28. Mirz. 8 The vormitings.

1 = schr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = s as g, 5 = friech, 5 = stark.

7 = stark, 5 = strunteh, 9 = Sturm, 20 = starker Sturm.

Beeb- achtungs- Station.	Earom.	Wind- Biestong aStärke	Wetter	Therm.	Heob- schlungs- Station	Parote	Wind- litching Starks	Wetter	Cela.
Borkum Hamburg Swimemands	7.95	NWA	besteckt	+ 2	Soilly Aberdeen Paris	764,0	5 05 NW2	edsckt halbeed,	+ 8
Memel	758,3	NO-4	Dunst walk g	4	Villagingen Christingsund	20171		beiter	0.00
Mannover Berila	701.1	NNWS		01026	Skagen. Kopenhagen	760.2	NNOS	hydeckt	0,2
Greaten	755,9	WNW4	Schnee	1 4	Stackholm. Haparneda	754.3	NNW 2	wolkig	
Metz. Frankfurt, M.	768,0	SWI	3	14 4		751.7	NoW2	badeokt	4.3
Karisruhe, B. Wünchen Zugapitze	7632	SW-4	SON III	+ 2	Nion floor Torenz	1	WAWI		+ 1
Valencia	752,6	808			segginford.			bedrekt	-7

Beobachtungen in Wiesbaden

con der Wetterstation des Naza, Vereine für Naturkunde.

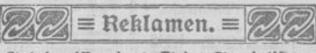
27 Murs	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr shends	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere Baromoter auf dem Mecreespiegel Thermonster (Gelstins) Dunstapannung (mm) Belative Foodninghest (%) Wind-Richtung und Stärks Niederschlagsböhe (mm) Büchste Teie peratur (Calines) 8,9	750,0 4.1 5.0 82 Wg 6,1	743,0 754,4 7,4 5.0 65 9 W 2 0 L	748.2 736.7 5.1 5.3 80 NW 3 0,7	713,6 754,0 54 5,1 75,7 —

Wettervoraussage für Sonntag, 29. März 1914, in der Meteorologischen Abte lung en Physikal. Vereins en Frankfart Zunächst heiter, trocken, nachts kühl, Nordwinde, später erneute Trübung.

Wasserstand des Rheins

am 28 Milrs

Blebrich. Pagel: \$,35% m geges \$27 m am gestrigen Vormittag



Geheimnisse eines Teint-Spezialisten.

Bermittele eines einfachen Regeptes befeitigt ein Spegialift alle Matel eines unfchonen Teinte.

Ein bekannter Spezialist der Schönheitspilege berichtete jüngli über einige großartige Refultate, welche er dei Damen mit unschön gewordener, welker Gesichisdaut erzielt hade, und zwar durch die blosse Anwendung einer Lotion, die man sich in jeder Apothele wie solgt mischen lassen konner 60 gr. Kosenwasser, 8.5 gr. Benzostinftur und 60 gr. Fleurs d'Orzoin. Die Anwendung erfolge abends und worgens bermittels eines Muchen Tudes doer Schwämmdens. Das beseitige in einigen Tagen alle Wasel und Unreinheiten und gebe der Gesichtschaut in überroschend kurzer Zeit den vosten dauch der Jugend wieder. Besonders in Fällen, wo die Baut durch Wichung sehre Ludes der Geschweiten ist, itelle diese Wischung sehrell ihre sammetweide, geschweitige Beschaffenbeit wieder ber, und selbst bei scheindar bostnungslos verfärbtem Teint habe ihn die Lotion nicht im Sticke gelassen. Gin befannter Spezialift ber Schonbeitspflege berichtete

Handelsteil.

Berliner Börse.

S Berlin, 28. März. (Eig. Drahtbericht) Im allgemeinen hat sich in der Lage der Börse nichts geändert. Auch heute herrschte mangels jeglicher Anregung gegen das Eingehen heuer Engagements Abneigung vor. In einzelnen Papieren wurden noch Realisationen zum Ultimo vorgenommen, und de dieses bei der geringen Aufnahmefähigkeit nur zu ermaßigten Kursen ausgeführt werden konnte, so bekam die Bors: das Aussehen der Schwiche. Bei der geringen Be-lätigung am Geschäft kann jedoch von einer bestimmten Terdenzrichtung kaum gesprochen werden. Von den Kurs-hernbestizungen wurden insbesondere Montanwerte und Schiffherabsetzungen wurden insbesondere Montanwerte und Schifffahrtsahlen betroffen. So verloren Harpener und Laura je
1½ Proz. Oberschlesischer Eisenbedarf und Deutschaustralische Dampfer zogen 1 Proz. an, Hansa 1½ Proz.
Kanada setzten ihre Abwärtsbewegung im Anschluß an New
York und London fort. Sie erfuhren allerdings zeitweilig auf
Deckungen geringfürzige Erholungen. Gute Haltung zeitgen
deutsche Bankenwerte, von denen Deutsche Bank und Disconto
ie ½ Proz. gewannen. Diese Besserung komnte sieh auch im
weiteren Verlaufe behaupten. Meinungskäufe steigerten den
Kurs der Lübeck-Büchener Eisenbahn zeitweilig um 1 Proz.
Für Schantungbahnen erhielt sich gute Meinung. Die Um-Für Schantungbahnen erhielt sich gule Meinung. Die Um-sütze bewegten sich im weiteren Verlaufe durchweg in den engaten Grenzen. Geld für einige Tage über Ultimo war zum Lombardzinsfuß der Reichsbank zuzüglich 1 % Privatdiskont 31/2 bezw. 3 Proz. (gestern orhantiich. 3 bezw. 31/2 Proz.).

Frankfurter Börse.

= Frankfurt a. M., 28. März (Eig. Drahfbericht) Die ge-Schäftliche Stagnation, die schon die ganze Woche das chamkteristische Kennzeichen des Börsenverkehrs bildet, berrschie auch am Schluß der Woche auf fast allen Marktgebieren vor. Der Bericht über die Lage des Roheisenmarktes, welcher im allgemeinen günstig gehalten ist, fand nur geringe Benchtung. Auch die Neigung zur schwachen Haltung, die an der gestrigen New Yorker Börse in Erscheinung trat und Anlaf zu Abgaben in amerikanischen Papieren gab, beeinträchtigte das Geschäft. Das einzig erfreuliche ist, daß der Geldmarkileicht ist und die Reichsbank im Zwischen-ausweis um 443 Mill. M. kräftiger ist als im Vorjahr. Ohne das das Geschäft am Bankenmarkte irgend welche nennens-Warte Belebung aufzuweisen hatte, konnten sich Deutsche Bank und Disconto gut behaupten. In Elektroaktien hielt sich die Geschäftstätigkeit in engen Grenzen. Edison behauptet. Von Schiffshrtsaktien lagen Norddeutscher Lloyd befestigt. Am Bahnermarkte schwächten sich Baltimore ab. Schantung-bahner, lagen fest. Heimische Renten behauptet. Mexikaner ungleichmäßig. Die Börse schloß bei stillem Geschäft und behaupteter Tendenz. Privatdiskon: 3 1902. (gestern 3t/s Proz.).

Banken und Geldmarkt.

- Der Vorschußverein zu Wiesbaden gibt im Anzeigenbeil bekannt, daß auch deejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reinzewine teilnehmen.

* Bayerische Handelsbank. Die gestrige Generalversamm-lung genehmigte, wie uns mitgeteilt wird, einstimmig die von

der Verwaltung vorgelegie Bilanz und die beantragte Gewinnverteitung, es gelangt dennach für das Jahr 1913 wieder eine Dividende von 8.05 Proz., wie seit einer Reibe von Jahren, zur Ausschüttung. Die turnusgemäß ausscheidenden Auf-sichtsratsmitglieder Herren Justizrat Philipp Grimm, Oberstzeremenienmeister Max Graf v. Moy, Exzellenz, und Bankier Albert Schulmann, Kgl. Kommerzienrat, wurden wiederge-wählt: neu in den Aufsichterat wurde Exzellenz Staats-minister a. D. Dr. Hermann v. Pfaff gewählt, w Die Bank für Chile und Deutschland verteilt auf das

emgezablie Aktienkspital von 5 Mill, M. 4 Proz. Dividende, w. Norddentsche Bank, Hamburg. In der Generalver-sammlung wurde die beantragte Erböhung des Kommandit-

kapitals um 10 Mill. M. auf 60 Mill. M. angenommen.

Berg- und Hüttenwesen.

w. Die Lage im Roheisenverband. Köln, 27. März. In der heutigen Hauptversammlung des Robeisenverbandes wurde über die Marktlage berichtet. Das Inlandsgeschäft in Gießereiroheisen liegt normal. Der größere Teil der Gießereien hat den Bedarf für das erste Semester 1914 gedeckt, nur ein kleiner Teil der Abnehmer hält mit der Deckung weiter zurück und kauf: von Monat zu Monat. In den norddeutschen Absatz-gebieten zeigte sich bei den Gießereien vielfach Kauflust bis zum Jahresende. Die Martinwerke haben den Bedarf für das erste Semester durchweg gedeckt Während sich bei den meisten Abnehmern der Absatz auf der Höhe des Vorjahres hält, bleibt er bei einzelnen hinter den Vorjahrsmengen zurück. Die Nachfrage vom Auslande ist ziemlich rege, obwohl die im Vormonat beobachtete Beschäftigung der Auslandsmärkte keinen weiteren Der Abruf hat eine entschieden Fortschritt gemacht hat steigende Richtung eingeschlagen. Der Versand, der im Monat Februar mit 75.33 Proz. der Beieiligung den Januarversand um 4 Proz. überschritten hat, dürfte im Monat Marz eine weitere Steigerung erfahren,

* Rheinisches Braunkehlenbrikeit-Syndikat, G. m. b. H. Mit sämtlichen Werken sind die mit der Erneuerung und Ver-längerung des Syndikats zusammenhängenden notznellen Verträge gefätigt worden, so da3 das Braunkohlenbrikett Syndikat nunmehr bis zum 1. April 1930 gesichert ist,

* Eisen- und Stahlwerk Hoesch, A.-G. in Dortmand. Über die Kapitalserhöhung der Gesellschaft wird weiter gemeldet. daß die 8 000 000 M. neuen Aktien von einem unter Führung des A. Schaaffhausenschen Bankvereins stehenden Konsortium übernommen werden.

Industrie und Handel.

* Pelten u. Guilleaume Carlswerk, A .- G. in Mülheim (Rhein). Der Abschluß für 1913 ergab nach erhöhten Abschreibungen einen Reingewinn von 6 031 788 M. (i. V. 5 17:5 443 M.). Es sollen daraus wieder 8 Proz. Dividende vertsilt, der Reservefonds durch Dollerung mit 415 794 M. (1, V. 258 822 M.) und durch Heranzichung eines Teiles des Spezialreservelonds auf die gesetzliche Höhe gebracht und ein neu zu bildender Baudispositionsfonds mit 600 000 M. aus-

A.-G. vorm. Seidel u. Naumann in Dresden. Der Jahresabschiuß ergibt einen Gewinn von 431 482 M. Die Verwaltung schlägt vor, nach Abschreibungen in Höbe von 371 615 M. (316 656 M.) den Remgewinn von 54 968 M. (540 830 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

A.-G. für chemische Industrie in Gelsenkirchen, Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktien-kapitals um 1 M.II. M. auf 3% M.II. M.

Verkehrswesen.

w Hambarg-Amerika-Linie. In der gestrigen Generalverrats Max Schinckel einet der Vorsitzende des Aufsichtsrats Max Schinckel eine Ansprache, in der er u. a. betonie, daf die Hochkonjunktur auch bei den Linieureedereien
den Höbepunkt seit einigen Monaten überschritten und eine
langsam ab et eigen de Richtung eingeschlagen habe.
Zwar gilt das nicht für alle Verkehrsgehiete, aber doch für die
meislen. Diese zeitwestlese Verreinderung des Weltendere meislen. Diese zeitweilige Verminderung des Weltverkehrs habe die Gesellschaft vorausgeseben und sie habe ent-sprechende Vorsorge für die Zukunft getroffen. In Fachkreisen werde überwiegend die Ansicht vertreten, daß in der zweiten Jahreshellle eine Steigerung des Verkohrs eintreten werde,
* Deutsche Levants-Linie. Wie jetzt bekannt wird, werden

ım neuen Aufsichtsrat der Gesellschaft vertreten sein: die Norddeutsche Bank in Hamburg und die Vereinsbank in Hamburg, die Deutsche Bank und die Dresdner Bank, die Firma M. M. Warburg u. Co. (Hamburg), die Hamburg-Amerika-Linie durch zwei Direktoren, die Schiffsmaklerfirma Rob. M. Sloman jun, sowie die Dampfschiffshrtsgesellschaft Argo in

w. Die A.-G. für Verkehrnwesen schüttet für 1913 wiederum cine Dividende von 13 Proz. aus.

Marktberichte.

= Frucht- und Wechenmarkt zu Mainz vom 27. Müzz. Per (0.) Kilogramm. Weizen, Pfalzer, 20 bis 20.75 M., Roggen, Pfalzer, 16.25 bis 16.50 M., Futtergerste 12.25 bis 14 M., Hafer, inländischer, 17.75 bis 18 M., Wiesenheu 6.20 bis 6.50 M., Klecheu 7 bis 7.50 M., Stroh. Flegeldrusch, 3.80 his 4.20 M., Maschinendrusch 2.20 bis 2.50 M., Speisekartoffeln (Industrie) 4.50 bis 4.70 M., Landbutter per Pfund 1.30 bis 1.35 M., in Klumpen 1.20 bis 1.25 M., Eier per 25 Stück 1.50 bis 1,80 M. — Brotpreise nach Erklärung der Bäckerinnung; bis 1.80 M. — Brothelse hach Exterding der Backermining: 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 60 Pl., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 56 Pl., 1 Kilo Weißbrot, aligem. Preis, 75 Pl. — Viehmarkt zu Mainz vom 27. März. Ochsen: a) Lebend-

gewicht 48 bis 52% M., Schlachtgewicht 89 bis 94 M., b) Lebendgewicht 45% bis 46 M., Schlachtgewicht 84 bis 85 Mark. Bullen Lebendgewicht 41 bis 42% M., Schlachtgewicht 70 bis 71 M., Färsen und Kühe; a) Lebendgewicht 44 bis 47% Mark. Schlachtgewicht 79 bis 84 M., b) Lebendgewicht 43% Mark. Schlachtgewicht 78 bis 81 M. c) Lebendgewicht 82 bis 45½ M. Schlachtgewicht 68 M., d) Lebendgewicht 82 bis S31/2 M., Schlachtgewicht 60 his 62 M., Kalber: a) Lebendrewicht 63 bis 64 M., Schlachtgewicht 100 bis 108 M., c. Lebendgewicht 61 bis 62 M., Schlachtgewicht 102 bis 104 M., Schweine: a) Lebendrewicht 51 M., Schlachtgewicht 64 bis 65 M, b) Lebendgewicht 49 bis 50 M., Schlachtgewicht 62 bis 64 M., c) Lebendgewicht 49 bis 51 M., Schlachtgewicht 63 bis 64 M. - Fleischpreise nach freier Erklärung der Metageginnung: Ochsenfleisch per Pfund 90 bis 96 Pf., Kuh- oder Rincfleisch 60 bis 90 Pf., Schweinefleisch 70 bis 90 Pf., Kalbfleisch 90 bis 100 Pf., Hammelfieisch 70 bis 100 PL

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Chefrebatteur: I. hegerbork.

Beronmortlich für ben politifden Teil: U. Denerhorft; für Rentlleton: B. D. Ranendurf; für Mind Siede und Land. E. Ababerdt: für Gerichtlast. D. Tiefenbach; für Sport und Spiel: A. Gundberdt: für Germildes und Brieftalten C. Lobader; für Denbel: M. Ep; für die Ungeiger und Refignen D. Dornauf: Imilia in Beleibaben.
Arnd und Ertlag der L. Schollendern den Deliftudbruderei in Miesbaben.

Spreckftunde ber Rebaltion: 18 bis : Uhr: in ber politischen Aiteilung von 10 bis 11 Uhr

II. Aussereuropaische
5. Arg. 1907 unk.1912 Pes. 95.90
5. do 19091gb.ab 1910 - 96.40
5. do lunere von 1883 .6 94.90
1. do. lunere von 1883 .6 94.90
1. do. lunere von 1883 .6 94.90
1. do. lunere von 1897 - 5. Chile-Anl. von 1911 - 91.70

Be Bei Bei Bei geb

Singer Weiter

50

1

aum ausid

erfdie Inhal

bas "S weiter

Es wi Prage felblin iamm rolism que b 92 ртары Rebal meiter mober gewiff 4

in ber fiberm fceine nadjau 35 in gel Mnorb "ESica

813 frine 1 erfonn ftritter das



Albenb-Mudgabe, 1. Blatt.



1 skand. Krone		Eigene Drahtberichte	ges Wiesbadener Tagblatts.	1 1 1	l. säddeutsche Whrg 12
Berline	r Börse.				% Zd. in %
Div. Bank-Aktien, In %	Div. In %	UII. IDD.		2 31/2 do 90.3	0 31/2 do. S. 3 u. 4 · 86.
Commerz- u. DiscB 119.90 Ms Darmstädter Bank 129.10 Us Deutsche Bank 201.50	12 Riebeck Montan 196,80	Breslager DBk,	9. 9. Sebraub. Krom	3/2 do. 8dCA., Wrbg. 83. 3/2 do. S.1, 3-6, 20, 21 83. 4. Nurnb.VB., S.13, 20, 21 96.5 4. do. S.35u, 39uv, 20, 21 98.5	
D. Eff. u. Wechselb 118, 0 Disconto-Commandii 197.90 80t Dresdmer Bank 150.78	30 Albert, Chem. W	64/1 64/2 Darmstädter Bk 123. Ult 123. 124/2 Deutsche B. S. I-X . 262.	9. 9 Waggon Fuchs 138. 14. 22 NaputPrO Nob. 401. 99: 10. Offab. Ver. D. 175.	31/2 do	
7 Meininger HypBank 138,75 6/3 Mitteld, Credithank 116,78 7 Nationalls, f. Deutschi, 110,80 6/16/Oesserr, Kreditanst,	14 Griesheim Elektron 200,50	6 6 de FR u W Thi 220 40	12. 10. Pressh., Spirit, abg.	31/2 do. 83.5 4. Braun, Han Hyp. S. 21 u.21 94.8 4. do. S. 23 94.8	Staatlich od. provinzial-garant
13 Petersbrg, Intern. Bk. 196.60 5.86 Reichsbank 135, Schaaf h. Bankverein 102.50	12 Aug. Wegelin 216.	7. 7. Deutsch HypB. 128.40 6. 60/9 Dt. Natib. in Gress. 114. 9. 9. Dt. Überseebk. Thi 162. 6. 6. de. VerBank # 117.	1 10 11	1 1- C 10 -1 1001 DE 4	5 31/2 do. Serie 1, 2, 6-8 84,20 6 4. LK(Cass.) S.22 uk.1914 93,50
Bahnen- und Schiffahrt. Canada-Pacific 208.80	25 Akkumulitoren 342.	10 10 Disconto-Ges 197.40 UH 197.50 61/5 \$1/s Dreedner Bank . 158.60	12/2 15. Sieg, Eisenb.u. Bekb. 208.	31/2 do, rickg, 110 * 101.50 31/2 do, * 5 u, 8 * 85, 4. D. HypBir, S.10 u.14 * 93.50 4. do, S. 22 u 23 uk, 21 * 93.50	0 4. do. S. 24 tilc, 1921 * 97.
6 Baltimore und Ohn. 90,80 6 Deutsche EBetr. 0 111,50 10 HambAm. Pakett. 140,20 0 Hansa-Damofschiff, 282	Il Desisch UebersEl. 177.	70/2 8. Eisenbahnhank - 189.	9. 10 Steaus Romana 146. 81/8 Spinst Tric., Bes. 137.45	36 do. 13 u. 13a uk. 13 . 87,21	5 4. do. Lit. Z. nk. 20 . 50.
Nordd, Lloyd 19978	9 Ross Ailg Elektr. O. 154,98 8 Schocken Elektr. 149,60	91/1 91/2 do. HBk 91 9 80		4. do. S. 20 nk. 1915 . BB.	1 3 to total Fig. 11, Park B 1 water
7 Oesterr, Ung. Staatsb. 9 Oesterr, Sådb. (Lomb.) 5 Orient, EBetrQ. 6 Pennsylvania	ov Adier Fantradw. wed.	9. 8. Luxb.Intern.BankF 154. 7. 7/2 Metallblau.MetO. 135.50	T TOTAL SEE SEE SEE SEE SEE SEE SEE SEE SEE SE	3½ do. KomOb. S. 1 > 86.44 3½ do. KomOb. S. 1 > 86.56 4. do. HypKredV.S.15-19	1 10 de 10 D C . 01.50
Vy Südd. Essenbahn-O. 189. Tvy Schantung-Eisenb. 143,90 Brauereien.	0 Bruchsal Maschine 374.	7., 6% Mitteld Prixb.Mgo. 125,50	1 12 12 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	4. do. S. 48 uk. 1917 > 94.86	Diverse Obligationen.
15 Scholthus 268.60 10 Leipz Bierbr, Riebrck 170, 0 Wieshad, Kronembr, 11.75	15 Federst Ind. Cassel 129,28 9 Gasmotoren Dutz 121,28 20 Krongrims, Meialli, 285.		9 9 Braunk,-W.Leonh 157.50	4. do, S. 52 uk, 1921 • 88,60 3N do, S. 44 uk, 1913 • 88,60	4. Aschaffb Buntp Hyp. A B6.
Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.	18 Ludwig Lowe & Co. 333. 11 Franz Méguin & Co. 138.50	7. 7. Pills Bank 1. 205.37	6. 7. Buderus Eisenw. 112.70 10. 23. Conc. BergbO. 366. 11. 10. Deutsch-Luxemb. 131.35 Ult. 131.25	41/2 Land, Credb.Flrf.uk, 17 * 84. 4. do, mskb, 1907 * 84. 4. Hambg.H. B. S. 141-470 * 94.56	4% Chem. Bad. Anii
23 Deutsche Erdöl-Oer 243,10 15 Gebrardt & König 232,50 9 Nene Boden-AO. 25,50	11 Rockstr. & Schweider 146.75	6. 6. do. HypAB. 411430	8. 10. Eschweiler, Bergw. 220.10 Ult. 158.25	4, do. 541/549 unz. 1910 * 95.56 4, do. 541/510 uk.1918 * 95.56 4, do. 611/590 * 1921 * 96.56	I. do. Kalle & Co. H B6.
Bergwerks-Unternehmungen, 12 Annels ittens 160, 10 Baroper Walzwers 93.50	12 Wegelin & Hübner 155. Papler- u. Zellstoffabriken.	7. 7. Rhein. CreditB. 133.70 9. 9. do. Hypot. Bank 193.60 7. 7. RhWest. DiscO 111.80 5. 5. Schaaffh. Bankver, 102.80	100 104	4. do. S. 8 u. 0 uk. 11 s 94.50 4. do. S. 8 u. 0 uk. 11 s 94.50	0 4. EsbB. Frankf. a. M. 98.50 97/2 do. 97/2 do. 100.
7 Boderus Eisenwerk 112.10 Goncordis Bergban 365.50	11 Kosthem Zellulose 111.50	6. 6. Sadd. Disconto-G. 116.80	9. 11% Hibernia Bergw. * -	4. do. S.12 * 1917 * 94.80 4. do. S.13 * 1918 * 94.70 4. do. S.14 * 1919 * 94.80	4., do. 4½ Elicir.Alig. Ges., S. VI. 100. 4½ do. 8. VII.
Deutsch-Luxemb 131.10	Textilindustrie Mech. Web. Linden 269, Nrdd, Wollkammerei 149,25	7/2 7/2 Wiener Bank-V, 139,50	0. 6. Königin Marienli, » —	4. do. S.17 + 1922 + 95.80 33/2 do. kb. ab 05 st. 07 + 86.	41/2 do. Ges. Lahmeyer . 160.85
20 Eisenhütte Thale 216, 10 Eisenw. Bergwerker. 220, 11 Geisweider Eisenwei 180, 10 Geisenk, Bergwerker. 194,	Verschiedene	7., 7., do. Vereinsbk. fl. 139.50	3 ¹ / ₂ 6. Oberschl. EB 88. Uh.	4. Mitteld, BC. 24 98,90 4. do. S. 7 rückg, 1022 95,50	Alle Mo. Schuckert v. 05 . B0.80
11 Harpener Berghau 183, 24 Hösch-Eisen u. Stahl 320, 24 Hee Berghau 475.10		Deutsche Kolonial-Ges.	12 12 Riebeck, Montan . 196.50 6 8 V.Könu.LasraThir.	4. Nordd, Grdk, Welm. 92,50 11/2 do. 83 21 4. Piliz, HypB.uk. 1917 96,30	41/2 do. Betr. AG. Stem 103.10 41/2 do. Stem. u. Halske . 89. 41. do. uk. 20 . 83.50
8 Könige- u. Laurahüt 181.75 10 Laurahünmer kon. 180. 9 Leonh. Brawnkohlen 185.50 137a Mannons, Röhremw 207.25	221/2 orzellantabr. Kahla 311, 3 Rositzer Zuckerralf. 129,25	11. 10. Otaviminen Pr. 118.50 5 7½ South West Afr. C. > Uit. > 119.12	19 26 Petr. Alp. M. 5.fl	4. do. S. 17, 18 u. 21 93.10	40/2 do. Volgt u. Haelf, Fisf. 2 101. 4. Frankfurter Hof Hypt. 3 95. 5 U. Höbel Nasseu, Wiesb. 3 95.50 5 U. Hodes Finnasch, v. 1013. 38.50
11 Mülh, Bergwerkiv, 170,25 15 Oberschi, Koksw. 241,75 18 Phönik-Bergb, u. Hii 238,50	26 Ver. Köin Rottweiler 335.	Div. Industrie-Aktien.	Aktien v. TranspAnstalten. Divid. Vorl. Lizt. a) Deutsche. In %.	4. do, S,26 - 1919 - 94.75	Mentl. Oes., Frankf 100.70
24 RheinNass. Bergw. 213.	7 Fürkenlose 169.75	Vorl, Letzt, In 95 14. 30. Alum Nenh (50%) Pr. 200.25	54's 85's subsch-Süchen .a 186.80 7 7., 48g, D. Kleinb 143. 85's 9 10, Loka.5trB 188.50	4. do, S.28 * 1921 * 95.50 4. do, S.29 * 1921 * 95.50 3% do, S.20 * 1913 * 87.80	Sellindust, Wolff Hyp. 101.50
Frankfurt Staats-Papiere.	ter Börse.	1010., Aschifbg Bantpap. A 17d.50 85. * Masch. Pap. * 121. 12.8 12.8 Had. Zckf. Wagh. S. 217.90 30 BangSüdd, Love E. A. 59.20	BVs BVs derlinergr, StrB 168.90 S., 5 . Cass. gr. StrB	31/2 do. S. 3, 7, 8, 0 85.10 4. Pr. CentrBCB. v.00 94.20	4. Baducke Primies Thir 177.60
ZI a) Deutache In W	1Vr Chile Gold-Anl. v. 06.4 - 6. Chin. StAnl. v. 1805 # 5. Chin. StAnl. v. 1805 # 99.95	15. 15. Bleist, Faber Nbg. 871.25 10. 1. Brauere Blodding 186.25 7. 1. Henninger Fri. 125. 9. 9. Herkules Casa. 156.	100 Schant.EBAbt. 144.37 6. 874 Södd, EisenbOes. 129. 0 0 Westd, EisenbO. 9., 10. 4 HambAm. Pack, 140.25	4. do. v. 1000 * 10 * 94. 4. do. v. 1007 * 17 * 93.80 4. do. v. 1000 * 10 * 84.	3 1. Hamburger von 1806 - 1. Holl. Kom. v. 1871 h.H 118 70
4. D. RAnl. ank, 1935 . 99. 312 D. Reichs-Anleihe . 88,35 3. do 78,35	\$40 do. 1898 88.80 \$4 do. StEB.v. 11 Hk. 4 \$5 do. St. E. Tient, -Puk. 80.	7. 7. * Kempff * 118.50 3. 0. * Löwenbr, Sin. * 39.	5 7. Nordd, Lloyd . 189,75 b) Ausländische,		3. Madrider, abgest. > 77.
4. Pr. Kons. unk. 1918 * 98.40 4. Pr. Schatz-Anw. 1917 * 99.20 31/2 Preuss. Konsols * 86.50 3. do. * 78.25	5. CabaStA.04stf.i.G. 4 100.10 41/2 do.stf.i.G.tgb.ab1910 94.70 41/2 japan. Anl. S. II g 89.10	10 9 + Mainzer Br. > 170. 9 9 + Nürnberg * 171.10 7 7 + Rettenmayer > 114.	100 n12 'r Suschtehr, Lit, A. J 110; 12 do. Lit, B. s 7 Tel Ost-Ung, StB. Fr. 188.	4. do. Kom.61 kd.10 - 94.60 4. do. 68 uk.17 - 94.30	3 Oidenburger Thir 128.30 5 Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl 403.
4. Bad. Antelbe 1913 > B6.68 4. do. von 1913 > 97.20 37/2 do. Ant. (abg.) > 91.70	4. do. v. 1905 S. 12-19 x 5. Marokko von 1910 x 101.80 5. Mex. am. inn. I-V Pes. 62.70 6. do. cons. linl. 99 stf. g	0 0 . SchöfferhBg 62, 114 114 . Stern, Oberrad . 188, 8. 8. Bronzef, Schinnk . 127.	8. 0. do. Süd. (Lomb.) * 21.62 4. 4 Prag-Dux PrA.5.fl. — 5th 5 do. StAkt	31/2 do. 87 v. u.96 s 88.30 31/2 do. 06 s 15 s 88.50 41/2 Pr. Hypoth. Act. Blr. s	1 2th Stubierisch.RGr. 8.ft. 112.40
3½ do. von 1892 u. 1994 * 89.70 3½ do. A.1902 uk.b. 1910 * 86.30 3½ do. 1904 unk.b. 1912 * 86.30	4 do. Cold v. 1904 stir. # 67.20 3 do cons. inn. 5000 Pes. 5. Tamaul. (25]. mex. Z.) >	12. 9. Cellul, Bayr. (W.) > 154. 10. 10. Cem. Heidelb. > 155.90 7. 8. F. Karlst. 127. 8. 8. Lothr. Metz > 140.60	184 294 RashOd. Ebenfurt - 68.75 7 8. Orient E. B. Betr. O 189. 6. 0. Baltim u. Ohio Doll. 90.12 6. 6. Pennaylv. R. R. : 113.	4. do. rz. Sr. 135 anf 80 % 91.70 302 do. 8 84. 4. do. v.04 uk. 15 92.30 4. do. v.07 uk. 17 92.70	ZI. Per St. in Mk Augsburger H. 7 35.
3. do. voa 1890 4. Bayr, EBA. uk. 05 > 97.10 4. do. E. u. A. Ani. uk. 1930 97.30 31/2 do. EB. u. A. A # 84.90	Provinzial- u. Kommunal-	10. 10. Cham. n.ThW.A. + 148.80 71/2 8. Chem.AC. Guano + 125.20 25. 28 Bad.A.u.Sodnf. + 665.50	5. 5 Anatol. ElsB. 4116. 6 A. Prince Henri Pr. 158.25 10. 11. Grazer Transway 5.0 203	4. do. v. 03 uk. 19 s 93,70 4. do. Kom. v. 11 uk. 21 s 95,20 4. Pr. HypVersO. s 93,50	Mailinder Lc 45 do, Lc 10 44. Meininger s. fl. 7 36 90
3. do. EBAnlellie * 75.60 4. do. Pillz, E. B. Prio. * 97. 3. Elsass-Lothr, Rente * 77.	Zf. Obligationen. In to.	8. 0 * Blei, Silb, Braub. * 79.50 50. 30. * D. Gold-, Si-Sch. * 629. 12. 14. * Fabr. Gdbg. * 247. • Goldschmidt * 218.50	PrObligat. v. TranspAnst	4. Pr. PfdbrB. 18, 19 n.22 9 3,50 4. do. E. 25 unk. 14 93,50	Turkinche Pr. 400 1408.
4. Hamb.StA.1900s.09 > 96.80 3/s do. R.87, 91, 93, 99, 04 = 3. do. 80, 97, 92 = 78, 90	4. do. 35-38 97. 3½ do. 221,23 93.80 3½ do. 30 89.90 3½ co. 10, 12-18, 19, 24, 20 86.30	14. 14 * F. Griesh. El. * 269. 30 30 * Farbw. Höchst * 671. 0 0 * Fbw. Mülcheim * 68.	3. Alig. D. Kleinb. abg. 4 — 4. Alig.Loku.StrB.v.98 > 99. 40 Bud. AO. f. Schiff. > 97.	4. do. E. 28 > 17 > 94.30 4. do. E. 20 > 19 > 94.0 4. do. E. 30'31 > 20 > 95.10 30 E. 26 > 14 > 87.80	Venetianer Le 30 80.
4. Or. Hess. 1899 97.10 4. do, unkb. 7021 97.80 322 do. (abg.) 76.40	345 do. > 18 .# 84.30 3. do. > 9,11s.14 > 93.30 4. Pr.Oberhesa unt.17 > 95.50	12 12 Weiler-ter-Meer 232 10.30 Werke Albert 448.5	4/5 D. EBBetrG. S. II = 99. 4/5 D. EsbQ.(FF.)S.Hu,IV. 100.	3V3 do. E. 17,18u.24kb. 85,25 3'fr do. Kleinb.E. 1kb ab04 90.	
3. Sächs ische Rente * 77.70 4. Württenth unk. 1915 * 37.10 3/4 do. 1855/95 * 87.95	4. Frid.s. M. v.00 u. 14 . 96.40 4. do. v. 1910 unt. 1929 . 96. 4. do. v. 1911 unt. 1922 . 96.90	14. 15. • Holzverkohlgs. • 314. 12. 121 • Rütgerawerke • 20380 15. 18. • Schramm L. Farb. 268. 12. 12. • UltFabr. Ver. \$230.	4½ Nordd, Lloyd iir, b, 06 * 89,30 do. 1908 nk. 1913 * 89,50 do. 4, do. v, 02 mk. 07 * 6. Södd, Eisenbahn v.07 * 91.	4. do, Landsch Central a 4. Rhn. Hyp. B. kb. ab02/07 94, 4. do. 1917 & 94, 4. do. 1919 » 94.	do. Kr. 20 St. » — 18,90 Gold-Dollars p. Doll. — 4,19 Russ. Imp. p. St. — 214,60
31/2 do. 1903 - 84.10 3. do. 1896 - 76.50	3½ do. Lit. N n. Q (abg.) > 96. 3½ do. Lit. R (abg.) > 93. 3½ do. Lit 5 von 1886 > 90.50 3½ do. W v. 98 n. 08 > 90.80	14. 14	3/s Stidd, Elsenbahn . 84.50 b) Ausländische.	4. do. 1919 * 94. 4. do. 1921 * 04.20 4. do. uk.1923 * 95.80 4. do. Kom. skb. 23 * 98.	Gold al marco p. Ko. 280 2700 Ganzf. Scheideg 280 — Hochhalt. Silver . 81. 79.
b) Ausländische. 1. Europhische. 3. Belgische Reute Fr. 78.20	3½ do. StrB. v. 1899 y 89.40 3½ do. v. 1901 Abt. I s 89. 3½ do. II, III s 87.50	3. 25. Cl. Accum. Berlin * 344. 14. 14. * Alig. Oes. Berl. * 947.80 Ult. * 967.80	4. Elisabeth stfr.in Gold.6 91.95 5. Ost. Nordwestb, v. 74 103. 3½ do. conv. v. 74 79.20	31/2 do. 1914 84.30 31/2 do. 1914 84.20	Amerikanische Noten (Doll. 51000) p. D 84, 20 Belg, Noten p. 100°r. Engl. p. 1 Lstr. 20,48 20,44
5, . Bulg. Tabak v. 1902 A 3, . Französ. Rente Fr. 87, 19/20 Oriech. EB. stfr. 90 Fr.	31/2 do. 1903 31/2 do. 1905 I, II > 86.30 31/2 do. v. Bockenhelm + 31/3 Berlin von 1805-92 -	5. 5. 8 BergmWerke 123. 7. 8. 8 BrownBoy &C. 149. 5. 5. 5. 5. 100 DischÜbersee 100.20	5. do Lit. A. stf. L. S. ô. fl. 101.20 3th do. conv. L. A. Kr. 78.80	5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u, 8a 83.75 4. do. 5, 10 uk, 1915 9 93.75 4. do. 12u, 12auk, 1922 94.80 4. do. S, 13 uk, 1922 95.50	Frz. p. 100 Fr. 81.25 81.15 Heil. p. 100 H. 169.20 169.10 Ital. p. 100 Le. 81.05 80.95
1% do. MonAnl. v. 87 * 51.70 do. 87 253% * 51.70 3. Holland, Anl. v. 90h.fl. 78.20 4. Hal. amort.99,5.3u,4 Le 99.70	4 Darmstadt v. 00 u.10 = 85. 300 do. v. 05 am. ab 1910 = 86.30 4 Gressen v. 1907u. 1917 =	6. a. El. Felt, u. Guill, L. 176.75 Ult. 151.50	5. do. L.B. stfr.S. o. fl. 101.20 31/2 do. conv. L.B. Kr. • 78.40 31/2 do. v. 1000 L.B. Kr. • 78.40	3½ do. S. 2. 4 ii. 6 . 84.30 4. S6dd. B -C. 31/32, 34, 43 . 96.40 3½ do bis inkt. S. 52 . 88.	Oest-Ung. p. 100 Kr. 85.10 85. 215. do. (Klein) p. 100 R. 215. Schweiz. N. p. 100 Fr. 81.15 81.
3% cons. stir. Rie. i. G. — — — — — — — — — — — — — — — — — —	3½ do. v. 03 ukb. 5. 08) 3½ Homb.v.H.k. 1880 u. 00 4. Köln von 1900 u. 06.6 95.80	4. 4. * WHomb.v.d.H. * 116. 5. 0. * Lahmeyer * 127.50 7th 7th * Licht u. Kraft * 130.40 11. 0. * Licht-Os., Berl. * 207.	3. do. Sid(tesh)sf.i.O. 6 98. 4. do. 71.90 20/10 do. F. 51.60		echsel. In Mark
4. do. Goldrente ö. fl. G. 87.10 4% do. Siberrente ö. fl. 86.10 4. do. elnhti. Rte., ev. Kr. 82.50 4. do. Staats-Rte. 2000r * 83.40	51/1 (Limburg (abg.) * 4. Mainz 1007 uk. 1916 * 51/2 do. (abg.) 1878 u. 83 * 87, 31/2 do. (abg.) 05 uk. b. 15 * a n	12. 12 Rein., O.u., Sch 198, 8 8 Schuckert . 149,75 Ult 150.	28'00 do. E. v. 1871 i. G. * — 5. do. Starish, 73,74 # 5. do. Brünn-Roß Thi. 101.30 4. do. Starish, v. 83 # 88.60	Italien . Lire 100 80,801/1 40/0	Poris Pr. 100 81 15 31/50 Schweiz Pr. 100 91 15 34/50 St. Petersh. SR. 100 2151/2 64/6 Triest Kr. 100 —
4 do. 29,000r * 41/2 Portug. TabAnl# 96.80	4. Mannh. 1912 unk. 17 31/2 do. 1904—1905 » 85.50 4. Minchen v. 12 uk.42 » 97.	71/2 8 * Rhein. * 1396. 12, 12, 12 * Siem. u. Hals. * 217, Ult. * 217,75 01/2 01/2 * Siemens, Betr. * 117,50	3. do. IX. Em. Fr. 78.90 3. do. von 1865 70.50	Madrid . Pa. 100 76 75 41/5	Wien . Kr. 100 85. 40/9/8
5. do. 5. HI (Spec.) > 8.40 5. Rum. amort. Ris.v. 03 > 4. do. Konv. v. 1590 > 94. 4. Rum. Konv. v. 1891 > 87.	4. Nirnberg v. 12 uk.47 » 4. Wiesbaden v. 1900/01 » 4. do. v. 1903/uk. 1916 » 4. do. v. 1903/01 »	70: 70: * TiO. Disch.A. * 125.50 10. 10. * Volgith Haeffn.F. 215. 7. 7. Feist & S. Friti Sektk. 22	3. do. v. 1895 atf. i. G 69 20 3. Prag-Duxistoteff i.O.S.d. 72.20 1. R ah. Od. E. aff. i. O 77.80 20 a. Livorn, Lit.C. Du. D.2 .		er Börse.
4. do. amort.Rtc.v.1896 + 4V1 00383.braatsani.str.05 + 38,30 4. do. Koma.Ani.v.1850 - 48.55	4. do. von 1903 > - 4. do. von 1908 S. 1 > - 4. do. 1908, S. II, u.1910 + -	5 6. Geisenk. Onfat. J. 108.80 9. 9. Cummif.BeelFrkf 6 9 do. Mitteld. (Pet.) 80. 7. 7. Hafemph., Fkf. M. 113.80	4. Toscanische Central + 110, Westsieliten - 74 Pa	Amerikanische Bahnen.	Chartered 0.98
4. do. EB. S. Iu. II 99 * 4. do. StR. v. 1902 stfr. * 80.70	6. do. 1912, S. III, n. 22 s 31/2 do. (abg.) v. 70 s 31/2 do. v. 83 s 31/2 do. v. 1887, 96, 98, 02 s	8. 9. illkirch MhhaStrash, 124.80 8. 8. Isneh Geb Schramb, 129.	d. Kursk-Kiew-sifr.gar. A 87.30	Battimore und Ohio \$2.50 Canada Pacific 211.87 Chicago Milwaskee 102.80 Denver a Rio common 23.50	East Rend 1.87 Geduld 1.95 Goorz 0.43 GoldNields 2.91
3/2 do. Goldani. 94 affr. > 78. 3. do. 88% affr. > 41/r Serb. affr. Gold > 86.70	6. Worms v. 1901 u. 07 s 6. Christiania von 1894 s 6. Kopenhg, v. 01 u. 11 s	9. 9. Ledert, N. Spier * 189.	4. do. uk. 1915 stfr. Q. 3 6/12 do. War, ab1010 stfr. 3 93.80	Great Western	Modderfontein 4.68
4. do. amort. v. 1895 . 78,60 1. TürkEg. Bagd. S. 1 . 78,40 4. do. Ani. von 1905 . 72,80 4. do Ani. von 1908 . 72,80	31/2 do. von 1880 . 93,50 3/3 Nespel at. gar. Lire 95,10 4. Stockholm v. 1880 .6	30. 30. Masch A Mover 3 3 5	4. Russ, Sudnet v. or	Mis. Ros. 10xas New York Osterio West 28.50 Pensylvania Railroad 57.	Fonds.
1. do. 1911 72.30 1. do. 1911 92.30 1. do. 1910 80.35 4. do. 1910 81.80 1. do. 1910 81.80	6. St. Buen. Alc. 1992 Pes. 5. do. 1909 i. O. (409) Lt. 41/2 do. v. 88 t. G. g	28. 28. Bielefele D . 2 3 05	ALT A STATE OF THE	Rending 85.12 Rock Island 4.75 Southern Pacific 97.12 do. Railway common 26.12	5 Argentiater von 1899 100. 4 do. von 1897 1909 83. Argent, Navigatord 13 75 do. prefered 83.
3., do. Els. 101 Com - 10 70,20	Div. Bank-Aktien. Vorl, Letzt. In % 9., 8/2 A.Deutsch, Credita: 130.	0. 5. Esslingen + 80.50	417 Port F B v sor n	Trune common . 21,50 Union Pacific common . 163,82	4 Brasilianer von 1889 73.50 3/a Buenos Aires 64.50 5 Chinesen von 1895 102.50
II. Aussere gropilische	61/2 61/2 A. Elsha, Bankge 130.75	18 21 + 1 Hr. & Br. Eng + 315.	Pfandbr. u. Schuldverschr.	Miscs.	4 o do, von 1848 91.

0 05 0 00000000 0 00 0	4. Nürnberg v. 12 uk 47 4. Wiesbaden v. 1900.01 3 4. do. v. 1903 uk. 1916 3 4. do. v. 1903 uk. 1916 3 4. do. v. 1903 uk. 1916 3 4. do. von 1908 S. 1 5 4. do. von 1908 S. 1 5 5 6. do. 1908, S. 11, u. 1910 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	To a Coal * March, u. A. Kl. * Lift.	31/2 Bay Ver-B. Milinchen . 88.40	Schlusskurne Amerikanische Bahnen. Atchison Top. common 100. Battimore und Ohio 92.50 Canada Pacific 211.97 Chicago-Mitwaiskee 102.80 Denver u. Rio common 23.50 firie common 30.12 Great Western 12.40 Lossiwille u. Nashville 141.50 Mis. Kns. Traxs New York Ostario West 28.50 Penarivania Raiiroad 57. Sending 85.12 Rock Island 97.2 Rock Island 97.12 do. Raiiway common 25.87 Trune common 165.87 Trune common 165.82 Minen, Amaignmates 78.25 Amaconda 75. Tang Cons. Lital Corp. 11.60	Chastered
0	5.00 Sills do Mandelshib s. 0. 159.76	13-7 13-51 * MannesmR. * 205,95	31/2 Bay Ver-B. Milinchen . 88.40		479 (00)

Do 93 pietätl find p der er -

130

Tropic herab, jtime aiten 3 födjern ricfen Muf be teg too Blume bie et bunffer melige des Gi beerbil Adorn übermi ein, m

ten bei nuffni fonig i hob fid faat be bie gur Wochen landte Lachte Ti itanb (